

## **Flurnamen und Lagebezeichnungen in Hofheim am Taunus**

Flurname ist die Benennung für einzelne Flächen in einer Ortsgemarkung. Mit Flurnamen werden z.B. Äcker, Wiesen, Heideland, Weingärten, Brachland, Wälder, Sümpfe, Berge, Hügel oder Täler bezeichnet. Flurnamen sind ein historisches Archiv: Sie bewahren Informationen aus vergangenen Zeiten.

Überwiegend ältere Mitmenschen, meist im ländlichen Raum angesiedelt, sind Flurnamen noch ein Begriff. Viele Flurnamen sind durch die Ausweitung der Siedlungen verloren gegangen. Sie leben vereinzelt in Straßennamen weiter, wie zum Beispiel in Hofheim „In der Dreispitz“, „Vorderheide“ oder „Am Steinberg“. Die Flurnamen bieten historisch Interessierten einen Ansatz sich mit deren Lage und Bedeutung zu beschäftigen.

Alte Flurbezeichnungen sind wertvolle Hinweise auf die geschichtliche Entwicklung einer Landschaft und deren besonderen Eigentümlichkeiten. Das gilt auch für unsere engere Heimat. Die meisten Flur- und Lagebezeichnungen sind sehr alt, zum Teil vielleicht älter als unsere Geschichtskennntnis reicht. Als Unterlagen für diese Auswertung zu Flurnamen und Lagebezeichnungen im Bereich der Kernstadt von Hofheim am Taunus dienen:

- Das Hofheimer Steinbuch von 1723
- Das Hofheimer Lagerbuch von 1764
- Die Hofheimer Chronik von 1961 – Hermann Jughenn und Franz Staab – Unsere alten Flurnamen
- Norbert Firlé – Main-Taunus-Jahrbuch 2005 – Hofheimer Flurnamen
- Norbert Firlé – Zusammenstellung der Flurnamen von Hofheim am Taunus
- Die Gemarkungskarten der Stadt Hofheim am Taunus 1868 bis 1872 – Stadtarchiv Hofheim
- Der Übersichtsplan der Stadt Hofheim am Taunus 1895 – Stadtarchiv Hofheim
- LAGIS Hessen – das Landesgeschichtliche Informationssystem – Flurnamen in Hofheim am Taunus
- Hans Ulrich Colmar - Hofheimer Gerichtsbücher
  - Das älteste Hofheimer Gerichtsbuch, Teil I: 1425 bis 1450
  - Das älteste Hofheimer Gerichtsbuch, Teil II: 1451 bis 1475

- Das älteste Hofheimer Gerichtsbuch, Teil III: 1476 bis 1500
- Das zweite Hofheimer Gerichtsbuch: 1500 bis 1593
- Das dritte Hofheimer Gerichtsbuch: 1527 bis 1740 (unveröffentlicht)
- Hofheimer Stockbücher (von 1853 bis 1906)

Es kann nicht gesagt werden, dass mit diesen Ausführungen alle alten Flur- und Lagebezeichnungen schon erfasst sind. Die Zusammenstellung ist eine Zusammenführung der oben genannten Quellen und Unterlagen.

Die ehemals großen Feldgemarkungen wurden in drei Bezirke aufgeteilt: Hochfeld, Warthfeld und Galgenfeld. Jeder dieser drei Bezirke war wieder unterteilt in kleinere Teile mit eigenen Flur- oder Lagenamen. Die Flurnamen gestatten oft Rückschlüsse auf ihre Abstammung oder Entstehung. Wenn dies heute nicht mehr in allen Fällen möglich sein sollte, so deshalb, weil die Überlieferung nicht immer gepflegt worden ist.

Das Steinbuch (oder Grenzsteinbuch) von 1723 weist die Grenze der Äcker, Wiesen und Weinberge aus. Die Grenzen wurden früher durch große Wackersteine oder Taunusschieferstücke gekennzeichnet. Dem Lagerbuch von 1764 können die Flurbezeichnungen und die Namen der damaligen Besitzer der Äcker, Wiesen, Weinberge, Häuser und Hofreiten und deren Lagen (Straßen, Gassen und Wege) entnommen werden.

***Alle vorkommenden Flurnamen bzw. Lagebezeichnungen werden aufgeführt. Soweit möglich wird versucht ihre heutige Lage und auch die Deutung des Namens herauszufinden. Größtenteils sind die Lagen und die Deutung derzeit aber nicht mehr nachvollziehbar.***

Stand: 18.04.2024

**Erläuterung der Abkürzungen bei den Belegen:**

<b>GK</b>	<b>Gemarkungskarten Stadt Hofheim am Taunus um 1870</b>
<b>HG</b>	<b>Hofheimer Gerichtsbücher</b>
<b>HHStAW</b>	<b>Hauptstaatsarchiv Wiesbaden</b>
<b>HL</b>	<b>Hofheimer Lagerbuch 1764</b>
<b>HS</b>	<b>Hofheimer Steinbuch 1723</b>
<b>ST</b>	<b>Hofheimer Stockbücher 1853 bis 1906</b>
<b>ÜP</b>	<b>Übersichtsplan Stadt Hofheim am Taunus 1895</b>

**Erläuterung der Sekundär-Quellen (rechte Spalte):**

<b>GK</b>	<b>Gemarkungskarten Stadt Hofheim am Taunus um 1870</b>
<b>HC</b>	<b>Hermann Jughenn und Franz Staab – Unsere alten Flurnamen und Wegbezeichnungen – Hofheimer Chronik</b>
<b>HG</b>	<b>Hans Ulrich Colmar – Das dritte Hofheimer Gerichtsbuch 1527 bis 1740 (unveröffentlicht) – erwähnte Flurnamen</b>
<b>HL</b>	<b>Hofheimer Lagerbuch von 1764 (Auswertung Arbeitsgruppe des Historischen Arbeitskreises Hofheim)</b>
<b>NF</b>	<b>Norbert Firle – „MTK-Jahrbuch 2005 – Hofheimer Flurnamen“ sowie „Flurnamen von Hofheim am Taunus“ (ehemals Webseite von Norbert Firle)</b>
<b>LA</b>	<b>LAGIS Hessen – Flurnamen in Hofheim am Taunus</b>
<b>ST</b>	<b>Hofheimer Stockbücher 1853 bis 1906</b>
<b>ÜP</b>	<b>Übersichtsplan Stadt Hofheim am Taunus 1895</b>

Das ausführliche Quellenverzeichnis befindet sich am Ende der Auswertungen.

**Beschreibungen der Flurnamen und Lagebezeichnungen:**

**am Abschlag**

Lage:		
Formen (Belege):	am Abschlag (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Ächten**

Lage:		
Formen (Belege):	in den Ächten 1764 (HL) in der Ächt 1764 (HL) in der Ächtern 1764 (HL) in den Ächtern 1764 (HL) uf den ächten (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Nr. 612., fol. 2) in den Ächten, in den Aechten, in den Echten (ST)	HL HL HL HL NF,LA ST
Deutung:	Joseph Kehrein (Nassauisches Namenbuch sowie Volkssprache in Nassau) beschreibt die Hofheimer Flur 'Ächten' unverständlich: 'Nächte d.i. in Ächten'. Weiter zitiert er Grimm, der nach einer alten Urk. ahta, als ein freies, herrschaftliches, bischöfliches Grundstück bezeichnet.	NF
Bemerkung:		

**in den langen Ächten**

Lage:		
Formen (Belege):	in den langen Ächten (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**im Ahrein****(siehe auch Arain)**

Lage:		
Formen (Belege):	im Ahrein (ST) im Ahrain (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Aichen****(siehe auch Eigen)**

Lage:	Dort etwa, wo heute das ehemalige Kurhaus steht, südlich der Kurhausstraße.	NF
Formen (Belege):	uf die aig gewandt 1654 im Aichen 1764 (HL) im Aigen (Wiese) 1555 (HHStAW, Abt. 38, Nr. 9., fol.51) im Eichen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Nr. 612., fol.20') im Aichen (ST)	NF HL NF NF ST
Deutung:	Der Namen verweist in der Regel auf abgabefreies Eigentum im Gegensatz zum Lehengut und zu Allmende.	NF
Bemerkung:	Siehe auch „Eigen“	

**Allmey**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Allmey 1456 (HG) Allmeyenn 1572 (HG)	NF HG
Deutung:	Soviel wie Allmende (allgemein), bezeichnet in Gemeindebesitz befindliches Land, das von Ortsbürgern in genau festgelegter Weise genutzt wurde. Meist dicht am Ort gelegen.	NF
Bemerkung:		

### **Alte Bach**

Lage:	Ehemalige Mühlgasse, früheres Bachbett des Mühlbaches. Der Bach floss vorbei an der Ober- und Untermühle und nach passieren der Kirschgartenstraße wieder in den so genannten Flutbach (Schwarzbach)	NF
Formen (Belege):	am alten Bach ahl Bach (hinter dem Mergenbaumhaus) am alten Bach (ST) auf den alten Bach (ST)	NF,LA HC ST ST
Deutung:		
Bemerkung:	Heutige Straße „Am Alten Bach“, der Mühlbach existiert heute nicht mehr.	

### **Alte Baum Stück**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	NF
Formen (Belege):	das Alte Baumstück das alte Baumstück	NF LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Alte Birnbaum**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Straße „Am Alten Birnbaum“, Nebenstraße der Königsteiner Straße.	
Formen (Belege):	am alten Birnbaum	NF,LA
Deutung:	Ehemaliger Flurnamen im Warthfeld	NF
Bemerkung:	Heutige Straße „Am Alten Birnbaum“	

### **Alte Bleiche**

Lage:	Heutige Straße „Alte Bleiche“	NF
Formen (Belege):	Alte Bleiche	NF,LA
Deutung:	Früherer Wäschebleichplatz im Gebiet des heutigen Busbahnhofs	NF
Bemerkung:	Heutige Straße „Alte Bleiche“, früherer Name „Bleichstraße“ (bis 1976)	

### **Alte Schloss**

Lage:		
Formen (Belege):	am alten Schloss	LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Alte Straß**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Straße nach Zeilsheim	NF
Formen (Belege):	alte Straß 1723 (HS) alte Straß 1764 (HL)	NF,HC NF,HC
Deutung:	Straße nach Zeilsheim. Die von den Römern angelegte spätere Elisabethenstraße.	NF
Bemerkung:		

### Alte Zeil

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Oberhalb der Königsteiner Straße.	
Formen (Belege):	die alte Zeil Zeilgewann	NF,LA NF
Deutung:	Grenzweg zwischen den Fluren „Hundshag“ und „Vorderheide“. Ahd. zile = Zeile, mhd. zile, zil = Reihe, Linie, Gasse. Bäume in einer Reihe, Linie. Daneben steht mhd. zil für Dornbusch, Hecke.	NF
Bemerkung:		

### Amreyne

Lage:	Wiesen am Schwarzbach in der Nähe der Burkartsmühle.	NF
Formen (Belege):	am Amreyne by den Hern	NF
Deutung:	Ar steht für den Bach und Rain bezeichnet den Rand eines Flurstückes. Hier Uferhang und Waldrand. Der Zusatz „by den Hern“ deutet auf ein Grundstück der Herrschaft hin.	NF
Bemerkung:		

### Amrichsgarten

Lage:		
Formen (Belege):	im Amrichsgarten 1764 (HL) in den Amrichsgärten 1764 (HL) im Amrich 1764 (HL)	HL HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **ander Gewinn**

Lage:		
Formen (Belege):	in der ander Gewinn 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Angel**

Lage:	Bereich der Straßen „Im Angel“ und „Alte Bleiche“	
Formen (Belege):	im Angell 1764 (HL) Angel inne dem Angel (Wiese) 1446 (HG) uffem Angel (Wiese) 1470 (HG) im Angel (Wiese) 1555 (HHStAW, Abt. 38, Nr. 9., fol.50) im Angel (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Nr. 612, fol.4) Angell 1723 (HS) im Angell 1723 (HS) im Angel 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) im Angel 1895 (ÜP) im Angel (ST)	HL NF NF NF NF,LA NF,LA NF HC GK ÜP ST
Deutung:	Aus dem germanischen anger = Grasland. Bedeutungsspektrum erweitert sich zu Ackerland, Versammlungsstätte, Marktplatz. Meist aber bezieht sich die Bezeichnung auf dorfnahe Wiesengelände mit Allmende-Merkmalen.	NF
Bemerkung:	Heutige Straße „Im Angel“. Die Flurbezeichnung „Im Angel“ findet man jedoch 1894 an der Hattersheimer Straße an der Grenze zu Kriftel.	NF

### **Antwort**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Antwort an dem Pfarrgut (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Arain

Lage:	Wiese am Schwarzbach in der Nähe der Burkartsmühle gelegen.	NF
Formen (Belege):	am Amreyne by den Hern 1481 (HG) im aurein 1579 in dem Arrein 1654 im marein 1654 Wiesen im Arein 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) Wiesen im Arein 1895 (ÜP) im Arein 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) im Arein 1895 (ÜP) Arein, Ahrein (ST)	NF NF NF NF GK ÜP GK ÜP ST
Deutung:	Ar steht für den Bach und Rain bezeichnet den Rand eines Flurstückes. Hier Uferhang und Waldrand. Der Zusatz „by den Hern“ deutet auf ein Grundstück der Hofheimer Herrschaft hin. Rech ist eine andere Hofheimer Flurbezeichnung die dasselbe wie Rain bedeutet. Auf dem Rich wird 1654 erwähnt. Im Übrigen wird das Wort „Rech“ für Böschung noch heute in Hofheim benutzt.	NF
Bemerkung:	Siehe auch „Au-Rain“	

### Arnsberger Acker

Lage:		
Formen (Belege):	über den Arnsberger Acker (ST) auf die Arnsberger Äcker (ST) hinter den Arnsberger Äcker (ST) auf den Arnsberger Acker (ST)	ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Attiggewann

Bezirk:	Hochfeld.	
Formen (Belege):	in der Atiggewan (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Nr. 612, fol.18</i> ) in der Attig gewann 1764 ( <i>HL</i> ) Attiggewann 1764 ( <i>HL</i> ) Attiggewann 1723 ( <i>HS</i> ) Hofheimer Attiggewann 1869 ( <i>GK, Blatt 19, HHStAW_3011_1_1230—016</i> ) Attich-Gewann in der Attiggewann ( <i>ST</i> ) an der Attiggewann ( <i>ST</i> )	NF,LA HL HC HC GK  NF ST ST
Lage:	Flur auf dem Hochfeld, Gebiet südlich der „Frankfurter Straße“, grenzt im Osten an die Gemarkung Krißtel und im Süden an die Gemarkung Marxheim	NF
Deutung:	Attig meint den Zwergholunder wie auch einen Abzugsgraben. Aus einem keltischen Lehnwort wird atech, atich. „Attiggewann“ verwandt mit „Attach“ – eine Gewanne bei Mainz gegen Gonsenheim, wo die römische Civilbevölkerung (des Castellum Moguntiacum) sich angebaut hatte (Josef Häuser). – Im hohen Feld gelegen.	NF HC
Bemerkung:		

### Atzmühle

Lage:	Gebiet um die frühere Atzmühle am Ende der Kurhausstraße, Schwarzbachtal Richtung Lorsbach.	
Formen (Belege):	Atzmühl 1764 ( <i>HL</i> ) ahn der Atzmühl 1764 ( <i>HL</i> ) Atzmühle 1872 ( <i>GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002</i> ) Atzmühle bei der Atzmühle ( <i>ST</i> ) an der Atzmühle ( <i>ST</i> ) an der Arzmühl ( <i>ST</i> ) Atzmühle ( <i>ST</i> )	HL HL GK NF ST ST ST ST
Deutung:	Die obere Atzmühle erwähnt 1433, als über 100 Jahre alt. 1709 kam die untere Mühle hinzu. Von 'atzen', beköstigen. Auch die Elster wurde Atzel genannt. Banmühle für Marxheim. 1981 abgebrochen.	NF
Bemerkung:		

### Atzmühlenweg

Lage:	Ehemaliger Weg von der Lorsbacher Straße (an der bis 1954 gestandenen Zigeunereiche rechts ab zum Fabrikgelände der ehemaligen Atzmühle/ Kapselabrik, an den alten Gebäuden vorbei hinauf zum Heinrichsweg).	NF
Formen (Belege):	Atzmühlenweg	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Atzmüllergrund

Lage:	Wiesen im Lorsbachtal.	NF
Formen (Belege):	im Atzmüllergrund Atzmüllergrund 1868 (GK, Blatt 1, HHStAW_3011_1_1230—001) Wiesen im Atzmüllergrund 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) Wiesen im Atzmüllergrund 1895 (ÜP) im Atzmüllergrund (ST)	NF,LA GK GK  ÜP ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Atzwiesen

Lage:	Gebiet um die frühere Atzmühle am Ende der Kurhausstraße, Schwarzbachtal Richtung Lorsbach.	
Formen (Belege):	Atzwiese in den Atzmüllerwiesen in der atzwissen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Nr. 612, fol.15') in den Atz Wiesen 1764 (HL) in den Atzwiesen (ST) in der Atzwiese (ST) in den Atzweisen (ST) bei der Atzwiese (ST)	NF,HC NF NF,LA HL ST ST ST ST
Deutung:	Wiesen im Atzmüllergrund	NF
Bemerkung:		

**Au-Rain***(siehe auch Arain und Ahrein)*

Lage:		
Formen (Belege):	im Arein im aurein 1579, vgl. Arain (HHStAW, Abt. 35, Urk. Nr. 323) in dem Arrein (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.20') im marein (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.24')	NF NF,LA NF,LA NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:	Vergleiche Arain.	LA

**Ayn**

Lage:		
Formen (Belege):	im Ayn 1764 (HL) in den Ayen 1764 (HL) im Ayen 1764 (HL)	HL HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bach**

Lage:		
Formen (Belege):	hinsit der bach 1437 = diesseits der Bach (HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 215) uf die bach (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Nr. 612, fol.1') zwischen den bächen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Nr. 612., fol.4) auf den Bach (ST) an dem Bach, an der Bach (ST)	NF,LA NF,LA NF,LA ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Badelau**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Badelau 1451 (HG) an der Badelau 1764 (HL)	NF HL
Deutung:	Vielleicht Badeplatz am Bach. Ein Zusammenhang mit Badelaube, einer alten Bezeichnung für die Bolaben Wiesen möglich, siehe dort.	NF
Bemerkung:		

**Babolen**

Lage:	Zwischen Hammermühle und Krebsmühle, im Schwarzbachtal Richtung Lorsbach.	
Formen (Belege):	auf die Babolen 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bäregasse**

Lage:	„Bäregasse“, gelegen zwischen der Hauptstraße und dem Kellereigebäude.	
Formen (Belege):	Bäregasse (ST)	ST
Deutung:	Namensgeber für die Straße war das frühere Gasthaus „Zum Bären“ an der Ecke Pfarrgasse.	
Bemerkung:		

**Bahn**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	NF
Formen (Belege):	hinterm Bahn 1894	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bahnhof**

Lage:	Der Hofheimer Bahnhof in der Hattersheimer Straße 6.	
Formen (Belege):	Am Bahnhof (ST)	ST
Deutung:	Bahnhof der Bahnstrecke von Frankfurt am Main nach Limburg an der Lahn.	
Bemerkung:		

**Baier**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Baier (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bainer**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Bainer (ST) auf dem Beiner (ST) auf dem Bäuner (ST)	ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		



Bemerkung:	Baldemarus, Vizepleban von Hofheim, schenkt dem Kloster Arnsberg 1301 eine Hofstätte und Äcker in der Gemarkung Burlachins. Ausgegangen Dorf zwischen Hofheim und Münster.	NF
------------	--	----

**Bauer**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Bauer (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bauerlach**

Lage:		
Formen (Belege):	in der graden Bauerlach (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bauerloch**

Lage:		
Formen (Belege):	im Bauerloch (ST) Mitte des Bauerlochs (ST) Bauerloch unter dem Steeg (ST)	ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bauerlocher Pfad**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Früherer Weg von der „Münsterer Straße“ (heute „Reifenberger Straße“) von den ehemaligen Ulmen in nordwestlicher Richtung gen Kapellenberg	HC
Formen (Belege):	Bauerlocher Pfad, erwähnt 1578 Bauerlocherpfad 1578 vber den bauerlöcher pfadt (Acker) 1654 (HHStAW, Abteilung 106, Akten Nr. 612., fol. 19')	NF HC LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bauerlöcher Weg**

Lage:		
Formen (Belege):	am Bauerlöcher Weg (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bauer-Loch-Feld**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:		
Formen (Belege):	vff dem felde gen burlachen 1387 (HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 126) vff dem felde gein burlachen 1437 (HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 215) Bauerlöcher felde 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.124) vber den bauerlöcher pfadt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.19)	NF,LA NF,LA NF,LA NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bauer-Loch-Wiese**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Bauerlöcher Wiesen. Gelände zwischen dem Waldrand, Gimbacher Wiesen und Schweikert.	NF HC
Formen (Belege):	neben dem bauerlöcher wissen 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3</i> ) neben dem bäuerlöcher wissen 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3</i> ) in den Bauerlöcherwiesen 1869 ( <i>GK Blatt 6, HHStAW_3011_1_1230—006</i> ) Bauerlöcherwiesen 1869 ( <i>GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009</i> ) Bauerlöcher Wiesen Bauerlöcherwiesen an den Bauerlöcher Wiesen ( <i>ST</i> ) auf die Bauerlöcher Wiesen ( <i>ST</i> )	NF,LA NF,LA GK GK NF HC ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Baumgarten**

Lage:		
Formen (Belege):	im Baumgarten ( <i>ST</i> ) der Baumgarten ( <i>ST</i> ) in den Baumgärten ( <i>ST</i> )	ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Baumstück**

Lage:		
Formen (Belege):	Baumstück	LA
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bellinger**

Lage:		
Formen (Belege):	im Bellinger 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Berg**

Lage:	Vermutlich der Kapellenberg.	NF
Formen (Belege):	vorn Berg 1764 (HL) vor dem Berg 1764 (HL) ane dem Berghe 1440 (HG) vor dem Berg (Weingarten) 1481 (HG) am Berg (ST) hinter dem Berg (ST) den Berg hinauf (ST) am Berg nach Marxheim (ST) auf dem Berg im Hofheimer Stadtwald (ST)	HL HL NF NF ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bergknapp**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Bergknapp (ST) am Bergknapp (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Berg-Wingert**

Lage:	Weinberg auf dem damaligen Raupenberg (Kapellenberg) liegend. Weingärten am Kapellenberg.	NF
Formen (Belege):	hindir bergwingarhin (Acker) 1316 ( <i>Arnsburger Urbar (Druckfahnen)</i> ., <i>fol.66</i> ) zu bergwingartin 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar (Druckfahnen)</i> ., <i>fol.46</i> ) zu bergwingartin kopia 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar, fol. 46</i> ) hindir bergwingartin 1316, kopia 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar,</i> <i>fol. 66</i> ) Bergwinger Berg-Wingert	NF NF LA LA NF NF
Deutung:	Weingärten am Kapellenberg.	NF
Bemerkung:	Einer der ältesten Hofheimer Flurnamen.	NF

### **Bernhartswesen**

Lage:		
Formen (Belege):	Bernhartswesen (Wiese) 1492 ( <i>HG</i> )	NF
Deutung:	Besitzernamen. wesen = Wiesen.	NF
Bemerkung:		

### **Bett-Züge**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Warthfeld.	NF
Formen (Belege):	der bette zichin 1316, 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar</i> <i>(Druckfahnen)</i> ., <i>fol.66</i> ) an der betzichen 1437 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 215</i> ) bi der bettezichin 1316, kopia 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar, fol.</i> <i>66'</i> )	NF NF,LA LA LA
Deutung:	Rechteckiger Acker in Form eines Bettbezuges.	NF
Bemerkung:	Siehe auch Pettzog. Siehe auch Pettzueg.	NF LA

### **Beune**

Lage:		
Formen (Belege):	vf der bein 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.10) auf den Beunen (ST)	NF,LA ST
Deutung:	Für den vornehmlichen Anbau von Sonderkulturen vorbehaltenes Privatgrundstück – meist Flachs oder Rüben -, das aus der Allmende herausgenommen wurde.	NF
Bemerkung:		

### **Biege**

Lage:		
Formen (Belege):	bye dem Byegener 1460 (HG) vf dem biegener 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11')	NF NF.LA
Deutung:	Bedeutet Biegung, Krümmung als auch Beugung und Neigung, Flurstück, das an einer Wege- und Flusskrümmung liegt.	NF
Bemerkung:	Vielleicht identisch mit der Flur Krümmling.	NF

### **Biengarten**

Lage:	Neben dem Burggraben.	HL
Formen (Belege):	Im Bien garten 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bienengarten**

Lage:		
Formen (Belege):	in dem Bienengarten (ST) in den Bienengärten (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Biener

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Heutige Bienerstraße, Gelände am vorderen Steinberg	NF
Formen (Belege):	im steinberg oder biener 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.104</i> ) vf dem biener 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.57'</i> ) am Biener 1869 ( <i>GK, Blatt 15, HHStAW_3011_1_1230—014</i> ) am Biener 1895 ( <i>ÜP</i> ) auf dem Biener ( <i>ST</i> )	NF,LA NF,LA GK ÜP ST
Deutung:	Gelände am vorderen Steinberg, auf dem Bienen gezüchtet wurden. In manchen Ortschaften gab es auf gehegten Grundstücken mehrere Hundert von Bienenstöcken, die besonders in der Zeit des Mittelalters hohe Wertschätzung fanden. Vor der Entdeckung Amerikas war der Bienenhonig das einzige Süßmittel; auch der Bedarf an Wachs für die Kirchen und Klöster war sehr hoch.	NF
Bemerkung:	Heute erinnert die „Bienerstraße“ an dieses Gebiet.	NF

### Bildstock

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld, westlich der Frankfurter Straße, südlich die Grenze zur Gemarkung Marxheim.	
Formen (Belege):	ahm Bildstock 1764 ( <i>HL</i> ) Bildstock 1764 ( <i>HL</i> ) am Bildstock 1869 ( <i>GK, Blatt 19, HHStAW_3011_1_1230—016</i> ) am Bild-Stock am Bildstock am Bildstock ( <i>ST</i> ) unter dem Bildstock ( <i>ST</i> ) über dem Bildstock, ober dem Bildstock ( <i>ST</i> )	HL HC GK NF LA ST ST ST
Deutung:	Ehemaliger Flurname in der Nähe des Landratsamtes.	NF
Bemerkung:	Der Bildstock stand an der heutigen Römerstraße (laut Gustav Kyritz).	NF

### **Birken**

Lage:		
Formen (Belege):	auf die Birken (ST) an den Birken (ST) in den Birken (ST)	ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bitze**

Lage:		
Formen (Belege):	in der bytze 1387 (HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 126) under der Bitze (Wiese) 1440 (HG)	NF,LA NF
Deutung:	Vergleichbar der Beune, ursprünglich eingezäuntes Sonderland. ahd. bizuna, mhd. bitze, Baumgarten, Obstanbau. Nach Joseph Kehrein Grasgarten, Krautfeld. Grimm, aus bizunia Bannzaun = eingefriedeter Ort.	NF
Bemerkung:		

### **Bodenlaben**

Lage:	Im Lorsbachtal, heute Naturschutzgebiet bei der Krebsmühle.	NF
Formen (Belege):	Bolawe Bollabe in den Bodenlaben in den Bodenlaben (ST) in der Bodenlaube (ST) in den Bodenlauben (ST)	NF NF NF ST ST ST
Deutung:	Kaum zu klärender Name, da mehrere Bedeutungen zutreffen könnten. Bohle, Bulle, boll = angeschwollen, erhöht. laben = erquicken, laben bedeutet auch das Abnehmen der äußeren grünen Nussschale. lawe = Lohe.	NF
Bemerkung:	Vielleicht auch identisch mit der in Hofheim vorkommenden Flurbezeichnung Badelaube.	NF

### **Bolaben**

Lage:	Wiesen im Lorsbachtal, bei der Krebsmühle. Wiesen an der Krebsmühle.	NF HC
Formen (Belege):	Badenlaube (Wiese) 1466, der Zins geht an Sant Petern in Mainz (HG) Bolaben 1868 (GK, Blatt 1, HHStAW_3011_1_1230—001) Bollaben Bolaben	NF GK NF LA
Deutung:	Kaum zu klärender Name, da mehrere Bedeutungen zutreffen könnten. Zu ahd. bodam, mhd. bodem, Boden, Grund. Boden bezieht sich auf tiefergelegenes Land. Bohle; Bulle; Boll, angeschwollen, erhöht; lawe: Lohe, laben, erquicken, auch Au. Lab grundsätzlich auch für das säuerliche, hier die Wiese. Der Name kann auch die Bedeutung von tiefergelegenen Boden haben, der von Wasser bedeckt ist. Auch Bassin, Wanne ist eine der Erklärungen. Grimm erwähnt unter Bollweide die Pappel. 1788 überließ die kurmainzische Landesregierung die Bolabenwiesen der Hofheimer Bürgerschaft für 6 Jahre, unter der Auflage der Trockenlegung.	NF
Bemerkung:	Heute Naturschutzgebiet.	NF

### **Bornberg**

Lage:		
Formen (Belege):	in dem Bornberg 1764 (HL) im bornberge 1525/1526 (HHStAW, Abteilung 106, Akten Nr. 2021) Born-Berg auf den Bornberg (ST)	HL NF,LA NF ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Alden Borne**

Lage:		
Formen (Belege):	am alden Borne 1444 (HG) by dem Born (Haus) 1485 (HG)	NF NF
Deutung:		
Bemerkung:	Innerhalb der Stadtmauer gab es etwa fünf gemeine Brunnen.	NF

### **Borngarten**

Lage:		
Formen (Belege):	im Borngarten 1764 (HL) in den Borngärten 1764 (HL) in den Borngärthen 1764 (HL) an den Borngärten (ST)	HL HL HL ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Borngasse**

Lage:	Heute Beginn der „Kurhausstraße“, zwischen „Hauptstraße“ und „Stephanstraße“ gelegen.	
Formen (Belege):	Borngass 1764 (HL) Borngasse (ST)	HL ST
Deutung:		
Bemerkung:	Frühere „Borngasse“, seit 1976 umbenannt in „Kurhausstraße“.	

### **Bornlache**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Waldstück am Fuße des Kapellenberges, kurz vor der Viehweide.	NF
Formen (Belege):	Born-Lache die Bornslach die Bornslach	NF NF LA
Deutung:	Lache = kleineres Gewässer, Feuchtgebiet.	NF
Bemerkung:		

### **Bornröhren**

Lage:	Brunnen, Ecke Hauptstraße/Oskar-Meyrer-Straße.	NF FN
Formen (Belege):	ahn den Bornröhren 1723 (HS) die Bronnenröhren 1764 (HL) an den Bornröhren (ST)	NF,HC HL ST

Deutung:		
Bemerkung:	An der oberen Ecke befand sich bis um 1930 der Samariterbrunnen. Zuletzt Standhydrant mit vorgesetzter eiserner Schale. Das Quellwasser wurde früher den Bornweg - die heutige Kapellenstraße- hinab, in Röhren vom Kapellenberg in die städtischen Brunnen geleitet. Vermutlich wurde das Quellgebiet Bornberg genannt. Weitere Brunnen befanden sich vor der Kirche, am Rathaus, in der Oskar- Meyrer- Strasse und in der Burgstrasse.	NF

### **Bornweg**

Lage:	Frühere „Borggasse“ (heute vorderer Teil der „Kurhausstraße“), benannt nach dem Brunnen an der Ecke „Stephanstraße“.	
Formen (Belege):	Bornweeg 1764 (HL) Bronnen weeg 1764 (HL) im bornweg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.54') Born-Weg am Bornweg (ST) auf den Bornweg (ST) in dem Bornweg (ST) der Bornweg vorm Fischerthor bis an den Wald (ST)	HL HL NF,LA NF ST ST ST ST
Deutung:	Borggasse neben dem gemeinen Turm nächst der Stadtmauer (Schlosserturm). Benannt nach dem Brunnen an der Ecke der Stephanstraße.	NF
Bemerkung:	Ab Januar 1976: „Borggasse“ = „Kurhausstraße“.	NF

### **Brand**

Lage:	Wohngebiet zwischen der damaligen „Borggasse“ (heute „Kurhausstraße“) und „Krebsgasse“, hier befand sich früher der Brandweiher.	NF
Formen (Belege):	auf dem Brand 1764 (HL) auf dem Brand (ST)	HL ST
Deutung:	Lage am Brandweiher.	NF
Bemerkung:		

### **Breckenheimer Hohl**

Lage:	Breckenheimer Straße	NF
Formen (Belege):	Breckenheimer Hohl	NF
Deutung:	Vor dem Bau der Treppe in der Breckenheimer Straße um 1925 war der Weg ein tief in das Gelände eingeschnittener Hohlweg. Der Weg führt nach Breckenheim.	NF
Bemerkung:		

### **Breckenheimer Straße**

Lage:	„Breckenheimer Straße“, gelegen zwischen Rheingaustraße und Waldrand.	
Formen (Belege):	Breckenheimer Straße (ST)	ST
Deutung:	Breckenheim, frühere Gemeinde im „Ländchen“, heute Stadtteil von Wiesbaden. Der Weg führt nach Breckenheim.	
Bemerkung:		

### **Breite Weg**

Lage:		
Formen (Belege):	vf den breiten Weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11') am breiten weg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.20)	NF,LA NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Brimmer (?)**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Brimmer (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Brube (?)**

Lage:		
Formen (Belege):	durch die Brube (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bruch**

Lage:		
Formen (Belege):	inne dem Bruch (Wiese) 1478 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bruchweiden**

Lage:	Südlich der „Lorsbacher Straße“, gegenüber der heutigen Senioren-Residenz. Die Bruchweide lag in Höhe des Schwarzbachweges zwischen der Lorsbacherstrasse und dem Wald.	NF
Formen (Belege):	ahn den Bruchweyden 1764 (HL) hinter den Bruchweyden 1764 (HL) in den Bruchweyden Wiesen 1764 (HL) Bruchweyder Gärten 1764 (HL) Bruchweyder garten 1764 (HL) bey den Bruchweyden 1764 (HL) auf die Bruch waiden 1764 (HL) bey der bruchweidt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4) bey der brugwaidt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.20') die Bruchweide 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) bei der Bruchweide 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) die Bruchweide 1895 (ÜP) Bruch-Weide die Bruchweide bei der Bruchweide (ST) an den Bruchweiden (ST)	HL HL HL HL HL HL HL NF,LA NF,LA GK GK ÜP NF NF ST ST

	in den Bruchweiden (ST) auf die Bruchweide (ST)	ST ST
Deutung:	Zu ahd. und mhd. bruoch = Moorboden, sumpfiges Gelände.	NF
Bemerkung:		

### **Bruchweidengärten**

Lage:		
Formen (Belege):	in den Bruchweidengärten (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Brücke**

Lage:	Brücke über den Flutbach – heute Schwarzbach – in die Stadt, erbaut 1912 bis 1914, zuvor dreiböigige Sandsteinkonstruktion von 1584 am Ende der heutigen „Hauptstraße“.	
Formen (Belege):	ahn der Brück 1764 (HL) ahn den Brücken 1764 (HL) ahn der Brücken 1764 (HL) hinter der Brück 1764 (HL) an der brucken 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.67') hinder der Brucken (Garten) 1466 (HG) hinsyt der Brucken 1484 (HG) an der Brücken 1723 (HS) ober der Brück (ST) an der Brück, an der Brücke (ST) vor der Brück, vor der Brücke (ST) durch die Brücke (ST) bei der Brücke (ST) unterhalb der Brücke (ST)	HL HL HL HL NF,LA NF NF HC ST ST ST ST ST ST
Deutung:	Brücke über den Schwarzbach	
Bemerkung:	Ein großer Wackerstein zwischen dem vorderen und hinteren Steinweg.	HC

### **Brückelgen**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Warthfeld.	NF,HC
Formen (Belege):	ahn den Brückelgen 1764 (HL) hinter dem Brückelge 1764 (HL) unter dem Brückelgen 1764 (HL) ahm Brückelgen 1764 (HL) im Brückel 1868 (GK, Blatt 7, HHStAW_3011_1_1230—007) im Brückel 1870 (GK, Blatt 9, HHStAW_3011_1_1230—008) am Brückel hinter dem Brückelchen (ST) am Brückelchen (ST) am Brückchen (ST)	HL HL HL,HC HL GK GK NF,LA ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Brückenberg**

Lage:		
Formen (Belege):	über dem Brückenberg (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Brückengarten**

Lage:		
Formen (Belege):	im Brückengarten 1764 (HL) der brücken garten genandt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4) im brucken gart (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.21) Brücke-Garten	HL NF,LA NF,LA NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Brückengraben

Lage:		
Formen (Belege):	ahm Brückengraben 1764 (HL) am Brückengraben 1723 (HS) am Brückengraben (ST) über den Brückengraben (ST) durch den Brückengraben (ST)	HL NF,HC ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:	Könnte auch mit der Brückenlach identisch sein.	

### Brückenlach

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	An der „Reifenberger Straße“ in Richtung Münster, dort wo heute der Radweg von der einen auf die andere Seite wechselt.	
Formen (Belege):	durch die Brückenlach 1764 (HL) durch die Brückelach 1764 (HL) hinter der Brückenlache 1723 (HL) in der Brückenlach 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) Brückenlach 1869 (GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009) Brückenlach 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011) hinter der Brückenlach am Oberliederbacherweg 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011) Brücke-Lache Brückenlache durch die Brückenlach, durch die Brückenlache (ST) auf die Brückenlache (ST) in der Brückenlache (ST) an der Brückenlache, an der Brückenlage (ST) hinter der Brückenlache (ST) die Brückenlache und Läusegraben von den Jägergrethe Gärten bis an die Grenze (ST)	HL HL NF,LA GK GK GK GK NF NF ST ST ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:	Könnte auch mit dem Brückengraben identisch sein.	

### Brückenweg

Lage:		
Formen (Belege):	Brückenweeg 1764 (HL) über den Brücken weeg 1764 (HL) vf den brücke weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11) Brückenweg 1764 (HL) Brücke-Weg über den Brückenweg (ST) am Brückenweg (ST) über den Brückenweg (ST)	HL HL NF,LA  HC NF ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Brühl 1

Lage:	Südlich begrenzt durch die „Hattersheimer Straße“, westlich die „Elisabethenstraße“, nördlich das heutige Ostend und östlich durch den „Schmelzweg“.	
Formen (Belege):	im Brühl 1764 (HL) im neben Brühl 1764 (HL) Hintertheill im Brühl 1764 (HL) neben dem Brühl 1764 (HL) ahm Brühl Steeg 1764 (HL) der Brwel genant 1529 (HHStAW, Abt. 22, Urk. Nr. 1942a) im brüel (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.7') in dem brüel (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.20') im bruel (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.26) in dem Bruel (Wiese) 1445 (HG) neben dem Bruel undewendig der Burg (Wiese) 1481 (HG) der brüel acker genandt (Acker) (HHStAWI, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.120) neben dem bruelrain (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2) im Brühl (ST) am Prühl (ST) am Brühlsteg, am Brühlsteeg (ST)	HL HL HL HL HL NF,LA NF,LA NF,LA NF,LA NF NF NF NF NF,LA  ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:	Heutige Straße „Brühlstraße“.	

## **Brühl 2**

Lage:	Zwischen „Kurhausstraße“ und Mühlgraben (Bereich ehemaliges Kurhaus)	
Formen (Belege):	im Brühl 1895 (Übersichtsplan Hofheim)	ÜP
Deutung:		
Bemerkung:		

## **Brühlacker**

(siehe Brühl 1)

## **Brühlrain**

Lage:		
Formen (Belege):	neben dem bruelrain (Acker) 1654 (Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Abteilung 106, Akten Nr. 612., fol. 2)	LA
Deutung:		
Bemerkung:		

## **Brühlstraße**

Lage:	„Brühlstraße“, gelegen zwischen der Zeilsheimer Straße und den früheren Brühlwiesen.	
Formen (Belege):	Brühlstraße Brühlstraße (ST)	LA ST
Deutung:	Straße, die in Richtung „Brühl“ führt.	
Bemerkung:	Heute „Brühlstraße“.	

## **Brühlwiese**

Lage:	Die Brühlwiesen lagen links und rechts vom „Krifteler Pfad“. Die Brühlwiesen befanden sich etwa zwischen der heutigen Elisabethenstraße und dem Schmelzweg. Mhd. brüel steht für die zum Herrenhof gehörige große Wiese mit Sonderrechten. In Hofheim nannte man die Wiese Oberamtsweise. Brühl ist die allgemeine	NF
-------	--	----

	Bezeichnung für Wiesen, besonders für sumpfig, nasse. Eine zweite Flur mit dem Namen Brühl gab es im Bereich der Cohausenstrasse.	
Formen (Belege):	die Brühlwiesen rechts vom Pfad 1869 ( <i>GK, Blatt 18, HHStAW_3011_1_1230—015</i> ) die Brühlwiesen links vom Pfad 1869 ( <i>GK, Blatt 18, HHStAW_3011_1_1230—015</i> ) die Brühlwiesen links vom Pfad 1895 ( <i>ÜP</i> ) die Brühlwiesen rechts vom Pfad 1895 ( <i>ÜP</i> ) die Brühlwiese ( <i>ST</i> )	GK,NF,LA  GK,NF,LA  ÜP ÜP ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Buch**

Lage:		
Formen (Belege):	Buch im Büchel im Büchel	NF FN NF FN LA
Deutung:	ahd. buohhila, mhd. büechel, Buchecker.	NF FN
Bemerkung:		

### **Buchen**

Lage:		
Formen (Belege):	hinter der Buchen (Weingarten) 1445 ( <i>Hofheimer Gerichtsbücher</i> )	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Buchweiden**

Lage:	Unterhalb des Floßwaldes, an seinem Anfang.	NF
Formen (Belege):	Buchweiden	NF
Deutung:		

Bemerkung:	Eventuell identisch mit der Bruchweide.	NF
------------	---	----

### **Budelstuck**

Lage:		
Formen (Belege):	am Budelstuck (Büttel) 1465 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Büchner**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Warthfeld.	
Formen (Belege):	im Büchner 1764 (HL) ahm Büchner 1764 (HL) auf dem Büchner 1764 (HL) auf den Büchner 1764 (HL) auf dem Bügner (ST)	HL HL HL,HC,NF HL ST
Deutung:	Buch, mhd. buoche, bedeutet Buchen, Buchenwald und Wald überhaupt. Der Namen des bei uns ansässigen germanischen Stammes der Bukinobanten, wird auf die Buche zurückgeführt.	NF
Bemerkung:		

### **Bügel**

Lage:	Gebiet südlich der „Kurhausstraße“, Gelände des ehemaligen Kurhauses.	
Formen (Belege):	uften Bügell 1764 (HL) auf dem Bügell 1764 (HL) im Büchel 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) auf dem Bügel, auf dem Biegel (ST) am Bügel, am Biegel (ST)	HL HL GK ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bühel**

Lage:	Zwischen „Rossertstraße“ und „Staufenstraße“ gelegen.	NF
Formen (Belege):	Bühel 1300 erwähnt	NF
Deutung:	ahd.buhil, mhd. bühel, Hügel.	NF
Bemerkung:		

**Bühner**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Hier handelt es sich wohl um die spätere Flur „Biener“, gelegen nördlich der „Zeil“, angrenzend an die Fluren „Am Markt“, „Steinberg“ und „Vorderwart“.	
Formen (Belege):	auf dem Bühner 1764 (HL) auf dem Büner, auf dem Bühner (ST)	HL ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Bürcken**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Flurstück am Waldrand westlich des „Lieserweges“.	NF FN
Formen (Belege):	ahn den Bürcken 1764 (Hofheimer Lagerbuch) auf die Bürcken 1764 (Hofheimer Lagerbuch) auf die Bürken 1764 (Hofheimer Lagerbuch) auf die Birken 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL HL HC NF FN
Formen:	ahn den Bürcken auf die Bürcken auf die Bürken auf die Birken in den Bürken	HL HL HC NF FN NF FN

Deutung:		
Bemerkung:		

### **Büttelgarten**

Lage:		
Formen (Belege):	am Büttelgarten (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Büttelturm**

Lage:	Turm in der ehemaligen Stadtmauer. Wohnung des Büttels. Auch als Synagoge genutzt. Heute Weinlokal „Türmchen“ zwischen Parkplatz „Am Untertor“ und „Tiverton-Platz“.	
Formen (Belege):	Büttelturm	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Büttelwiese**

Lage:		
Formen (Belege):	vf die bittel wieß (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.124') die Büttelwiese (ST)	NF,LA ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bulaben**

Lage:	Im Lorsbachtal.	
Formen (Belege):	in den Bulaben, in den Bullaben, in der Bulaben (ST) in der Bulabe, in der Bullabe (ST)	ST ST

	in Bulaben (ST) im Butlabe (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Bulabengrund**

Lage:	Im Lorsbachtal.	
Formen (Belege):	Im Bulabengrund (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Burg**

Lage:	Hier ist wohl die „Burgstraße“ gemeint.	
Formen (Belege):	nach der Burg 1764 (HL) hinder der Burg (Haus) 1473 (HG) vor der Burg (Haus) 1472 (HG)	HL NF NF
Deutung:	Burg = das „Alte Wasserschloss“.	
Bemerkung:		

### **Burggasse**

Lage:	Die Burgstraße.	
Formen (Belege):	Burggass 1764 (HL) Burg Gass 1764 (HL) in der Bürck gassen 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.14) inne der Burggassen an der Ecke (Haus) 1487 Burggasse, Burgstraße (ST)	HL HL NF,LA NF ST
Deutung:		
Bemerkung:	Heutige Straße „Burgstraße“.	

### **Burggraben**

Lage:	Hier ist wohl die „Burggrabenstraße“ gemeint.	
Formen (Belege):	ahm Burg graben 1764 (HL) Burggrabenstraße auf den Burggraben (ST) im Burggraben (ST) Burggrabengasse, Burggrabenstraße (ST) Burggrabengässchen (ST)	HL LA ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Burghof**

Lage:	Vermutlich ist der Kellereihof gemeint, heute „Ludwig-Meidner-Platz“	
Formen (Belege):	Im Burghof (ST) Burghof (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Burgstraße**

Lage:	Burgstraße.	
Formen (Belege):	Burgstraße	LA
Deutung:	Straße, die zur früheren Burg („altes Wasserschloss“) führt.	
Bemerkung:	Heute „Burgstraße“.	

### **Burgviertel**

Lage:	In der Nähe des Wasserschlosses, wohl an der „Burgstraße“.	
Formen (Belege):	in dem Burg viertell 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL
Deutung:	In der Nähe der Burg (Wasserschloss) gelegen.	
Bemerkung:		

### **Burgweiher**

Lage:	Kellereiplatz	
Formen (Belege):	der Burgweiher (ST)	ST
Deutung:	Früherer Weiher rund um die „Alte Burg“ (Wasserschloss)	
Bemerkung:		

### **nach der Capellen**

Lage:		
Formen:	nach der Capellen nach der Capellen	HC NF FN
Deutung:		
Formen (Belege):	nach der Capellen 1723 (Hofheimer Steinbuch) nach der Capellen 1723 (Hofheimer Steinbuch)	HC NF FN
Bemerkung:		

### **Chaussee nach Hattersheim**

Lage:		
Formen (Belege):	Chaussee nach Hattersheim (ST) Chaussee von Hattersheim nach Hofheim (ST) Hattersheimer Chaussee (ST) Chaussee Hattersheim – Lorsbach (ST) Straße nach Hattersheim – Lorsbach (ST)	ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Chaussee nach Lorsbach***

Lage:		
Formen (Belege):	Chaussee Hattersheim – Lorsbach (ST) Chaussee nach Lorsbach (ST) Lorsbacher Chaussee (ST) Straße nach Hattersheim – Lorsbach (ST)	ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Creutz***

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Westlich der Niederhofheimer Straße.	HC
Formen (Belege):	ahm Creutz	HC
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Creutz bei dem Pfarrgarten***

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Gegenüber der Turnhalle 1860, rechts und links Lindenbäume.	HC
Formen (Belege):	Creutz bei dem pfarrgarten 1723 (Hofheimer Steinbuch)	HC
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Creutzgass***

***(siehe auch Kreuzgasse)***

Bezirk:		
Lage:	Südlich der Bahnline, in etwa in identisch mit der „alten“ Vincenzstraße	

Formen (Belege):	Creutz Gass 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Creutzweg**

(siehe auch Kreuzweg)

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Oberer Teil des „Kreuzweges“, unterhalb des Exerzitenhauses.	
Formen (Belege):	Creutz weeg 1764 (HL) ahm Creutz weeg 1764 (HL) Creutzweg 1723 (HS)	HL HL HC
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Cronberg**

Lage:		
Formen (Belege):	auf den Cronberg (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Crüftler Feld**

Lage:		
Formen (Belege):	ahm Crüftler Feld 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Cruffteller Phade***

Lage:	Der Krifteler Pfad begann an der Ecke Hauptstrasse-Untertor und lief gesäumt auf beiden Seiten mit Pappeln, den Mühlbach entlang. Dicht an dem Rundbau an der ALTEN BLEICHE vorbei, führte der Weg in gerader Richtung nach Kriftel. Etwa 40 Meter nach der KIRSCHGARTEN STRASSE überquerte der Weg mit einem gewölbten Brückelchen den Mühlbach.	NF
Formen (Belege):	Cruffteller Phade 1484 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Crüftler Weg***

Lage:	Es könnte sich um das „Krifteler Pfädchen“ handeln, das durch die „Brühlwiesen“ führte.	
Formen (Belege):	Crüftler Weeg 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Dachsbach***

Lage:		
Formen (Belege):	Dachsbach	LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Dachsberg***

Lage:	Gebiet zwischen der hinteren „Kurhausstraße“ und der „Kapellenstraße“.	
Formen (Belege):	im Daxberg 1764 (HL) ahm Daxberg 1764 (HL) Daxberger Gärten 1764 (HL) ahm Taxberg 1764 (HL)	HL HL HL HL

	im daxberg 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.24</i> ) in dem daxberg 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.20</i> ) an dem Dasberge (Weingarten) 1436 am Dachsberg 1872 ( <i>GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002</i> ) am Dachsberg 1895 ( <i>ÜP</i> ) ahn dem Kuhtrieb im Daxberg am Dachsberg ( <i>ST</i> ) im Dachsberg ( <i>ST</i> ) auf dem Dachsberg ( <i>ST</i> )	NF,LA NF,LA NF GK ÜP NF ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Dammwiese**

Lage:		
Formen ( <i>Belege</i> ):	die Dammwiese ( <i>ST</i> )	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Delle**

Lage:		
Formen ( <i>Belege</i> ):	durch die Dell 1654 durch die dell (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.15</i> )	NF NF,LA
Deutung:	Leichte Vertiefung, Bodensenke, Tal. Bezeichnet auch Feuchtgebiete. Mhd. Telle = Schlucht. Erklärt damit auch die Hofheimer Flurbezeichnung Lehmtelle.	NF
Bemerkung:		

**Desch** (siehe Deschweg)

**Deschberg** (siehe Deschweg)

## Deschweg

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet zwischen dem östlichen „Roedersteinweg“, dem „Kreuzweg“ und der „Feldbergstraße“.	
Formen (Belege):	<p>Däsch Weeg 1764 (HL)</p> <p>Desch Weeg 1764 (HL)</p> <p>Dasch weeg 1764 (HL)</p> <p>in den Desch 1764 (HL)</p> <p>in den Daschen 1764 (HL)</p> <p>Deschen weeg 1764 (HL)</p> <p>unter dem Deschweg 1764 (HL)</p> <p>in der Dasch 1764 (HL)</p> <p>in der Däsch 1764 (HL)</p> <p>in der Däsche 1764 (HL)</p> <p>Deschberg 1764 (HL)</p> <p>Täschweg 1764 (HL)</p> <p>Taschweg 1764 (HL)</p> <p>an der Thaschen 1460 (HG)</p> <p>ane dem obersten Desswege 1436 (HG)</p> <p>am untersten Deschwege 1466 (HG)</p> <p>in der Däsch 1654</p> <p>im Däschberg 1654</p> <p>Deschweg</p> <p>Täschberg 1723 (HS)</p> <p>in der Täsch 1764 (HL)</p> <p>überm Teschweg 1869 (GK, Blatt 3, HHStAW_3011_1_1230—003)</p> <p>überm Teschweg 1895 (ÜP)</p> <p>in der Desch (ST)</p> <p>zwischen dem Desch- und Kreuzweg (ST)</p> <p>am Deschberg (ST)</p> <p>beim Deschberg, bei Deschberg (ST)</p> <p>im Deschweg (ST)</p> <p>am Deschweg (ST)</p> <p>auf den Deschweg, auf dem Deschweg (ST)</p> <p>ober dem Deschweg (ST)</p>	<p>HL</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>HC</p> <p>HC</p> <p>HC</p> <p>GK</p> <p>ÜP</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p>
Deutung:	Es handelt sich um einen so genannten Formennamen, der meist für beutelartige Ausbuchtungen und Vertiefungen im Gelände benutzt wird. Andere Deutungen sind deschen = verloren, Tesch = Narr. Nach Meinung von Gustav Kyritz haben die „Deschen“ die Osterfeuer den Berg hinabrollen lassen.	NF
Bemerkung:		

**Dornhecke***(siehe auch Kleine Dornhecke)*

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	NF
Formen (Belege):	an der Dornheck 1869 (GK, Blatt 19, HHStAW_3011_1_1230—016) an der Dornheck 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) an der Dornheck an der Dornhecke, an der Dornhek (ST) vor der Dornhecke (ST) bei der Dornhecke (ST) hinter der Dornhecke (ST) in dem Dornhek (ST)	GK GK NF,LA ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Dreckkaut**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Am hohen Abhang des Hochfeldes. Bis 1925 Sandgrube, danach mit Müll verfüllt. Lage in etwa dort, wo heute die Frankfurter Straße abwärts geht zur Landstraße Eppstein – Hattersheim.	NF
Formen (Belege):	an der Dreckkaut	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Dreigrabenschlag**

Lage:	Der Wald auf dem Kapellenberg ist in drei Schläge eingeteilt. Jeweils durch Gräben gekennzeichnet.	NF
Formen (Belege):	die Dreigrabenschläge	NF,LA
Deutung:	Der Wald auf dem Kapellenberg ist in drei Schläge eingeteilt. Jeweils durch Gräben gekennzeichnet.	NF
Bemerkung:		

### Dreispietz

Bezirk:		
Lage:	Zwischen „Niederhofheimer und Reifenberger Straße“, heutige Straße „In der Dreispitz“.	
Formen (Belege):	in der Dreispitz 1764 (HL) an der Dreispitz 1764 (HL) Dreispitz 1723 (HS) die dreispitz 1476 (HG) Dreispitz 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012) in der Dreispitz auf der Dreispitz, auf der Dreispitz, auf der Dreispitze, auf der 3 Spitz, auf die 3 Spitz (ST)	HL HL HC NF GK LA ST
Deutung:	Die Spitze entsteht an der Gabelung von Reifenberger- und Niederhofheimer Strasse. Flurform ist hier namengebend.	NF
Bemerkung:	Straßenname „In der Dreispitz“	

### Dreissiger

Lage:		
Formen (Belege):	in dem Dreysigstem 1764 (HL) im Dreysiger 1764 (HL) im Dreisigen, im 30. (ST) im Dreißiger (ST) am 30. (ST) im Dreysiger (ST) unter dem 30. (ST)	HL HL ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Dreissigmorgen

Bezirk:		
Lage:	Die Flur „Dreissig-Morgen“ befindet sich zwischen der „Reifenberger Straße“ und „Niederhofheimer Straße“, kurz vor dem Hof Hausen.	
Formen (Belege):	auf den dreissig morgen an den 30 Morgen (ST)	NF,LA ST

Deutung:	Der Name erinnert allgemein an ein Feld auf dem nicht der Zehnte, sondern nur der Dreißigste erhoben wurde. Eine Hube bestand etwa aus 30 Morgen. Hube, Zinsgut, Bauernhof.	NF
Bemerkung:		

### **Dürhecke**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Dürhecke (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Dürren Hof**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Im Bereich Galgenfeld.	HC
Formen (Belege):	auf dem Dürren Hof 1764 (HL) dürren hoff 1764 (HL) auf dem Dörre Hof 1764 (HL) bei dem Dürre Hof 1764 (HL) in der dürren Wieß 1764 (HL) auf die Dürr Gewand 1764 (HL) auf dem Dörren Hof 1764 (HL) auf dem dürren Hof (ST) am dürren Hof (ST) bei dem dürren Hof (ST)	HL HL HL HL HL HL HC,NF ST ST ST
Deutung:	Der Namen weist auf trockenen Boden. Auch Dorn kann gemeint sein.	NF
Bemerkung:		

### **Eberbacher Wiese**

Lage:		
Formen (Belege):	die Eberbacher Wiese (ST)	ST
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

### **Echler**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Echler	HC,NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Echte** (siehe Ächten)

**Echten** (siehe Ächten)

### **Ecke**

Lage:		
Formen (Belege):	in den Ecken (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.10)	NF,LA
Deutung:	Bezieht sich auf Lage oder Form des Grundstückes.	NF
Bemerkung:		

### **Eddersheimer Weg**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Großes Flurstück, westlich begrenzt durch die Germanenstraße, bis zur Grenze der Gemarkung Marxheim, deckt den größten Teil des heutigen „Völkerviertels“ ab.	
Formen (Belege):	ahm Eddersheimer Weeg 1764 (HL) Ettersheimer Weeg 1764 (HL) Eddersheimerweg 1764 (HL) vber den Etersheimer weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.5') vber den Edersheimer weg (Acker) 1654 (HHStA I, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.18) Ederßheimer Weck 1494 durch den Eddersheimer Weg 1894 am Eddersheimer Weg 1894 am Eddersheimerweg 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—	HL HL HC NF,LA NF,LA NF NF NF GK

	017) durch den Eddersheimerweg 1869 ( <i>GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017</i> ) durch den Eddersheimer Weg ( <i>ST</i> ) auf den Eddersheimer Weg ( <i>ST</i> ) über den Eddersheimer Weg ( <i>ST</i> ) rechts des Eddersheimer Weg ( <i>ST</i> ) bei dem Eddersheimer Weg ( <i>ST</i> ) vor der Eddersheimer Hohl ( <i>ST</i> )	GK  ST ST ST ST ST ST
Deutung:	Weg nach Eddersheim, heute Stadtteil von Hattersheim.	
Bemerkung:	Der heutige „Alemannenweg“ hieß bis 1938 „Eddersheimer Weg“.	HC

**Eddersheimer Hohl**

(siehe Eddersheimer Weg)

*halb Ehl*

Lage:		
Formen (Belege):	auf der halb Ehl 1764 ( <i>HL</i> )	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Eichen**

(siehe Eigen)

**Eigen**

(siehe auch „Aichen“)

Lage:		
Formen (Belege):	im Eichen (Wiese) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.20'</i> ) im Aigen (Wiese) 1555 ( <i>HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.51</i> ) im Eichen 1872 ( <i>GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002</i> ) im Eichen 1895 ( <i>ÜP</i> ) im Eichen, im Eigen ( <i>ST</i> )	NF,LA NF,LA GK ÜP ST
Deutung:		
Bemerkung:	Siehe: Aichen	

### **Eigengewann**

Lage:	Gelände des ehemaligen Kurhauses in der Kurhausstraße.	NF FN
Formen (Belege):	vf die aig gewandt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.101)	NF,LA
Deutung:	Der Name verweist in der Regel auf abgabefreies Eigengut, im Gegensatz zum Lehengut und zur Allmende.	NF FN
Bemerkung:		

### **Einsiedlerquelle**

Lage:	Quelle auf dem Kapellenberg	
Formen (Belege):	Einsiedlerquelle	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Eisenhammer**

Lage:	Eisenhammer = Hammermühle im Lorsbachtal. Wiesenbezirk zwischen Hammer-Mühle und Lorsbach.	HC
Formen (Belege):	am Eisenhammer unter dem Eisenhammer (ST) Eisenhammer (ST)	HC ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Elisabethenstraße 1**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Straße von Hofheim nach Zeilsheim.	
Formen (Belege):	Elisabethenstraße	HC
Deutung:	Elisabethenstraße ist die von den Römern gepflasterte Heeresstraße (Steinerne Straße). Sie wurde unter Kaiser Trajan (98 – 117 n. Chr.) am Fuße des Taunus erbaut und ist ein Teil des Limes (Mit Limes	HC

	<p>bezeichnet man einen Querweg (Straße), der die Grenze zwischen zwei Grundstücken bildete. In der römischen Kaiserzeit wurde die Reichsgrenze so benannt. Wo nicht Flüsse die Grenze bilden, legten die Römer möglichst gradlinig verlaufend Schneisenbahnen an, die eine rasche Verbindung zwischen den Truppenstandorten auf kürzerem Wege ermöglichten. In Abständen, wie sie der optische Signaldienst erforderte, wurden Wachtürme angelegt. Erst seit Hadrian wurde die Grenzstraße zur Grenzsperre, indem sie mit Palisadenwällen und Gräben in gefährdeten Gegenden sogar 25 durch Steinmauern befestigt wurden. <i>Um die am Limes liegenden Castelle, wo die Bewachungstruppe (Präsidium) lag, entwickelten sich Dörfer (S. Hiltbrunner).</i> Hofheims Geschichte dürfte aber noch weiter zurück reichen, was die Steinzeit- und Bronzezeitfunde und -Gräber beweisen.) Der germanische Limes zweigte südlich von Bonn vom Rhein ab, ging über den Taunus an den Main, von dort nach Süden durch Württemberg und dann nach Ost, bis er bei Regensburg die Donau erreichte (S. Hiltbrunner).</p>	
Bemerkung:		

### **Elisabethenstraße 2**

Lage:	Heutige „Elisabethenstraße“ in Hofheim, gelegen zwischen Hattersheimer Straße und Zeilsheimer Straße.	
Formen (Belege):	Elisabethenstraße (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Elisabethenweg**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Straße von Hofheim nach Zeilsheim.	
Formen (Belege):	Elisabethenweg	HC
Deutung:		
Bemerkung:	Siehe Elisabethenstraße 1.	HC

**Ellmar Sandwiese**

Lage:		
Formen (Belege):	Ellmar Sandwiese 1764 (HL)	HC
Deutung:		
Bemerkung:		

**Emerich**

Lage:		
Formen (Belege):	im Emmerich 1764 (HL) im Emrich 1764 (HL) im Emrich (ST)	HL HL ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Emrichgärten**

Lage:		
Formen (Belege):	in den Emrich Gärten 1764 (HL) in den Emerichgärten, in den Emmerichgärten (ST) im Emerichgärtchen (ST) auf den Emmerichgärten (ST)	HL ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Entenpfuhl**

Lage:	Waldgebiet im Hofheimer Staatsforst zwischen Lorsbachtal und Judenkopf.	NF
Formen (Belege):	Entenpfuhl	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Erbergen**

Lage:		
Formen (Belege):	der lange Erbergen (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Erlesuder**

Lage:	Waldgebiet im Hofheimer Staatsforst nordwestlich vom Judenkopf.	FN
Formen (Belege):	Erlesuder	FN
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Eselsgarten**

Lage:	Auslauf für die Esel an der Obermühle.	NF
Formen (Belege):	Eselsgarten Eselsgarten (ST)	NF ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Eselsweg I**

Lage:	Weg von den Mühlen des Lorsbachtals in die Dörfer des Ländchens.	NF
Formen (Belege):	Eselsweg	NF
Deutung:		
Formen (Belege):		
Bemerkung:		

### **Eselsweg II**

Lage:	Weg zu den Gärten des Wasserschlosses.	NF
Formen (Belege):	Eselsweg	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Etzelswesse**

Lage:		
Formen (Belege):	die Etzelswesse obendig hoveh. (Wiese) 1433 (HG) hetzels wiese obendig	NF NF
Deutung:	Joseph Kehrein: Etz = Weideplatz, Wesse = Wiese. hetzels wiese obendig der Stadt Hofheim und der obern mulen aller nechst by dem boel gelegen (Joseph Kehrein) Hetz = Elster.	NF
Bemerkung:		

### **Feldbergstraße**

Lage:	„Feldbergstraße“ zwischen Kurhausstraße und Kreuzweg gelegen.	
Formen (Belege):	Feldbergstraße (ST)	ST
Deutung:	Großer Feldberg, höchste Erhebung im Taunus.	
Bemerkung:		

### **Feldgärten**

Lage:		
Formen (Belege):	an den Feldgärten (ST) in den Feldgärten (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Fichten**

Lage:		
Formen (Belege):	auf die Fichten (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Filzinger doppelten Anwender**

Lage:		
Formen (Belege):	auf Balthasar Filzinger doppelten Anwender (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Fischweiher**

Lage:		
Formen (Belege):	der Fischweiher um das alte Schloß (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Flappeswald**

Lage:		
Formen (Belege):	Flappeswald am Flappeswald (ST)	NF,LA ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Fleischmannswiese**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Fleischmannswiese (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Floß**

Lage:	Schwarzbachtal Richtung Lorsbach, links der Lorsbacher Straße und der Landstraße nach Lorsbach. Der Oberfloß umfasste die Wiesen im Lorsbachtal zwischen dem Wald und der Straße nach Lorsbach, etwa beim Vereinsheim des WSV Lorsbach.	NF
Formen (Belege):	im ober Floß 1764 (HL) im unteren Floß 1764 (HL) unterste Floß 1764 (HL) im obersten Floß 1764 (HL) im oberen Floß 1764 (HL) im Oberfloß 1764 (HL) zwischen den Flössern 1764 (HL) im Floß (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.113) im obersten Fluß (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4) im untersten Fluß (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4) zwischen den flösen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.12) Floisch (Wiese) 1459 (HG) ime Floiß 1438 (HG) im Oberfloß 1868 (GK, Blatt 1, HHStAW_3011_1_1230—001) Wiesen im untern Floß 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) im untern Floß 1895 (ÜP) das Floss (Wald) 1863 im Floos, im Floß, im Floß rechts der Bahn (ST) auf das Floos, auf das Floß (ST) am Floos (ST) im obern Floos, im oberen Floos, im obern Flos (ST) im untern Floos, im untern Floß, am untern Floos, im untersten Floos (ST) im Oberfloß (ST)	HL HL HL HL HL HL HL NF,LA NF,LA NF,LA NF,LA NF NF GK GK ÜP NF ST ST ST ST ST

Deutung:	Zu ahd. floz, mhd. vloz. Strömung. Gräben und kleinere Flussläufe. Der Wald hat den Namen von den beiden Fluren, 'oberes- und unteres Floß'. Unabhängig davon wurde das geschlagene Holz des Hofheimer Gemeindewaldes über Main und Rhein nach Holland geflößt.	NF
Bemerkung:		

### **Floßwald**

Lage:	Am unteren Teil des Petersberges gelegen.	NF
Formen (Belege):	Floßwald 1764 (HL) am Flooswald, am Floswald, im Floswalde, im Flooswald, am Floßwald (ST)	NF,HC ST
Deutung:	Zu ahd. floz, mhd. vloz. Strömung. Gräben und kleinere Flussläufe. Der Wald hat den Namen von den beiden Fluren, 'oberes- und unteres Floß'. Unabhängig davon wurde das geschlagene Holz des Hofheimer Gemeindewaldes über Main und Rhein nach Holland geflößt.	NF
Bemerkung:	Heutige „Floßwaldstraße“.	

### **Frankfurter Pfad**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Straße Richtung Zeilsheim. Galgenfeld.	
Formen (Belege):	Frankfurter Pfad 1764 (HL) Frankfurter Weeg 1764 (HL) Frankfurter Straß 1764 (HL) Franckfurter Pfad 1764 (HL) Frankfurther Pfad 1764 (HL) vber den ffurter weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.6) durch den Frankfurter Pfad 1764 (HL) durch den Frankfurterpfad, durch den Frankfurter Pfad, durch den Frankfurter Weg, durch die Frankfurter Straße (ST) am Frankfurter Pfad (ST) auf den Frankfurter Weg (ST)	HL,HC HL HL,HC,NF HL HL NF,LA  NF ST  ST ST
Deutung:	Weg nach Frankfurt.	
Bemerkung:	Frankfurter Straß, siehe Elisabethenstraße.	HC

### **Freyäcker**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Äcker des „Königsteiner Freyhoffs“. Links der Niederhofheimer Straße hoch zum Biener.	HC NF
Formen (Belege):	ahn den Freyäcker 1764 (HL) ober den Freiäckern 1869 (GK, Blatt 15, HHStAW_3011_1_1230—014) ober den Freiäckern 1895 (ÜP) oberen Freiäcker an den Freiäckern, an den Freyäckern, auf die Freiäcker (ST) ober den Freyäckern, hinter den Freiäckern, unter den Freiäckern (ST)	HC,NF GK ÜP NF ST ST
Deutung:	Äcker des „Königsteiner Freihofs“	NF
Bemerkung:		

### **Freyhoff**

Lage:	Hauptstraße, Ecke Taubengasse soll der abgabenfreie Arnsburger Hof gelegen haben.	NF
Formen (Belege):	in dem Freyhoff	NF
Deutung:		
Bemerkung:	Ich glaube, hier irrt sich Herr Firlle!!	

### **Frohe Hern**

Lage:		
Formen (Belege):	vor den Frohe Hern (Weingarten) 1481 (HG) by des Frohern Huße (Haus) 1480 (HG)	NF NF
Deutung:	Zu mhd.vron, Herrschaft, Frondienst. ahd. fro, Herr. Die Namen deuten teils auf Herrengut, teils aber auch auf zu leistende Frondienste hin. Für Hofheim ist wie auch H.U.Colmar andeutet, Frohe Hern mit 'Frühherr' Frühmesser anzunehmen.	NF
Bemerkung:		

### **Frühmesserei**

Lage:		
Formen (Belege):	Frühmesserei Frühmessergut (ST)	NF ST
Deutung:	Grundstücke, die zur Ausstattung des Frühaltars der Kirche gehörten. Die Erträge waren für den diensttuenden Geistlichen, der die Frühmesse zu halten hatte bestimmt.	NF FN
Bemerkung:		

### **Fruh Wieß**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Im Klingen.	
Formen (Belege):	ahn der fruh Wieß 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Fünf Morgen**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	die fünf Morgen in den 5 Morgen (ST) an den 5 Morgen (ST)	NF,LA ST ST
Deutung:	Die Zahlenangabe bezieht sich meist auf die Größe der Flurstücke.	NF
Bemerkung:		

### **Fußfall**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Neben dem „Kreuzweg“, am heutigen Ehrenmal.	HC
Formen (Belege):	ahn dem Fußfall 1764 (HL) ahm ersten Fußfall 1764 (HL) erster Fußfall 1723 (HS) am Fußfall (ST)	HL HL HC,NF ST

	am ersten Fußfall, am 1. Fußfall ( <i>ST</i> ) am 2. Fußfall ( <i>ST</i> )	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Gänseck**

Lage:	Einbuchtung der früheren „Rosengasse“ (heute „Am Obertor“) mit drei Ecken	NF
Formen ( <i>Belege</i> ):	Gänseck	NF
Deutung:	mda.	NF
Bemerkung:		

### **Gärberey**

Lage:		
Formen ( <i>Belege</i> ):	hinter der Gärberey 1764 ( <i>HL</i> )	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Gaische Berge**

Lage:		
Formen ( <i>Belege</i> ):	am Gaische Berge (Weingarten) 1465, 1491 ( <i>HG</i> ) am Geische Berge (Weingarten) 1465 ( <i>HG</i> ) am Gaißwine (Weingarten) 1491 ( <i>HG</i> )	NF NF NF
Deutung:	Zu mhd. geisel, geischel, Geißel, Peitsche. In diesem Fall ein Formenname. Geischel ist auch ein Maß. Der Arbeiter auf dem Frohnhof, durfte sich eine Geischel mitnehmen. Z.B. einen Arm voll (Heu). Zu ahd. mhd. geiz, Ziege. Schwer vorzustellen, Weingärten als Weideplatz für Geißen.	NF
Bemerkung:		

## Galgen

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Am nördlichen Ende der „Zeilsheimer Straße“, in etwa dort, wo heute die Polizeistation sich befindet. Galgenfeld.	
Formen (Belege):	ahm Galgen 1764 (HL) ahm Galgenberg 1764 (HL) auf dem Galgenfeld 1764 (HL) bey dem galgen (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.23) uf dem Galgenberge 1450 am Galgen, an dem Galgen, auf dem Galgen (ST)	HL HL HL NF,LA NF ST
Deutung:	Der Galgen wurde 1720 wieder aufgebaut. Er stand bis 1813.	NF
Bemerkung:		

## Galgenfeld

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Galgenfeld.	
Formen (Belege):	Galgenfeldt 1723 (HS) Galckenfeldt 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2) im Galgenfelde 1471 (HG) im Galgenfeld (ST)	HC NF,LA NF ST
Deutung:	Das Flurgebiet hat seinen Namen durch den hier ehemals errichteten Galgen erhalten. Hofheim hatte 1352 das Recht der Gerichtsbarkeit. Die Gerichtsbarkeit über die schweren Verbrechen übten die Grafen, damals also die Grafen von Falkenstein, aus. Die Hinrichtungen wurden durch Erhängen vollzogen. Der Galgen befand sich auf dem so genannten Galgenfeld, das heute noch diesen Namen führt. Es liegt nach Kriftel – Zeilsheim zu an der alten Elisabethenstraße. Es haben dort öfters Hinrichtungen stattgefunden. So wurden am 28. August 1736 zwei Missetäter, ein Peter Rh... und sein Schwager Carl Wilhelm H..., beide aus Münster, wegen schweren Diebstahls hingerichtet (siehe Schaaf, Gerichtswesen). 1813 wurde der Galgen entfernt, wobei der Papiermüller Wehrfritz die beiden Galgensäulen für 20 Gulden erstand und in der Papiermühle verwendete (F. W. Roth a. a. O. S. 27).	
Bemerkung:		

### Galgenstraße

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Galgenfeld.	
Formen (Belege):	vf die golgen Straß (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.14</i> ) vber den galgen weg (Acker) 1654 ( <i>HStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.14'</i> ) Galgen Straß 1764 ( <i>HL</i> ) Galgen weeg 1764 ( <i>HL</i> ) auf dem Galgenweg, durch den Galgenweg, auf den Galgenweg ( <i>ST</i> )	NF,LA  NF,LA  HL,HC HL ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Gassen

Lage:		
Formen (Belege):	uff der Gassen (Weingarten) 1429 ( <i>Hofheimer Gerichtsbücher</i> )	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Geiss-Gasse

Lage:		
Formen (Belege):	in der gaiß gaissen 1556 ( <i>HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.76</i> ) in der greiß gassen 1654 ( <i>HHStW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.8</i> ) by der Geyse Gassen 1457 ( <i>HG</i> )	NF,LA NF,LA NF
Deutung:	Die Burggrabenstraße wird im Volksmund wegen der Hinterlassenschaften der dort angeblich gehaltenen Geißen, 'Kaffeegass' genannt. Vielleicht ist hier die Geißgasse zu suchen.	NF
Bemerkung:		

### **Gemein Gass**

Lage:		
Formen (Belege):	gemeine Gass 1764 (HL) gemeine Straß 1764 (HL) gemein Gass 1764 (HL)	HL HL HL
Deutung:	Gemeindestraße	
Bemerkung:		

### **Gemeinen Bronnen**

Lage:	Gemeint ist der öffentliche Brunnen in der Rosengasse, heute Straße „Am Obertor“.	
Formen (Belege):	gemeinen Bronnen (Rosengass) 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **gemeinen Mauer**

Lage:		
Formen (Belege):	ahn der gemeinen Mauer 1764 (HL) auf der gemeinen Mauer 1764 (HL)	HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **gemeiner Thurm**

Lage:	Gemeint ist wohl der so genannte „Schlosserturm“, der sich am Ende der „Borngasse“, heute „Kurhausstraße“, an der Ecke der „Stephanstraße“ befand.	
Formen (Belege):	gemeiner Thurm 1764 (HL) ahm gemeinen Thurm 1764 (HL)	HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Gemeine Wald**

Lage:		
Formen (Belege):	Gemeine Wald	NF
Deutung:	Gemeindewald	NF,LA
Bemerkung:		

### **Gericht**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Bereich des „Galgen“, am nördlichen Ende der „Zeilsheimer Straße“, in etwa dort, wo heute die Polizeistation sich befindet.	
Formen (Belege):	ahm Gericht 1764 (HL) nach dem Gericht 1764 (HL) am Gericht (ST) beim Gericht (ST)	HL HL ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **hinterste Gewann**

Lage:		
Formen (Belege):	in der hintersten Gewann 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Gickelsberg**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Gebiet südlich des Bahnhofes, am Hochfeld, wurde im Volksmund auch Gickelsberg genannt, siehe auch Flurbezeichnung „Hahnberg“.	
Formen (Belege):	ahm Gicklesberg 1764 (HL) im Gickelsberg 1764 (HL)	HL HL

	auf dem Gickelsberg 1764 (HL) Gickelsberg 1764 (HL)	HL HC,NF
Deutung:		
Bemerkung:	Interessant ist es, dass die Bezeichnung „Gickelsberg“ schon im Jahre 1764 im Lagerbuch erscheint.	HC

### **Gießemer**

(siehe Giesheimer)

### **Giesheimer**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet nördlich des „Roedersteinweges“, unterhalb des Waldes am Kapellenberg.	NF FN
Formen (Belege):	im Gießheimer 1764 (HL) im Gießemer 1764 (HL) im untersten Gißmer 1764 (HL) im Gießmer 1764 (HL) hinterster Gießemer 1764 (HL) im Giessman 1654 im gisma 1654 im gießman 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.20) im gisma 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.128) Giesheimer 1869 (GK, Blatt 3, HHStAW_3011_1_1230—003) Giesheimer 1895 (ÜP) im oberen/unteren Giessheimer im Giesheimer, im Gießheimer (ST) im oberen Giesheimer, über dem Gießheimer (ST) im unteren Giesheimer (ST)	HL HL HL HL HL NF NF NF,LA NF,LA GK ÜP NF ST ST ST
Deutung:	Hier lagen Weingärten am Kapellenberg, die durch kleinere Wasserläufe durchschnitten wurden, die sich besonders bei starken Regenfällen zu Gießbächen entwickelten.	NF JB NF FN
Bemerkung:		

### **Gilßberg**

Lage:		
Formen (Belege):	auf den Gilßberg 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

### **Gimbacher Weg**

Lage:		
Formen (Belege):	Gimbacher Weg bis an den Wald (ST) durch den Gimbacher Weg (ST) unter dem Gimbacher Weg (ST) ober dem Gimbacher Weg (ST)	ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Gleichen**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Anschließend an die Brückenlach in nördlicher Richtung.	HC,NF
Formen (Belege):	auf den Gleichen 1654 auf dem Gleichen 1764 (HL) vf dem gleichen (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.102) auf den Gleichen 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) auf den Gleichen 1869 (GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009) auf dem Gleichen, aufm Gleichen (ST) hinter dem Gleichen (ST)	NF HC NF,LA  GK GK ST ST
Deutung:	Der Flurname bezieht sich auf ebene Flächen.	NF
Bemerkung:		

### **Glockengewann**

Bezirk:	Galgenfeld, Warthfeld.	
Lage:	Westlich der Straße nach Niederhofheim, unterhalb der Flur „Pfarr 10 Morgen“, nördlich der Straße nach Zeilsheim, an die Flur „In den Naßen“ und die Gemarkung Kriftel angrenzend. Zwischen Münsterer Weg und Niederhofheimer Straße (vor den Ulmen).	HC
Formen (Belege):	in der Glocken Gewann 1764 (HL) Klocken Gewann 1764 (HL) in der Kleinen Glocken Gewann 1764 (HL)	HL HL HL

	<p>in der Glocken 1764 (HL)</p> <p>ym Glock Zehen 1465 (HG)</p> <p>im glocken Zehnen 1654</p> <p>Glockengewann 1764 (HL)</p> <p>Glockengewandt</p> <p>in der glak gewandt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2)</p> <p>in der glockgewandt (Acker) 1654 (HHStA I, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.10')</p> <p>in der Glockengewann 1868 (Gemarkungskarte Hofheim, Blatt 11, HHStAW_3011_1_1230—010)</p> <p>Glockengewann 1869 (Gemarkungskarte Hofheim, Blatt 14, HHStAW_3011_1_1230—013)</p> <p>in der Glockengewann (ST)</p> <p>in der kleinen Glockengewann (ST)</p> <p>in der kurzen Glockengewann (ST)</p>	<p>HL</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>HC,NF</p> <p>HC</p> <p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>GK</p> <p>GK</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p>
Deutung:	<p>Meist zu Kirchenbesitz gehörend. In Hofheim bildet allerdings auch die Flur die Form einer Glocke.</p> <p>In 1764 wird das Glockengewann dem Galgenfeld zugeschrieben. Auch die Karte von 1894 bestätigt das. Die neueste Flurkarte führt das Glockengewann im Warthfeld. Vermutlich Kirchenbesitz. Eventuell kam der Ertrag dem Glöckner zu Gute.</p>	NF
Bemerkung:		

### **Glocken-Zehnt**

Lage:		
Formen (Belege):	<p>im glocken Zehnen (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.85')</p> <p>ym Glock Zehen 1465 (HG)</p>	<p>NF,LA</p> <p>NF</p>
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Goldbach**

Lage:	Einer der Namen für den Schwarzbach.	NF
Formen (Belege):	<p>Goldbach</p> <p>der goldene Bach von der Lorsbacher bis an die Krifteler Grenze</p>	<p>NF,LA</p> <p>ST</p>

Deutung:	Einer der Namen für den Schwarzbach. Er mündet in Okriftel als Goldbach in den Main.	NF
Bemerkung:		

### **Gosswein**

Lage:		
Formen (Belege):	in Gosswein 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Graben**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Im Warthfeld.	
Formen (Belege):	durch den Graben 1764 (HL) durch den graben (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3) vf den graben (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11) by dem Graben 1451 (HG) im dieffen Graben 1476 (HG) uff dem Graben gein burlach 1440 (HG) in den Gräben (?)	HL NF,LA NF,LA NF NF NF NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Graue Bornslache**

Lage:		
Formen (Belege):	die graue Bornslache von dem Walde bis an die Wiesenbach (ST) auf die graue Bornslache, auf die Graubornslach, auf die	ST ST

	Graubornslache (ST) in der grauen Bornslache (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Grauen Born**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Zwischen Bauerlochgraben und Wiesenbach, westlich der Straße nach Niederhofheim.	NF FN
Formen (Belege):	ahm Grauen Born 1764 (HL) Graubornsgewann 1764 (HL) Graubornslach 1764 (HL) ahm Grauborn 1764 (HL) die Grau Borns Lache 1764 (HL) Grauen Born 1764 (HL) bey dem groenbrun (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2') bey dem grohen born (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.57') beym groen born (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.42) am Grauborn 1870 (GK, Blatt 9, HHStAW_3011_1_1230—008) am Grauenborn, am grauen Born (ST) auf den grauen Born (ST)	HL HL HL HL HL HL HC NF,LA NF,LA NF,LA GK ST ST
Deutung:	groen-alem.= Sand,Kies. Das Flurstück liegt direkt neben der Sandkaut.	NF
Bemerkung:		

### **Grauen Bornsgewann**

Lage:		
Formen (Belege):	in der grauen Bornsgewann, in der Graubornsgewann (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Grauer Stein**

Lage:	Am Kapellenberg, oberhalb der alten Wasserbehälter.	
Formen (Belege):	Grauer Stein	NF
Deutung:	Die Bezeichnung „Grauer Stein“ war früher allgemein als ein Markierungspunkt bekannt, an dem von alters her mehrere Gemarkungen aufeinanderstießen und der in alten Lagerbüchern häufig erwähnt wurde. Der kleine Menhir am Kapellenberg lässt sich in eine Reihe mit anderen so genannten „grauen Steinen“ einordnen, die alle entlang der Grenze zwischen Niddagau und Königssundragau liegen.	NF
Formen (Belege):		
Bemerkung:	Großer Quarzblock, Überreste aus der Eiszeit, evtl. Grenzstein.	NF

### **Greißgass**

Lage:		
Formen (Belege):	in der Greißgass 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Grimmling**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Südöstlich der Straße nach Niederhofheim, nach der Kurve an der Rhein-Main-Therme, grenzt im Osten an Gemarkung Kriftel.	
Formen (Belege):	Grimmling 1764 (HL) Grimmlings Gewann 1764 (HL) Krimmling 1764 (HL) hinterm Grimmling 1764 (HL) hinter dem Grimmling 1764 (HL)	HL,HC HL HL HL HL
Deutung:		
Bemerkung:	Siehe auch Krümmling.	

**Große Haide**

Bezirk:		
Lage:		
Formen (Belege):	auf der großen Haide (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Großer Grund**

Lage:		
Formen (Belege):	im großen Grund (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Großer Haingraben**

Lage:		
Formen (Belege):	im großen Haingraben (ST) der große Haingraben (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Grünhart**

Lage:	Waldiger Höhenzug am Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Grünhart 1607/1609 nach Dilich	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Grund***(siehe auch Großer Grund und Kleiner Grund)*

Lage:		
Formen (Belege):	durch den Grund 1764 (HL) ubir dem Grunt (Acker) 1316, 14. Jahrhundert (Arnsburger Urbar (Druckfahnen), fol.66) ym Grunde 1433 (HG) im Grunde by den Hern 1440 (HG)	HL NF,LA  NF NF
Deutung:	Bodenvertiefungen bzw. Talsohlen sind hier namengebend.	NF
Bemerkung:		

**Grundlach**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Gemarkungsteil auf dem hohen Felde in der Nähe des Eisenlagers in der ehemaligen Sandkaut.	NF
Formen (Belege):	Grundlach	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Güttengewann**

Lage:		
Formen (Belege):	Gütten Gewann 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Gundelhard**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	
Formen (Belege):	an der Gundelhard (ST) am Gundelhardt (ST)	ST ST
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

### **Haefe Bildstock**

Lage:		
Formen (Belege):	ahn des Haefe Bildstock 1764 (HL) Haeffe Bildstock 1764 (HL)	HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Häußer Hof**

Lage:	Am Hof Hausen vor der Sonne, heute Golfplatz, und seine umliegenden Felder.	
Formen (Belege):	Häußer Hof 1764 (HL) Häußer Feld 1764 (HL) Häußer Haaberfeld 1764 (HL) Häußer Hofer Feld 1764 (HL) Häuserfeldt 1764 (HL)	HL HL HL HL HC
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hahnecker Weg**

*(siehe auch Hahnenberg)*

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Bereich Haneckstraße.	NF
Formen (Belege):	am Hahneckerweg 1894 vber den hannecker weg (Acker) 1654 (HHS AW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.9') vber hanecker weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.1) vf den hanecker weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.1)	NF NF,LA NF,LA NF,LA
Deutung:	Entstanden aus dem überlieferten Heideneck. Gustav Kyritz; Heidenäcker Josef Häuser; Mit Heiden waren die Römer gemeint. Häufig ist Hahn aber auch von Hünen, verderbt im Volksmund abgeleitet. Der Namen ist nur schwerlich zu deuten. Möglicherweise	NF

	kann er aber auf Hain zurückgeführt werden. Die Umdeutung zu ahd. hano, mhd. han, dem Vogel, ist wahrscheinlich erst später entstanden.	
Bemerkung:		

### **Hahnenberg**

*(siehe auch Hahnecker Weg)*

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Kleinere Flur am unteren Hochfeld, in etwa begrenzt durch die heutigen Straßen „Germanenstraße“, „Am Hochfeld“ und „Haneckstraße“, von diesem Flurnamen stammt wohl die Ableitung „Gickelsberg“.	
Formen (Belege):	ahn dem Hahnberg 1764 (HL) vber den hannecker weg 1654 vf den hanecker weg 1654 Hahnenberg 1764 (HL) Hahnenberg 1894 am Hahneckerweg 1869 (GK, Blatt 19, HHStAW_3011_1_1230—016) Hahnenberg 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) Hahnenberg 1895 (ÜP) Haneck Gickelsberg am Hahneckerweg am Hahnenber, an dem Hahnenberg (ST) auf den Hahnenberg, auf dem Hahnenberg (ST) im Hahnenberg, in dem Hahnenberg (ST)	HL NF NF HC,NF NF, HC GK GK ÜP NF NF NF ST ST ST
Deutung:	Entstanden aus dem überlieferten Heideneck, so Gustav Kyritz. Heidenäcker nach Joseph Häuser. Mit Heiden waren die Römer gemeint. Häufig ist Hahn auch von Hünengräbern, verderbt im Volksmund abgeleitet.	NF
Bemerkung:	Heutige Straße „Haneckstraße“	

### **Haid**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	an der Haid Heuser Heide 1607/1609 nach Dilich die Haid	NF NF NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Haiderweg**

Bezirk:		
Lage:		
Formen ( <i>Belege</i> ):	durch den Haider Weg, durch den Haiderweg, durch den Haideweg, durch den Heideweg (ST) durch den Haider Pfad, durch den Haidepfad (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hain** (siehe Hayn)

#### **Haingraben**

Lage:		
Formen ( <i>Belege</i> ):	der Haingraben (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

#### **Halbelle**

Lage:		
Formen ( <i>Belege</i> ):	auf der Halbelle (ST) auf der halben Elle (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

#### **Hammer**

Lage:	Gebiet um die Hammermühle im Schwarzbachtal, Richtung Lorsbach.	
Formen ( <i>Belege</i> ):	ahm Hammer 1764 (HL) bei dem Hammer 1764 (HL) untig dem Hammer 1764 (HL) nach dem Hammer 1764 (HL) am Hammer (ST)	HL HL HL HL ST

	unter dem Hammer (ST) über dem Hammer, ober dem Hammer (ST)	ST ST
Deutung:	Abgeleitet von der Hammermühle, die am Anfang als Eisenhammer betrieben wurde.	
Bemerkung:		

### **Hammerfelde**

Lage:		
Formen (Belege):	unter dem Hammerfelde (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hammerhecken**

Lage:		
Formen (Belege):	nach den Hammerhecken (ST) die Hammerhecke (ST) unter der Hammerhecke (ST)	ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hammermühle**

Lage:	Ehemaliger Eisenhammer im Lorsbachtal. Wiesen zwischen Hammermühle und Lorsbach.	NF NF
Formen (Belege):	Hammermühle 1784 (Situationsplan – HHStAW_106_2363) Hammermühle 1868 (GK, Blatt 1, HHStAW_3011_1_1230–001) Hammermühle	DR GK NF
Deutung:	Ehemaliger Eisenhammer.	NF
Bemerkung:		

### **Hammermühlgraben**

Lage:	Abgezwiegter Graben vom Flutbach (Schwarzbach) im Lorsbachtal zur Hammermühle.	NF
Formen (Belege):	Hammermühlgraben	NF
Deutung:	Graben zur Hammermühle.	NF
Bemerkung:		

### **Hammerwehr**

Lage:		
Formen (Belege):	unter der Hammerwehr (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hammerwiese**

Lage:		
Formen (Belege):	die Hammerwiese (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hamrich**

Lage:		
Formen (Belege):	in dem Hamrich 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		



Deutung:	Minder gutes Ackerland. Haart ist gerodeter Wald.	NF
Bemerkung:	Eventuell identisch mit Harten Ernd?	

### **Harten Ernd**

Lage:	Größeres Flurstück westlich der Rheingaustraße, im Norden begrenzt durch die Breckenheimer Straße, im Westen und Süden stößt die Flur an die Gemarkungsgrenze von Marxheim.	
Formen (Belege):	auf der Harten Ernd 1764 (HL) auf der Harten Erd 1764 (HL) auf der hardtaerndt 1764 (HL) Harte Erd 1764 (HL) auf der harten Erde, auf der Hartenerd, auf der harden Erde (ST)	HL HL HL HC ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hartmans Bildstock**

Lage:		
Formen (Belege):	ahn des Hartmans Bildstock 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hasel**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Galgenfeld.	NF
Formen (Belege):	vf dem hessel (Acker) 1654 (HHStAW Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.29') vf der heselß (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.116') auf dem Hassel auf dem Hessel	NF NF NF NF
Deutung:	Verdankt den Namen, Haselgesträuch.	NF FN
Bemerkung:	Siehe auch Hessel.	

### Hasensprung

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Südlich des „Langwehrweges“ – verlängerte „Königsteiner Straße“ - in Richtung Bauerloch.	
Formen (Belege):	ahm Haßensprung 1764 (HL) ahm Hasensprung 1764 (HL) auf dem Hasensprung 1764 (HL) untig dem Haaßen Sprung 1764 (HL) ahn dem Hasensprung 1764 (HL) Hasensprung 1764 (HL) am hasensprung (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3) am Hasensprung 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) am Hasensprung (ST) auf dem Hasensprung (ST) beim Hasensprung (ST)	HL HL HL HL HL HL HC NF,LA GK ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hasenstock

Lage:		
Formen (Belege):	beym hasenstock (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol. 132)	LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hattaner

Lage:		
Formen (Belege):	vff der Hattanern 1525/1526 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 2021) uff der Hatternern 1430 (HG)	NF,LA NF
Deutung:	Zu harte Erde oder harte (schwere) Ernte.	NF
Bemerkung:		

### **Haucke-Bergelche**

Lage:	Steiler Weg von der Kurhausstraße zur Rossertstraße, in der Nähe der Elisabethenschule.	NF
Formen (Belege):	Haucke-Bergelche	NF
Deutung:	Steiler Weg, mda.	NF
Bemerkung:		

### **Hauptstraße**

Lage:	„Hauptstraße“, gelegen zwischen Zeilsheimer Straße und Brücke über den Schwarzbach.	
Formen (Belege):	Hauptstraße (ST) westlich der Hauptstraße (ST) verlängerte Hauptstraße (ST)	ST ST ST
Deutung:	War früher die Hauptdurchgangsstraße, dort spielte sich das Geschäftsleben ab.	
Bemerkung:		

### **Hausen**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	NF
Formen (Belege):	vf die heuser Marck (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.124)	NF,LA
Deutung:	Mark = abgegrenztes Gebiet.	NF
Bemerkung:	Siehe auch Häuser Hof.	

### **Hausen-Feld**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF FN
Formen (Belege):	Hausen-Feld bey dem heuser feldt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2') vf d. heuserfeldt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.10) Häuserfeldt 1764 (HL)	NF NF,LA NF,LA NF

Deutung:	Feld von Hof Hausen vor der Sonne (Häuserhof).	
Bemerkung:		

### **Hausen-Hof-Graben**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	am Häuserhofer Graben am Häuserhofergraben	NF LA
Deutung:	Vereinigt sich mit dem Rinnsal aus den Bauerlöcher Wiesen, und führt ab der Zeilsheimer Grenze den Namen Welschgraben. Fließt bei Sindlingen in den Main.	NF
Formen (Belege):		
Bemerkung:		

### **Hausgärtchen**

Lage:		
Formen (Belege):	Hausgärtchen am Thor im Schlosshof (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hausmannslach**

Lage:		
Formen (Belege):	auf des Hausmannslach (ST) auf der Hausmannslache (ST) am Hausmann (ST)	ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Hayd***(siehe auch Heide)*

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Nördlich und südlich des „Lieserweges“, unterhalb des Waldes.	
Formen:	auf der Hayd auf der Heyd an der Hard auf der Hayd Lind auf der Hayd auf der großen Haid auf der Heide	HL HL HL HL HC GK GK
Deutung:		
Formen (Belege):	auf der Hayd 1764 ( <i>Hofheimer Lagerbuch</i> ) auf der Heyd 1764 ( <i>Hofheimer Lagerbuch</i> ) an der Hard 1764 ( <i>Hofheimer Lagerbuch</i> ) auf der Hayd Lind 1764 ( <i>Hofheimer Lagerbuch</i> ) auf der Hayd 1764 ( <i>Hofheimer Lagerbuch</i> ) auf der großen Haid 1872 ( <i>Gemarkungskarte Hofheim, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005</i> ) auf der Heide 1869 ( <i>Gemarkungskarte Hofheim, Blatt 6, HHStAW_3011_1_1230—006</i> )	HL HL HL HL HC GK GK
Bemerkung:		

**Hayn**

Lage:		
Formen (Belege):	im Hayn 1764 ( <i>HL</i> ) in dem hain 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.33'</i> ) im hain (Wiese) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.16</i> )	HL NF,LA NF,LA
Deutung:	ahd. hagan, Verhau, gehegter Wald; der eingefriedete, umhegte Ort.	NF
Bemerkung:		

### Hecke

Lage:		
Formen (Belege):	an der hecken (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.25)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### Heckweiden

Lage:	Gebiet zwischen Schwarzbach und „Lorsbacher Straße“, Gebiet rechts und links der hinteren „Wilhelmstraße“.	
Formen (Belege):	Heckenweyder Steeg 1764 (HL) in den Heck Weyden Gärten 1764 (HL) in den Heckweiden 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) in den Heckenweiden 1895 (ÜP) die Heckweiden (ST) in den Heckweiden (ST)	HL HL GK ÜP ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Heddernheim-Feld

Lage:		
Formen (Belege):	in campo versus Heidersheim 1316, kopia 14. Jahrhundert (Acker) (Arnsburger Urbar, fol. 66')	LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### Heddernheim-Weg

Lage:		
Formen (Belege):	ubir den Heidersheimer weg 1316, kopia 14. Jahrhundert (Acker) (Arnsburger Urbar, fol. 66')	LA
Deutung:		
Bemerkung:		

**Hege-Weide***(siehe auch Heckweiden)*

Lage:	Die Heckweide lag zwischen Wilhelm- und Lorsbacher Strasse.	NF
Formen (Belege):	vff der heck waide (Wiese) 1555 ( <i>HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.50</i> ) bey der heck weydt 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4'</i> ) bey der heck weydt 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.58'</i> ) uff der Hecke weyde by der holen 1451 ( <i>HG</i> ) by der Heckweyde (Wiese) 1468 ( <i>HG</i> ) Heckenweicen uff der Hecke weyde by der holen	NF,LA NF,LA NF,LA NF NF NF NF
Deutung:	Eingefriedete, mit Hecken und Zäunen umgebene Flurstücke. Mit einem Hag umgeben, pflegen, bewahren. Weidenhecken der Korbmacher.	NF
Bemerkung:		

**Hege-Weide-Garten**

Lage:	Die Heckweide lag zwischen Wilhelm- und Lorsbacher Strasse.	NF
Formen (Belege):	der heckweyder garten (Wiese) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.90</i> )	NF,LA
Deutung:	Eingefriedete, mit Hecken und Zäunen umgebene Flurstücke. Mit einem Hag umgeben, pflegen, bewahren. Weidenhecken der Korbmacher.	NF
Bemerkung:		

**Hege-Weide-Steg**

Lage:	Steg über den Flutbach (Schwarzbach). Etwa vierzig Meter unterhalb der Cohausenstrasse. In der Witz.	NF
Formen (Belege):	bey dem heckweyder Steg 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.90</i> )	NF,LA
Deutung:	Steg in der Flur Hege-Weide	
Bemerkung:		

**Heide***(siehe auch Hayd)*

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Rechts am Lieserweg.	NF
Formen (Belege):	off der Heide 1437 vf der heydt (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abteilung 106, Akten Nr. 612., fol. 3</i> ) auf der grossen Heide die Haide an der Haide auf der Haide off der Heide die, an, auf der Haide auf der Haide, auf der Heide, auf der Heiden, auf der Heid, auf der Haid ( <i>ST</i> ) an der Haid ( <i>ST</i> ) durch den Weg auf der Haid ( <i>ST</i> )	NF LA  NF NF NF NF NF LA ST  ST ST
Deutung:		
Bemerkung:	Siehe auch Hayd.	

**Heiligen Stock**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	
Formen (Belege):	am Heiligenstock 1494 ( <i>HG</i> ) by dem Heiligen Stock 1494 ( <i>HG</i> )	NF NF
Deutung:	Der Flurnamen verweist auf einen Bildstock, der dort gestanden hat. Gibt dort dem Wohngebiet und der Schule den Namen.	NF
Bemerkung:	Straße „Am Heiligenstock“.	

**Heinerich**

Lage:		
Formen (Belege):	yme Heinerich (Garten) 1442 ( <i>HG</i> ) Heinerich Hoff	NF NF
Deutung:	Vermutlich Besitzernamen.	NF
Bemerkung:		

### Heinrichsweg

Lage:	Waldweg von Hofheim nach Lorsbach am unteren Waldrand des Kapellenberges.	
Formen (Belege):	Heinrichsweg Heinrichsweg (Taunusklub)	
Deutung:	Der Weg wurde zu Ehren des eifrigen Mitgliedes des Taunusklub Hofheim, Heinrich Fach, mit „Heinrichsweg“ bezeichnet (Taunusklub).	
Bemerkung:	Heinrich Fach (1834-1896) entstammt dem früheren Gasthaus „Krone“ auf der Hauptstraße, er war Gastwirt und Kaufmann.	

### Hemrichgarten

Lage:		
Formen (Belege):	im Hemrich garten 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Herdarndt

Lage:		
Formen (Belege):	auf der Herdarndt 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Herren

Lage:		
Formen (Belege):	obendig Hern 1440 (HG) an zuschen den Hern (Garten) 1466 (HG) der hernacker 1471 (HG) der Hern Wingarten 1481 (HG) by der Hern 7 Ruden im Wartefeld 1485 (HG) neben der Hern 2 Morgen (Weingarten) 1495 (HG) uff der Hern Stuck (Weingarten) 1484 (HG) auf dem Hernstück 1654	NF NF NF NF NF NF NF NF

	auf dem hernstück 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.9</i> ) an den Hern (Garten) 1466 ( <i>HG</i> )	NF,LA NF
Deutung:	Die Namen deuten in der Regel auf den Besitz geistlicher oder weltlicher Herren hin.	NF
Bemerkung:		

### **Hessel**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Östlich der Straße nach Niederhofheim, südlich des Wiesenbaches. Anschließend an die Grimmling.	HC
Formen ( <i>Belege</i> ):	auf dem Heßler 1764 ( <i>HL</i> ) auf dem Hessels 1764 ( <i>HL</i> ) auf dem Hessell 1764 ( <i>HL</i> ) vf der heselß (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol. 116'</i> ) vf d: hessel (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol. 29'</i> ) Hessel vf de hessel auf dem Hassel auf dem Hessel auf dem Hessel, auf den Hessel, auf dem Heßel (ST) unter dem Hessel (ST) vor dem Hessel (ST) am Hessel (ST) hinter dem Hessel (ST)	HL HL HL,HC LA,NF LA,NF NF NF NF NF,HC,GK ST ST ST ST ST
Deutung:	Verdankt den Namen vermutlich Haselgesträuch.	NF
Bemerkung:		

### **Hetstrigs Garten**

Lage:		
Formen ( <i>Belege</i> ):	Hetstrigs Garten 1764 ( <i>HL</i> )	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hettersberg

Lage:		
Formen (Belege):	am Hettersberg 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Heugärten

Lage:		
Formen (Belege):	in den Heugärten 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Heyden Weeg

Lage:		
Formen (Belege):	Heyden Weeg 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Himmelreich

Lage:		
Formen (Belege):	daz Hymmelryh Garten 1457 (HG) im himelreich 1555 im himrich 1654 im himelreich 1555 (HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.49') im himrich 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.8) daz Hymmelrich (Garten) 1457 (HG)	NF NF NF NF,LA NF,LA NF
Deutung:	Der Name für eine hochgelegene Flur, auch Kirchengut. Oft auch Hinweis auf vorchristliche Kultstätten. Thingplätze.	NF JB NF FN
Bemerkung:		

### **Hintergass**

Lage:		
Formen (Belege):	Hintergass 1764 (HL) in der hinter Gassen 1764 (HL)	HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hinter-Scheide**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Warthfeld.	NF
Formen (Belege):	Hinterscheid 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) Hinterscheid	GK NF,LA
Deutung:	Der Name wurde von Hinterheid in Hinterscheid umbenannt.	NF
Bemerkung:		

### **Hinterste Gewinn**

Lage:		
Formen (Belege):	in der hintersten Gewinn (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hinter-Warte**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Das kleine Wäldchen rechts am Langwehrweg.	NF
Formen (Belege):	an die hinder wartt 1579 (HHStAW, Abt. 35, Urk. Nr. 323) ann der hinder wartt 1579 (HHStAW, Abt. 35, Urk. Nr. 322) an der hindern wartt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11) by der Hindernwarth 1487 (HG) auf der Hinterwart	NF NF NF NF NF.LA

	auf der Hinterwart 1872 ( <i>GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005</i> ) an der Hinterwardt, an der Hinterward, an der Hinterwarth, an der Hinterwart, an der hinter Wart, auf der hinter Wart ( <i>ST</i> )	GK ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hochfeld**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Gebiet um die heutige Straße „Am Hochfeld“, südlich des Bahnhofes.	
Formen ( <i>Belege</i> ):	auf dem Hochfeld 1764 ( <i>HL</i> ) auf dem Hohen Feld 1764 ( <i>HL</i> ) auf dem Hochefeld 1764 ( <i>HL</i> ) im Hohen feldt (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.1</i> ) im Hohen feldt (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol. 22'</i> ) am Hochfeld im Hochfeld, im Hochfeld auf dem Berg, im Hochfeld aufs Wehr, im Hochfeld den Berg hinauf, im Hochfeld über dem Rain, im Hochfeld durch den Eddersheimer Weg ( <i>ST</i> ) auf dem Hochfelde ( <i>ST</i> )	HL HL HL NF LA  LA ST  ST
Deutung:		
Bemerkung:	Straße „Am Hochfeld“. <b>Norbert Firle schreibt: Der Distrikt liegt links und rechts der Rheingaustraße. Links ja, rechts nein.</b>	

### **Hochgericht**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	An der Straße nach Zeilsheim, in etwa in Höhe der Polizeistation.	
Formen ( <i>Belege</i> ):	ahm Hochgericht 1764 ( <i>HL</i> ) am Hochgericht 1764 ( <i>HL</i> )	HL HC,NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hochstraß

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Nach dem Gericht, an der Straße nach Zeilsheim, in etwa in Höhe der Polizeistation, Straße, die zum Galgen führte. Straße, die zum Galgen führte.	NF
Formen (Belege):	auf die Hochstraß 1764 (HL) Hochstraß am Gericht auf die Hochstraße (ST)	HL NF ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Höchstweg

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Weg, der nach Höchst am Main führte.	NF
Formen (Belege):	anne dem Hoester wege 1429 (HG) am Höchsterweg 1869 (GK, Blatt 14, HHStAW_3011_1_1230—013) Höchst-Weg Höchster Straße am Höchster Weg anne dem Hoester wege	NF GK NF NF NF,LA NF
Deutung:	Weg nach Höchst am Main	
Bemerkung:	Heute „Höchster Straße“.	

### Höhe

Lage:		
Formen (Belege):	vf de hoe (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.10)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Höllchen**

Lage:		
Formen (Belege):	das Höllchen (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Höhfels**

Lage:		
Formen (Belege):	ahn dem Höhfels 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hof**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	unter dem Hof	NF,LA
Deutung:	In der Nähe des Hof Hausen vor der Sonne.	
Bemerkung:		

### **Hof-Acker**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne (?)	NF
Formen (Belege):	bey dem hoffacker (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.102)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hof Hausen

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Hofhausen Häuserhoffeld 1868 (GK, Blatt 7, HHStAW_3011_1_1230—007) auf den Häuserhofgraben stoßend 1870 (GK, Blatt 9, HHStAW_3011_1_1230—008) Hof Hausen vor der Sonne (ST)	NF,LA GK GK  ST
Deutung:	Gleichnamiges Hofgut.	
Bemerkung:	Hof der eventuell schon in der Römerzeit gegründet wurde. Siehe Häuser Hof.	NF

### Hofhäuser Feld

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	
Formen (Belege):	auf dem Hofhäuser Feld (ST) am Hofhäußer Feld, am Hofhäuser Feld (ST) auf das Hofhäuser Feld, aufs Hofhäuser Feld (ST) neben dem Hofhäuserfeld (ST)	ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hofhäuser Graben

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	
Formen (Belege):	auf den Hofhäußer Graben (ST) auf dem Hofhäuser Graben, auf dem Häuserhöfer Graben (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hofhäuser Weg

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	
Formen (Belege):	unter dem Hofhäuser Weg (ST)	ST
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

### **Hofheim**

Lage:		
Formen (Belege):	Hoveheim kopia 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar, fol. 46</i> ) Hovehem kopia 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar, fol. 46</i> )	LA LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hofheim-Weg**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Links am Hofheimer Weg	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hofheim-Wiese**

Lage:		
Belege:	bey hoffheim (Wiese) 1529 ( <i>HHStAW, Abt. 22, Urk. Nr. 1942a</i> )	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hohe Berg**

Lage:		
Formen (Belege):	am honberg (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.22'</i> )	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

**Hohe Feld***(siehe Hochfeld)***Hohenberg**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Hohenberg (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Hohender Weeg**

Lage:		
Formen (Belege):	Hohender Weeg 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Hohenroth**

Lage:		
Formen (Belege):	Hohenroth 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Hohenecker Weg**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Vermutlich der Bereich der späteren Flur „Am Hahneckerweg“, ein schmaler Bereich südlich und nördlich der „Frankfurter Straße“, grenzt an die Fluren „An der Dornheck“ und „An der Hohlmauer“.	
Formen (Belege):	Hohenecker weeg 1764 (HL) Hohenäcker weeg 1764 (HL) Hohenacker weeg 1764 (HL) Hohnecker weeg 1764 (HL)	HL HL HL HL

	Honäcker 1764 (HL) off dem Honeacker 1440 (HG)	HC,NF NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hohe Stein

Lage:		
Formen (Belege):	hinder deme hohin steine (Acker) 1316, 14. Jahrhundert (Arnsburger Urbar (Druckfahnen)., fol.66)	NF,LA
Deutung:	Verweis auf einen hochaufragenden (Grenz) Stein oder auf einen prähistorischen Monolith.	NF
Bemerkung:	Ob damit der 'Graue Stein' gemeint ist, ist fraglich.	NF

### Hohe Straß

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Am Hochfeld	
Formen (Belege):	Hohe Straß 1764 (HL) auf die hohe Straße, auf der hohen Straße (ST) an der hohen Straße, an der Hohenstraß (ST)	HL ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hohl

Lage:	Frühere „Marxheimer Straße“, heute „Rheingaustraße“.	
Formen (Belege):	ahn der Hohl 1764 (HL) auf die Hohl 1764 (HL) vordere Hohl 1764 (HL) auf der Hohl 1764 (HL) off der Hohen 1437 (HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 215) vff die heel 1579 (HHStAW, Abt. 35, Urk. Nr. 321) vf die hohl (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.1) vff die holl (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.5') uff der Hohen (Garten) 1480 (HG)	HL HL HL,HC,NF HL NF,LA NF,LA NF,LA NF,LA NF

	auf die Hohl, auf der Hohl (ST) an der Hohl (ST)	ST ST
Deutung:	Hohlweg nach Marxheim. Heutige „Rheingastrasse“. mda. Marxheimer Hohl.	NF FN
Bemerkung:		

### **Hohlfeld**

Lage:		
Formen (Belege):	im Hohlfeld (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hohließ**

Lage:		
Formen (Belege):	auf die Hohließ 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hohlmanns Weg**

Lage:		
Formen (Belege):	Hohlmanns Weg 1723 (HS)	HC, NF
Deutung:		
Bemerkung:	Alte römische Straße.	HC,NF

### **Hohlmauer**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Gebiet südlich und nördlich der „Frankfurter Straße“, im Süden an die Gemarkung Krißtel angrenzend, in etwa der Bereich am Landratsamt, ehemaliger Standort des römischen Kastells.	

	Der Name dürfte durch die Mauerreste des ehemaligen römischen Kastells entstanden sein.	NF
Formen (Belege):	auf der Hohlmauer 1764 (HL) Hohlmauer 1764 (HL) an der Hohlmauer 1869 (GK, Blatt 19, HHStAW_3011_1_1230—016) vber den hohlmauer weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.9') auf der Hohlmauer an der Hohlmauer an der Hohlmauer (ST) auf der Hohlmauer (ST) über der Hohlmauer (ST) durch den Hohlmauerweg (ST) über den Hohlmauer Weg (ST)	HL HC,NF GK NF,LA  NF NF, LA ST ST ST ST ST
Deutung:	Dieser Name dürfte so bezeichnet worden sein, weil man hier schon zu alten Zeiten auf Mauerwerk des ehemaligen römischen Kastells unter und über der Erde gestoßen war (Staab).	HC
Bemerkung:		

### **Hohlmauerweg**

(siehe Hohlmauer)

### **Hohlweg**

Lage:		
Formen (Belege):	durch den Hohlweg (ST) auf den Hohlweg (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Holen**

Lage:		
Formen (Belege):	uff der Holen an dem klein Walde (Weingarten) 1476	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hollerbusch

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Östlich der „Niederhofheimer Straße“ vor der Gabelung nach Münster.	
Formen (Belege):	ahm Hollerbusch 1764 (HL) Hollerbusch 1764 (HL) am Hollerbusch (ST) im Hollerbusch (ST)	HL HC,NF ST ST
Deutung:	Zu mhd. holunter, holder, holler.	NF
Bemerkung:		

### Holz-Hausen

Lage:	Waldstück am Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	in dem holtz heuser genandt 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.24)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### Holzweg

Bezirk:	Warthfeld, Galgenfeld.	
Lage:	Der Holzweg geht von der Straße Richtung Zeilsheim durch mehrere Fluren bis zum Kapellenberg, diente wohl zum Abtransport der Hölzer aus dem Wald, soll bis nach Eddersheim geführt haben, von hier wurde das Holz geflößt.	
Formen (Belege):	ahm Holtzweeg 1764 (HL) übern Holtze-Weg 1476 Holtzweg 1764 (HL) am Holzweg 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) durch den Holzweg 1869 (GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009) durch den Holzweg 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011) am Holzweg 1869 (GK, Blatt 14, HHStAW_3011_1_1230—013) vf den holtzweg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2) vbern Holtze Wege 1476 (HG) Holz-Weg durch den Holzweg durch den Holzweg (ST) am Holzweg, an dem Holzweg (ST)	HL NF HC GK GK GK GK,NF,LA NF,LA NF NF,LA NF,LA ST ST

	auf den Holzweg (ST) hinter dem Holzweg (ST) vor dem Holzweg (ST)	ST ST ST
Deutung:	Transportweg für das Holz vom Wald herunter.	NF
Bemerkung:		

### **Hopfenland**

Lage:	Wohl in der Flur „Hinter der Kirche“.	HC
Formen (Belege):	Hopfenland 1764 (HL) Hopfenland 1723 (HS)	HC,NF HC,NF
Deutung:	Hopfenland des Kellers Johann Adam Kreydt hinter der Kirche.	HC,NF
Bemerkung:	Hopfenstücke gab es schon 1470 bis ins 19. Jahrhundert	NF

### **Hother Gewinn**

Lage:		
Formen (Belege):	Hother Gewinn 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Hundert Morgen**

Bezirk:		
Lage:	Östlich der Straße nach Niederhofheim, an die Gemarkungsgrenze von Münster stoßend. Galgenfeld. Die Flur stößt auf das ‚Hundert Morgen‘ große Kelkheimer Gebiet. Der aktuelle Hofheimer Flurname lautet heute ebenso ‚HUNDERT MORGEN‘, obwohl das Stück etwa zehnmal kleiner ist	NF
Formen (Belege):	Hundert Morgen 1764 (HL) 100 Morgen 1764 (HL) an den Hundert Morgen, ahn den Hundert Morgen 1764 (HL) auf die hundert Morgen stoßend 1870 (GK, Blatt 9, HHStAW_3011_1_1230—008) an den 100 Morgen (ST)	HL HL HC,NF GK,NF,LA ST

	auf die 100 Morgen, auf die Hundertmorgen (ST) auf den 100 Morgen (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Hundshag

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Östlich des „Kreuzweges“ bis zum „Hundshager Weg“ und der „Königsteiner Straße“.	
Formen (Belege):	ahm Hundshaag 1764 (HL) im Hundshauck 1764 (HL) oberer Hundshaack 1764 (HL) unterster Hundshaack 1764 (HL) unterm Hundshaag 1764 (HL) oberste Hundshaag 1764 (HL) im Hundshaag 1764 (HL) unterster Hundshaag, im untersten Hundshaag 1764 (HL) Hontzhauwe 1441 (HG) Hundshag 1654 im Hundtshack 1654 Hundshager Weg 1723 (HS) im Hundshag 1869 (GK, Blatt 4, HHStAW_3011_1_1230—004) Hundshag 1869 (GK, Blatt 4, HHStAW_3011_1_1230—004) im hundtshack 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.7') im hundtshag 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3') Hundshagerweg Hundshaag, Hunds-Haag im Hundshag, im Hundshaag, im Hundshaagen, im Hunshag (ST) im hinteren Hundshag (ST) im oberen Hundshag (ST) im unteren Hundshag (ST) auf dem Hundshager Weg (ST)	HL HL HL HL HL HL HL HL,HC NF NF,LA NF.LA HC GK GK NF,LA NF,LA NF HC,NF ST ST ST ST ST
Deutung:	Ein Flurname, der sich nur manchmal unmittelbar auf das Tier bezieht, z.B. wenn das Gelände die Form eines Hunderückens aufweist. Häufig auch Bezeichnung von minderwärtigem Ackerland.	NF
Bemerkung:	Straße „Hundshager Weg“	

### Hunen Muern

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	NF
Formen (Belege):	uff der Hunen Muern 1459 (HG) nacher Marxheyem uff der Hunen Muern 1484 (Hochfeld) (HG)	NF NF
Deutung:	Wohl von Hünen. Riesen. Hünengrab.	NF
Bemerkung:		

### Ilmensand

Lage:	Im Schwarzbachtal Richtung Lorsbach, rechts der Straße nach Lorsbach, an der Ilmensandmühle.	
Formen (Belege):	im Ihlemsand 1764 (HL) im Illmesand 1764 (HL) im Ilmsand 1764 (HL) im Ilmensand 1764 (HL) im Ilme sand 1764 (HL) Ellmar Sandwiese 1764 (HL) im Ellmen sandt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.132) Ellmar Sandwiese 1764 (HL) im Ilmensand, im Ilmensandt (ST) Ilmensand (ST)	HL HL HL HL HL NF NF,LA  NF ST ST
Deutung:	Diesem Namen liegt das alte Wasserwort „Ill“ zu Grunde. Aus der indog. Wurzel, el = fließen, strömen. Ilme steht auch für Ulme. Mar war früher das geläufigste Wort für Pferd. Dient auch heute noch als Pferdeweide.	NF
Bemerkung:	Wiesen an der Ilmensandmühle.	NF

### Ilmensandmühle

Lage:		
Formen (Belege):	Ilmensandmühle 1868 (GK, Blatt 1, HHStAW_3011_1_1230—001) Ilmensandmühle	GK NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Jäger Grethen Gärten

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Zwischen den Straßen „Am Steinberg“ und „Im Langgewann“. Zwischen dem vorderen und hinteren Steinberg.	HC
Formen (Belege):	Jäger Krethe Gärten 1764 (HL) Jörgen Krethen Gärten 1764 (HL) Jäger Gärten 1764 (HL) im Jäger Grethen Garten 1764 (HL) Jager Grethen Gärthen 1764 (HL) Jäger Kretchen gärten 1764 (HL) in den Järgärten 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012) in den Järgärten an der Jägergrethe Gärten (ST) in den Jägergrethengärten (ST) auf die Jägergrethengärten (ST) unter den Jägergrethe Gärten (ST) an der Jägergräthengärten Hohl (ST)	HL HL HL HL HL HC,NF GK NF,LA ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Jakobsruhe

Lage:	An der Ecke Kapellenstraße/Albertsweg, am Fuß des Kapellenberges.	
Formen (Belege):	Jakobsruhe	HC
Deutung:	Die „Jakobsruhe“ wurde dem Töpfer Jakob Westenberger von der Stadt Hofheim gestiftet. Westenberger war ledig und starb 1866. An den Armen hat er viel Gutes getan. Den Schulkindern der neben seinem Wohnhause liegenden Schule teilte er täglich einen oder zwei Laib Brot aus. Westenberger machte auch kleine Gedichte und Sprüche. Die vor seinem Hause zum Trocknen aufgestellten Schüsseln wurden von ihm bunt bemalt und beschrieben. So besaßen Jakob Fausts Eltern noch eine Schüssel mit folgendem Sinnspruch: Eppelwoi und Leberwurst, stillt den Hunger und den Durst, und ein Stückchen Schwartemagen lässt sich auch noch gut vertragen.“ Auf einem Äpfelweintopf stand: „Sauft Eppelwoi ihr Eser.“ (Jakob Faust)	HC
Bemerkung:		

### **Judengasse**

Lage:	Die „Judengasse“ heißt heute „Webergasse“, gelegen zwischen Hauptstraße und Mauergasse.	
Formen (Belege):	Judengasse (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Junge Baum-Stück**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne (?)	NF
Formen (Belege):	Jungbaumstück	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Junge Eichen**

Lage:		
Formen (Belege):	an den jungen Eichen (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Junge Wald**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Jungwald	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Käutzgen**

Lage:		
Formen (Belege):	in dem Käutzgen 1764 (HL) im Keützgen 1764 (HL) im Käutzchen (ST)	HL HL ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kandeln**

Lage:		
Formen (Belege):	by der Kandeln (Wiese) 1485 (Hofheimer Gerichtsbücher)	NF
Deutung:	Der Name bedeutet Kanal, Rinne.	NF
Bemerkung:		

### **Kapellenberg**

Lage:		
Formen:	der Kapellenberg	NF,LA
Deutung:		
Formen (Belege):		
Bemerkung:		

### **Kapellenstraße**

Lage:	Straße, die von der Kurhausstraße zum Kapellenberg hochführt.	
Formen (Belege):	Kapellenstraße Kapellenstraße (ST) Kapellenbergweg (ST)	HC ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kapellenweg**

Lage:		
Formen (Belege):	Kapellenweg vom neuen Weg bis an ersten Fußfall (ST) am Kapellenweg (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kargeswiesen**

Lage:	Gebiet zwischen „Cohausenstraße“ und „Schwarzbachweg“, unterhalb des Kurhauses.	
Formen (Belege):	in den Karges Wiesen 1764 (HL) in der Kargeß Wieß 1764 (HL) in der Karches Wieß 1764 (HL) in der Kargeß Witz 1764 (HL) Kargeswese 1764 (HL) in den Kargeswiesen 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) in den Kargeswiesen 1895 (ÜP) Kargeswese 1764 (HL) Gorjeswies Kargeswiesen in den Karges Wiese, in der Kargeswiese, in der Karches Wiese (ST)	HL HL HL HL HC,NF GK ÜP NF NF LA ST
Deutung:	Durchaus möglich, dass der Name vom kargen Bewuchs herrührt. Wird teilweise auch auch Kirche (Kirge) zurückgeführt.	NF
Bemerkung:	Der 1834 geborene Joseph Häuser beschreibt die „Gorjeswies“ als Eislauf-Eldorado der Hofheimer Jugend.	NF

### **Karpellswiesen**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Warthfeld.	NF
Formen (Belege):	Karpellswiesen	HC,NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Katzenpfort**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Katzenpfort 1370 (Urkunde des Klosters Arnsburg)	NF
Deutung:	Mögliche kleine Öffnung in der Stadtmauer.	NF
Bemerkung:		

**Kauffhuss**

Lage:	Das ehemalige Rathaus in der Hauptstraße.	NF
Formen (Belege):	by dem Kauffhuss 1468 (HG) das alte Huß by dem Kauffhuse 1496 (HG) by dem Kauffhuß (Haus) 1468 (HG)	NF NF NF
Deutung:	Das alte Hofheimer Rathaus war früher das Kaufhaus.	NF
Bemerkung:		

**Kautzenwaldt**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Kautzenwaldt 1607/1609 nach Dilich	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Kellereigarten**

Lage:		
Formen (Belege):	Kellereigarten im Schlosshof (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kellereiplatz**

Lage:	Platz zwischen Kellereigebäude und „Elisabethenstraße“.	
Formen (Belege):	Kellereiplatz	NF,LA
Deutung:	Platz beim Kellereigebäude.	
Bemerkung:		

### **Kellereygass**

Lage:	Vermutlich ist damit die „Burgstraße“ gemeint, die zur „Kellerei“ führt.	
Formen (Belege):	Kellereygass 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL
Deutung:	Gasse, die zur „Kellerei“ führt.	
Bemerkung:		

### **Kiep**

Lage:		
Formen (Belege):	ahn Kiep 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **hinter der Kirch**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet zwischen „Oskar-Meyrer-Straße“ und „Zeil“.	
Formen (Belege):	hinter der Kirch 1764 (HL) hinder der Kirgen 1654 hinter der Kirch 1869 (GK, Blatt 15, HHStAW_3011_1_1230—014) hinter der Kirch 1895 (ÜP) hinder der kirchen 1555 (HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.51) hinder der kirgen 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3') hinder der Kirchen 1466 (HG)	HL NF GK ÜP NF,LA NF,LA NF

	hinter der Kirche, hinter der Kirch (ST) an der Kirche (ST)	ST ST
Deutung:	Gebiet hinter der Kirche, oberhalb der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul	
Bemerkung:		

### **Kirche**

*(siehe auch Hinter der Kirch)*

Lage:	Die katholische Kirch St. Peter und Paul in der Hauptstraße.	NF
Formen (Belege):	Kirchgasse 1370 (in Urkunde des Klosters Arnsburg) an dem Kirchphade (in Urkunde des Klosters Arnsburg) by der Kirchen (Haus) 1437 (HG) by dem Kirchbornen (Haus) 1443 (HG) hinder der Kirgen 1654 Kirchhof (ehemaliger Friedhof bis 1820) Kirchplatz bei der Kirche (ST)	NF NF NF NF NF NF NF ST
Deutung:	Kirchplatz, so lautet der Platz im Volksmund. Es handelt sich bei den frühen Namen wohl um eine Vorgängerkirche oder um die sich im Bau befindliche Kirche St. Peter und Paul.	
Bemerkung:		

### **Kirchgässchen**

Lage:	Gässchen zwischen Hauptstraße und Mauergasse, das unter dem Kirchturm durchführt.	
Formen (Belege):	Kirchgasse 1370 (Urkunde des Klosters Arnsburg) Kirchgässchen Kirchgasse (ST)	NF NF,LA ST
Deutung:		
Bemerkung:	Heute nur noch im Volksmund so genannt, kein offizieller Straßename.	NF FN

### **Kirchhof 1**

Lage:	Friedhof an der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul	
Formen (Belege):	Kirchhof am alten Kirchhof (ST)	NF ST
Deutung:	Friedhof von Hofheim.	
Bemerkung:	Bestattungen bis 1815. Bestattungen bis 1820. Bestattungen bis 1822.	NF

### **Kirchhof 2**

Lage:	Friedhof an der Friedensstraße	
Formen (Belege):	Kirchhof von Hofheim 1869 (GK, Blatt 15, HHStAW_3011_1_1230— 014) Friedhof 1895 (ÜP) an dem neuen Kirchhofe, am neuen Kirchhofe (ST) am Kirchhof (ST) auf dem Kirchhofe (ST)	GK  ÜP ST ST ST
Deutung:	Friedhof von Hofheim	
Bemerkung:	Bestattungen von 1815 bis 1925.	

### **Kirchhofweg**

Lage:		
Formen (Belege):	Kirchhofweg (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kirch-Wiese**

Lage:		
Formen (Belege):	Wiese in der Kargeß wieß 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4) Wiese in der Kargeß wiss 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.7')	NF,LA  NF,LA

Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kirschgarten 1**

Lage:	Südlich des alten Wasserschlosses, Bereich wurde in etwa begrenzt durch „Elisabethenstraße“, „Kirschgartenstraße“ und „Alte Bleiche“.	
Formen (Belege):	Kirschgarten der Kirschgarten (ST) im Kirschgarten (ST) Kirschgartenstraße (ST)	NF,LA ST ST ST
Deutung:	Der Kirschgarten war ein Teil der Gärten am Wasserschloss.	NF
Bemerkung:	Heutige „Kirschgartenstraße“.	

### **Kirschgarten 2**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Kirschgarten	NF
Deutung:	Kirschgarten des Hofes.	
Bemerkung:		

### **Kirschgraben**

Lage:		
Formen (Belege):	am Kirschgraben (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Klager Gewinn**

Lage:		
Formen (Belege):	in der Klager Gewinn 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL

Deutung:		
Bemerkung:		

### **Klauer**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Rechts und links des „Langwehrweges“, nördlich der Flur „Langwehr“, in Richtung Bauerloch. Acker vor den Bauerlöcher Wiesen.	NF
Formen (Belege):	im Klauer 1764 (HL) im ober Klauer 1764 (HL) im Klauen 1764 (HL) Klauer Lach 1764 (HL) in der Klauerloch auf der Heyd 1764 (HL) Klauerla(o)ch auf der Heyd 1764 (HL) im Klauer 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) im Klauert 1869 (GK, Blatt 6, HHStAW_3011_1_1230—006) im Klauer (ST) unter dem Klauer (ST) am Klauer (ST)	HL,HC,NF HL HL,NF HL NF HC GK GK ST,LA ST ST
Deutung:	Das Wort geht auf das mhd. Kluwe = Kugel, Knäuel zurück. Das Benennungsmotiv lag in der knolligen Form der geschnittenen Weidenbaumköpfe.	NF
Bemerkung:	Ein mit Weidenbäumen besetzter Platz, besonders Grasplatz. Klauer II, im Weidenklauer, heute steht der Seitenflügel des Kurhauses dort.	NF

### **Klauerlache**

Lage:		
Formen (Belege):	Klauerlache von dem Landwehr bis an den Münsterer Pfad (ST) durch die Klauerlache (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Kleine Dornhecke***(siehe auch Dornhecke)*

Lage:		
Formen (Belege):	bei der kleinen Dornhecke, bei der kleinen Dornhek (ST) an der kleinen Dornhecke (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**kleine Glockengewann***(siehe Glockengewann)***Kleine Heide**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Links bevor der Lieserweg in den Wald eintritt.	NF
Formen (Belege):	vf der heydt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3) Kleine Heide 1869 (GK, Blatt 4, HHStAW_3011_1_1230—004) Kleine Heide auf der kleinen Haide, auf der kleinen Heide (ST)	NF GK NF ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Kleiner Grund**

Lage:		
Formen (Belege):	im kleinen Grund (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Klingen***(siehe auch Klingenborn)*

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Heutiges Wohngebiet am Kapellenberg südlich des „Roedersteinweges“, heute erinnert daran die Straße „Im Klingen“.	
Formen (Belege):	im Klingen 1764 (HL) im dürren Klingen 1764 (HL)	HL,HC HL

	im unteren Klingen 1764 (HL)	HL
	im Oberklingen 1764 (HL)	HL
	im oberen Klingen 1764 (HL)	HL
	mittlen Klingen 1764 (HL)	HL
	unterster Klingen 1764 (HL)	HL
	obersten Klingen 1764 (HL)	NF
	der Klingenborn 1478 (HG)	NF
	zu der clingen (Wiese, Weingarten) 1436 (HG)	NF
	bey klingen born 1654	NF
	am Klingen Brunnen 1723 (HS)	NF
	im Klingen 1869 (GK, Blatt 3, HHStAW_3011_1_1230—003)	GK
	im Klingen 1895 (ÜP)	ÜP
	im Klingen 1525/1526 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 2021)	NF,LA
	in der Kling 1527 (HHStAW, Abt. 331, Akten Nr. VIII b, 53., fol.65)	NF,LA
	im vndersten klingen 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3')	NF,LA
	im klingen 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3')	NF,LA
	zu der clingen (14. Jahrhundert) (Arnsburger Urbar (Druckfahnen), fol.46)	NF,LA
	ynne dem Clingen (Wiese, Weingarten) 1436	NF
	ahm Klingen	HC
	zu der clingin	LA
	im Klingen (ST)	ST
	im mittern Klingen, im mittleren Klingen (ST)	ST
	im oberen Klingen, im obern Klingen (ST)	ST
	im untern Klingen (ST)	ST
Deutung:	Gießbach, auch rauschen, plätschern, klingen.	NF
Bemerkung:	Straße „Im Klingen“. Hier befinden sich viele Quellen. Die Gemeinde und auch das Kurhaus von Schulze-Kahleys hat einen Teil der Quellen in Rohre für die städtischen Brunnen und für die spätere Wasserleitung verlegt. Durch das „Klingklang“ der Quelle soll die Bezeichnung „Im Klingen“ entstanden sein. (Jakob Faust)	HC

### Klingenborn

Lage:	Gebiet um die heutige Straße „Am Klingenborn“ unterhalb des Kapellenberges	
Formen (Belege):	ahm Klingenborn 1764 (HL)	HL
	ahm Klingen Bronnen 1764 (HL)	HL
	auf den Klingen bron 1764 (HL)	HL
	der Klingenborn 1478 (HG)	NF
	am Klingen Brunnen 1723 (HS)	NF
	im Klingenborn 1723 (HS)	HC

	ahm Klingen Bronnen 1723 (HS) bey klingen born 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.24) an dem Klingenborn, am Klingenbrunnen (ST)	HC,NF NF,LA ST
Deutung:	Gießbach, auch rauschen, plätschern, klingen.	
Bemerkung:	Straße „Am Klingenborn“	

### **Klingen Garten**

Lage:	Wohl im Bereich der Flur „Im Klingen“.	
Formen (Belege):	im Klingen Garten 1764 (HL) der klingen garten genandt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.134)	HL NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Klingenweg**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	An der Pflingstweide.	HC
Formen (Belege):	Klingenweg an der Pflingstweyd 1723 (HS) vf den klingen weg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.12') Klingenpfad von dem Bornwege bis an die Weinberge (ST)	HC NF,LA ST
Deutung:	Klingen hat die Bedeutung Gießbach, auch rauschen, plätschern, klingen.	NF
Bemerkung:		

### **Königsteiner Acker**

Lage:		
Formen (Belege):	der Königsteiner Acker 1484 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Königsteiner Hofgut**

Lage:	Das Königsteiner Hofgut („Königsteiner Freihof“) befand sich auf dem Grundstück der Hauptstraße Nr. 57 und 59, am früheren Untertor.	
Formen (Belege):	Königsteiner Hofgut 1723 (HS)	HC,NF
Deutung:	Lehenhof der ursprünglich Königsteiner Herrschaft.	
Bemerkung:		

### **Königsteiner Weg**

Lage:	Der Königsteiner Weg verläuft auf der Höhe des Kapellenberges, auch Hohe Schneise genannt.	NF
Formen (Belege):	am Königsteiner pfadt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11') vber die Königsteiner Straß (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2') Königsteiner Weg	NF,LA NF,LA HC,LA,NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Koppenwiese**

Lage:		
Formen (Belege):	die Koppenwiese (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Korngraben**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Korngrabenfeld Korngrabe 1607/1609 nach Dilich Korngrabenbad am Korngraben (ST)	NF,LA NF NF ST

Deutung:	Gewässer beim Hof Hausen vor der Sonne	NF
Bemerkung:		

### **Krautgärten**

Lage:		
Formen (Belege):	Krautgärten	HC,NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Krebsgasse**

Lage:	Gasse zwischen „Hauptstraße“ und früherer „Borngasse“ (heute: „Kurhausstraße“).	
Formen (Belege):	Krebsgasse Krebsgasse (ST)	NF ST
Deutung:		
Bemerkung:	Früher Feuerlöschteich am Ende der Gasse. Heutige Straße „Krebsgasse“.	NF

### **Kreismühle**

Lage:	Im Lorsbachtal, erste Mühle, wenn man von Lorsbach kommt, hinter dem Bahndamm gelegen. Die oberste Mühle im Lorsbachtal, 1851 erbaut.	NF
Formen (Belege):	Kreismühle 1868 (GK, Blatt 1, HHStAW_3011_1_1230—001) von der Kreismühle (ST)	GK ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kreuz**

Bezirk:		
Lage:	Westlich der Niederhofheimer Straße, gegenüber der Turnhalle TV 1860	NF

Formen (Belege):	beym Creutz 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.67</i> ) apud pati bulum gemeinsam Martyrium erdulden bulum? K. 14.Jh. ( <i>Arnsburger Urbar (Druckfahnen)., fol.46</i> ) Creutz bei dem Pfarrgarten 1723 ( <i>Hofheimer Steinbuch</i> )	NF,LA  NF NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kreuzgasse**

Lage:	Ob der Bahn.	NF
Formen (Belege):	Kreuzgasse um 1900 ( <i>ST</i> ) an der Kreuzgasse ( <i>ST</i> ) die Kreuzgasse bis an die Ziegelhütte ( <i>ST</i> ) in der Kreuzgasse ( <i>ST</i> ) auf die Kreuzgasse, auf der Kreuzgasse ( <i>ST</i> ) über der Kreuzgasse ( <i>ST</i> ) Kreuzgasse ( <i>ST</i> )	NF ST ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kreuzleben (?)**

Lage:		
Formen (Belege):	In dem Kreuzleben (?) ( <i>ST</i> )	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kreuzweg**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Flurname am oberen Kapellenberg	NF
Formen (Belege):	am Kreuzweg 1869 ( <i>GK, Blatt 3, HHStAW_3011_1_1230—003</i> ) am Kreuzweg 1895 ( <i>ÜP</i> ) Creutzweg 1723 ( <i>HS</i> ) am Kreuzweg	GK ÜP NF NF

	am Kreuzweg, am Kreuzweg (ST) auf den Kreuzweg (ST) nach dem Kreuzweg (ST) im Kreuzweg, im Kreuzweg (ST) beim Kreuzweg (ST) unter dem Kreuzweg (ST)	ST ST ST ST ST ST
Deutung:	Kreuzweg mit Stationen zur Bergkapelle auf dem Kapellenberg	
Bemerkung:	Straße „Kreuzweg“.	

### **Kriftel**

Lage:		
Formen (Belege):	in Cruftete kopia 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar, fol. 46</i> )	LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kriftel-Feld**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Galgenfeld.	NF
Formen (Belege):	vff daz feld gen Crufttel 1387 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 126</i> )	NF,LA
Deutung:	Feld an der Gemarkungsgrenze von Kriftel.	
Bemerkung:		

### **Krifteler Weg**

Lage:		
Formen (Belege):	durch den Krifteler Weg, durch den Kriftler Weg (ST) durch den Kriftler Pfad (ST) am Kriftler Pfad (ST) durch den Kriftler Fuhrweg (ST)	ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Krimmen Creutz**

Lage:		
Formen (Belege):	bei des Krimmen Creutz 1764 (HL)	HL
Deutung:	Wohl eine Ableitung des Familiennamens Krimm (Grimm).	
Bemerkung:		

**Krümmling***(siehe auch Grimmling)*

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Im früheren Galgenfeld.	NF
Formen (Belege):	<p>vf die Krimmelings gewan 1654</p> <p>im Krimlingß kraben 1654</p> <p>der Krümmling 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011)</p> <p>hinter dem Krümmling 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011)</p> <p>ihm Krimmling (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.6)</p> <p>im Krümmling (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2)</p> <p>uff dem Krommeling 1471 (HG)</p> <p>Grimmling 1764 (HL)</p> <p>vf die Krimmelings gewan (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.34')</p> <p>im Krimlingß kraben (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.116')</p> <p>Krümmling</p> <p>hinter dem Krümmling</p> <p>in der kurzen Krümmling</p> <p>hinter der Krimling, hinter dem Krümmling, hinter der Krümmling (ST)</p> <p>in der Krümmling, in der Krümmling, im Krümmling, im Krümmling, im Krimmling (ST)</p> <p>unter der Krümmling (ST)</p> <p>vor der Krimling, vor der Krümmling (ST)</p> <p>über dem Krimmling (ST)</p> <p>auf der Krimmling (ST)</p>	<p>NF</p> <p>NF</p> <p>GK</p> <p>GK</p> <p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p>
Deutung:	Krümmungsform des Grundstückes am Weg ist namengebend.	NF
Bemerkung:	Siehe auch „Grimmling“.	

### Krümmlingslache

Lage:		
Formen (Belege):	durch die Krümmlingslache (ST) auf die Krümmlingslache (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Krümmlingsschleife

Lage:		
Formen (Belege):	durch die Krümmlingsschleife, durch die Krümmlingsschleife (ST) an der Krümmlingsschleife (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Krummloch

Lage:	Nördliche Begrenzung durch die Lorsbacher Straße, im Osten durch die Rheingaustraße, im Süden durch die Breckenheimer Straße, reicht im Westen bis in etwa zum Vincenzhaus.	
Formen (Belege):	im krummen Loch 1764 (HL) Krummloch 1764 (HL) im Grumloch 1764 (HL) im Krummloch 1869 (GK, Blatt 22, HHStAW_3011_1_1230—018) im Krummloch 1895 (ÜP) in dem Krummesloch (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.18) im Krumloch 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.5) ane dem Grommenlach 1434 (HG) Krumlocher Felder im Krumloch, im Krummloch, im krummen Loch, in dem krummen Loch, im Krummenloch (ST) am Krumloch, am Krummloch (ST) überm Krumloch (ST)	HL HL,HC HL GK ÜP NF,LA  NF,LA NF NF ST  ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Kühtrieb**

Lage:		
Formen (Belege):	ahm Kühtrieb 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Küntzgen**

Lage:		
Formen (Belege):	im Küntzgen 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Kuntzen Gewinn**

Lage:		
Formen (Belege):	in der Kuntzen Gewinn 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Kurhaus**

Lage:	Das ehemalige Kurhaus in der Kurhausstraße.	
Formen (Belege):	Kurhaus 1895 (ÜP)	ÜP
Deutung:	Kurhaus in der Kurhausstraße.	
Bemerkung:		

### **Kurhausstraße**

Lage:	„Kurhausstraße“, früher von der Straße „An der Obermühle“ bis zum Waldrand, heute von der Hauptstraße bis zum Waldrand.	
Formen (Belege):	Kurhausstraße (ST)	ST
Deutung:	Namensgeber ist das frühere Kurhaus an dieser Straße.	
Bemerkung:		

### **Kurtgen**

Lage:		
Formen (Belege):	in der Kurtgen 1764 (HL) vordere Kürtgen Gewann 1764 (HL)	HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kurtzen Gewann**

Lage:		
Formen (Belege):	in der Kurtzen Gewann 1764 (HL) in der Kürtzgen Gewann 1764 (HL) in der kurzen Gewann, in der Kurzengewann (ST)	HL HL ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Kurze Glockengewann**

*(siehe Glockengewann)*

### **Kurze Nusse**

*(siehe in den Nassen)*

### **Kurze-Sechs-Stück**

Lage:		
Formen (Belege):	kurze sechs Stück	NF,LA
Deutung:		



	<p><i>fol.14'</i>  vf dem Leußgraben (Acker) 1654 (<i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.18'</i>)</p> <p><i>fol.18'</i>  vf den leußgraben (Acker) 1654 (<i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.6)</i></p> <p>Lausgrund  im Lausgraben  im Leißgraben  am Läuigraben  durch den leußgraben  hinter dem Läuigraben, hinterm Läuigraben, hinter dem Leisgraben (<i>ST</i>)  nach den Läuigraben (<i>ST</i>)  durch den Läuigraben (<i>ST</i>)  auf den Läuigraben (<i>ST</i>)  im Läuigraben (<i>ST</i>)  am Läuigraben, an dem Läuigraben (<i>ST</i>)  im großen Läuigraben (<i>ST</i>)</p>	<p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>HC</p> <p>HC</p> <p>HC</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p>
Deutung:	<p>Über die Entstehung des Namens bestehen verschiedene Meinungen. Jakob Faust führt dazu aus, dass hier in früheren Jahrhunderten eine Anzahl Buchen gestanden habe, unter denen die Zigeuner gelagert hätten. Wenn diese dann weggezogen wären, hätten sie viel Unrat, wie Läuse und Flöhe zurückgelassen. So sei der Name „Lausgrund“ entstanden. J. Christ, Zeilsheim, schreibt hierüber: Der Läuigrund nimmt seinen Lauf nordöstlich des Zeilsberges und fließt in den Welschgraben. Bei schweren Gewittern und Platzregen ruft der Graben oft Überschwemmungen hervor. An dem ursprünglich mit Strauchwerk bestandenen, etwas abgelegenen Teil sollen früher des öfteren Hasen gefangen worden sein, so dass der Volkswitz diesen Ort, wo man „Hasen lausen“ (im Stillen – ungesehen) fangen konnte, mit obiger Bezeichnung in Verbindung gebracht haben soll. Im Flurnamenbuch von Dr. M. R. Buck ist bemerkt, dass Laus aus Missverständnis unorganisch aus dem althochdeutschen „luz“ weitergeleitet worden sei. Lussen sind Allmandteile, die ursprünglich nach dem Lose an die Genossen verteilt wurden. Nach Dr. Eduard Ziehens „Ortsnamen in und um Frankfurt“ sind Zusammensetzungen mit „Laus“ Hinweise auf unfruchtbaren Boden. (Wenn man Läuse ausschüttet, kann man sie laufen sehen).</p>	<p>HC</p>
Bemerkung:		

### **Läusgrund**

Lage:		
Formen (Belege):	durch den Läusgrund (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Land**

Lage:		
Formen (Belege):	vf der lendt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4') Lantgeberde 1450 (HG) ußwendig Lantweide (?) 1439 (HG)	NF,LA NF NF
Deutung:	Zu ahd. lan, lant, Land, Gegend, Gebiet; Erde, Feld; Ufer.	NF
Bemerkung:		

### **Landgewehr**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Vermutlich ist hier „Langgewehr“ gemeint, siehe dort.	
Formen (Belege):	Landgewehr 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Landweg**

Lage:		
Formen (Belege):	am Landweg (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

## Landwehr

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Im Bezirk Warthfeld.	NF
Formen (Belege):	<p>Landwehr am Wehrholz 1371 (<i>Urkunde des Klosters Arnsburg</i>)</p> <p>Landwehr 1654</p> <p>am Langen wehr 1654</p> <p>Langgewehr 1764 (<i>HL</i>)</p> <p>Langwehr 1872 (<i>GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005</i>)</p> <p>am Langen wehr (Acker) 1654 (<i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.60</i>)</p> <p>bey dem landt gewur (Acker) 1654 (<i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.1</i>)</p> <p>vber dem landtgewirr (Acker) 1654 (<i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.10'</i>)</p> <p>vber landgewüre (Acker) 1654 (<i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3</i>)</p> <p>hinder der Langewere 1473 (<i>HG</i>)</p> <p>uff das Langewere 1474 (<i>HG</i>)</p> <p>am Landwehr, an dem Landwehr (<i>ST</i>)</p>	<p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF,HC</p> <p>GK</p> <p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>ST</p>
Deutung:	Verteidigungsanlage, meist ein Gebück. Zweige der Bäume wurden miteinander verflochten und zum Wiederaustreiben in die Erde gesteckt. Damit wurde eine undurchdringliche Hecke geschaffen. Pfähle, Wall, Graben und Bretterzaun gehörten ebenfalls zur Landwehr.	NF
Bemerkung:	<p>Auch Langgewähr. Langgewähr ist eine zur Verteidigung eingerichtete Grenzmarke. Langgewähr ist die mundartliche Wiedergabe des schriftdeutschen „Landgewehr“ und bedeutet mittelalterliche Befestigungsanlagen, bestehend aus Graben und Wall, verbunden mit Palisaden. Einzelne Gemarkungen wurden von der Landwehr völlig umschlossen. Die Landwehr lag meist an der Gemarkungsgrenze. (Um die Mitte des 14. Jahrhunderts hatte die Gestalt der größeren und kleineren Landesherrschaften eine gewisse Stetigkeit und Abrundung erreicht. Damit trat bei ihren Inhabern immer stärker das Bedürfnis hervor, ihre Grenzen gegen die allgemeine Unsicherheit und nicht minder gegen den Wettbewerb der Nachbarschaften zu schützen. Das Land bedurfte der Wehr. So entstand die Landwehr. Wo die Natur eine willkommene Schutzlinie wie Berge, Wälder, Gewässer versagte, mussten solche Schranken erst eigens geschaffen werden. Ausgesprochener Zweck der Landwehr war, in den an Fehden und Räubereien überreichen Zeitläuften des späteren Mittelalters, das eingeschlossene Gebiet zu schützen gegen nicht sehr stark berittene Scharen, welche versuchten, Weidevieh fortzutreiben, Feldfrüchte zu erbeuten oder zu zerstören, Gebäude niederzubrennen usw.) (n. Prof. Dr. Pelissier). Im Zuge der Elisabethenstraße, die meist auch die</p>	

	Territorial-Hoheitsgrenze bildete, gibt es noch eine große Menge von Bezeichnungen, wie Landgewehr, Landwehrgraben, Landwehr, so auch in den Gemarkungen Delkenheim, Massenheim, Hofheim, Hochheim usw. Unsere Landwehr ist längst von der Erde verschwunden. Nur der Name ist noch an der Stätte haften geblieben (Job Christ, Zeilsheim).	
--	---	--

### **Lange Gasse**

Lage:	Gasse zwischen der „Hauptstraße“ und der „Oskar-Meyrer-Straße“.	
Formen (Belege):	Langgasse Langgasse (ST)	NF,LA ST
Deutung:		
Bemerkung:	Straße „Langgasse“. Seit Abbruch der Stadtmauer um 1860 (?).	NF

### **Lange Morgen**

Lage:		
Formen (Belege):	der lange Morgen (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Langen Acker**

Lage:		
Formen (Belege):	am langen Acker (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Langenhainer Weg**

Lage:	Heutige „Vincenzstraße“.	
Formen (Belege):	Langenhainer Weg (ST)	ST

Deutung:	Weg nach Langenhain.	
Bemerkung:		

### **Langenhayner Wald**

Lage:	Im Schwarzbachtal oberhalb der Bahnlinie, Richtung Lorsbach.	
Formen (Belege):	Langenhayner Wald 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Lange Nassen**

*(siehe in den Nassen)*

### **Lange Nusse**

*(siehe in den Nassen)*

### **Langgewann**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Westlich der „Reifenberger Straße“, stößt an die heutige Straße „Im Langgewann“.	
Formen (Belege):	in der Langen Gewann 1764 (HL) in der Langegewann 1764 (HL) in der fordern Langen Gewann 1764 (HL) die Lang Gewann 1764 (HL) Langgewand 1764 (HL) Langengewandt 1764 (HL) hinter der Langgewann 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012) in der Langgewann 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012) in der langen gewannndt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.101) hinter der Langgewann in der langen Gewann, in der Langgewann, in der Langengewann (ST) ober der Langgewann, über der lang Gewann (ST) hinter der Langgewann (ST)	HL HL HL HL HL HC GK GK NF,LA NF ST ST ST
Deutung:	Gewanne sind die Zusammenfassung gleichgearteter Parzellen. Hier ein Flurstück in länglicher Form. Es beginnt links in der Reifenberger Strasse an der Gabelung mit der Niederhofheimer Strasse bis zur Strasse ‚IM LANGGEWANN‘.	NF

	Hinter der Langgewann Warthfeld. Direkt im Anschluss an das Langgewann nun auch rechts der Reifenberger Strasse.	
Bemerkung:	Straße „Im Langgewann“.	

### **Langgewehr**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Nördlich des „Langwehrweges“, Richtung Bauerloch.	
Formen (Belege):	auf das Langgewehr 1764 (HL) Langgewehr 1764 (HL)	HL HC
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Langwehr**

(siehe Landwehr)

### **Langwehrweg**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Einer der Hauptfeldwege durch das Warthfeld zu den Bauerlöcher Wiesen.	NF
Formen (Belege):	Langwehrweg	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Lehen-Baumstück**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Lehbaumstück Lehbaumstock	NF,LA NF
Deutung:	Geliehenes Gut. Vom Grundherrn vergebene Güter; mhd.Leh bedeutet auch kleiner Hügel, Prähistorische Grabhügel, Gerichts- oder Grenzhügel; Abgrenzung gegen Lohe kaum möglich.	NF
Bemerkung:		

**Lehmkauf**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Lehmkauf (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Leimen Kauth**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Rechts an der „Zeil“, oberhalb der „Bienerstraße“.	NF
Formen (Belege):	auf der Leimen Kauth 1764 (HL) an der Laymen Kauth 1764 (HL) vf der laim kauten (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.123') vf der lamkauten (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.57) vf der lommen kauth (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.46) uf dem leymdal (Weingarten) K. 14. Jahrhundert (Arnsburger Urbar (Druckfahnen)., fol.46) in den Lemetellen (Urkunde Kloster Arnsburg s. a. Dellen) Lahmekaut an der Leimenkauf (ST) in der Leimenkauf (ST) bei der Leimenkauf (ST)	HL HL NF,LA NF,LA NF,LA NF,LA NF NF ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Leimen-Tal***(siehe Leimen Kauth)***Lenigacker**

Lage:		
Formen (Belege):	am Lenigacker (ST)	ST
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

***Lenigs Anwender***

Lage:		
Formen (Belege):	auf Lenigs Anwender (ST) auf Lennigs Anwender (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

***Lenigs-Baumstück***

Lage:		
Formen (Belege):	das Lenigs-Baumstück (ST) vor Lennigsbaumstück (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

***Lensbergeracker***

Lage:		
Formen (Belege):	hinter dem Lensbergeracker (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

***Lerchenfeld***

Lage:	Ehemalige Gemarkung hinter der Ostendstraße.	NF
Formen (Belege):	im Lerchenfeld	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Liederbacher Weg

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Rechts und links der heutigen „Niederhofheimer Straße“, der heutige „Liederbacher Weg“ liegt weiter östlicher.	
Formen (Belege):	ahm Liederbacher Weeg 1764 (HL) Liederbacher Weeg 1764 (HL) Liederbacherweg 1764 (HL) rechts auf den Oberliederbacherweg 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011) links auf den Oberliederbacherweg 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011) auf den Oberliederbacherweg 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011) rechts am Liederbacherweg 1869 (GK, Blatt 14, HHStAW_3011_1_1230—013) rechts vom Liederbacherweg 1895 (ÜP) vf den liederbeger weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.6) vf den liederbäger weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2) undewynnig Liederbach Phaide 1471 (unterhalb des Liederbacher Pfades) rechts am Liederbacherweg undewynnig Liederbach Phaide auf den Liederbachweg, auf den Liederbacher Weg (ST) beim Liederbacher Weg (ST) durch den Liederbacher Weg (ST) überm Liederbacherweg in der kurzen Gewann (ST) ober dem Liederbacher Weg (ST) unter dem Liederbacher Weg (ST)	HL HL HC GK  GK  GK GK GK  ÜP NF,LA  NF,LA  NF  NF NF ST ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Lieserweg

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Feldweg von der Königsteiner Straße, zum Kapellenberg.	NF
Formen (Belege):	Lieserweg	NF

Deutung:	Mögliche Herkunft von Lüssen, Los; Lieh = Hügel. J.K.	NF
Bemerkung:		

### **Linde**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet an der „Lindenstraße“, zwischen „Staufenstraße“ und „Friedensstraße“, rechts und links der „Lindenstraße“.	
Formen (Belege):	auf der Linth 1764 (HL) auf der Lind 1764 (HL) ahm Linthe ahn Christophs Husenbeths Garten 1723 (HS) an der Linde 1869 (GK, Blatt 3, HHStAW_3011_1_1230—003) an der Linde 1895 (ÜP) an der Linde auf der Linde (ST)	HL HL HC GK ÜP NF,LA ST
Deutung:		
Bemerkung:	Heute „Lindenstraße“. Die Linden wurden dort etwa um 1930 gepflanzt.	NF

### **Löwenwirts Kreuz**

Lage:		
Formen (Belege):	am Löwenwirts Kreuz, an dem Löwenwirts Kreuz (ST) bei des Löwenwirts Kreuz (ST) hinter des Löwenwirts Kreuz (ST)	ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Loheneckerweg**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	NF
Formen (Belege):	Loheneckerweg 1764 (HL)	HC,NF

Deutung:	Zu ahd. loh, Hain, Gebüsch, Wald, Gehölz; mhd. loch, sumpfige Stelle; fnhd. loe, Gerberlohe, Eichenrinde. Genaue Trennung der namengebenden Motive nicht möglich.	NF
Bemerkung:	<b>Vermutlich ist hier der Hohenecker Weg gemeint!</b>	

### Lohgarten

Lage:	Vermutlich der Bereich an der heutigen Straße „Am alten Bach“.	
Formen (Belege):	hinter dem Lohgarten 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Lohmühle

Lage:		
Formen (Belege):	nach der Lohmühl 1764 (HL) an der Lohmühl 1764 (HL) bey der Loh mühl 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.49) bei der Lohmühle (ST) hinter der Lohmühle (ST) an der Lohmühle (ST)	HL HL NF,LA ST ST ST
Deutung:	Hier wurde Gerberlohe gemahlen, auch Baumstämme geschält. Die Wiesenmühle war zeitweise eine Lohmühle, ebenso die Burkartsmühle, die Obermühle und andere.	NF
Bemerkung:		

### Lohnhof

Lage:		
Formen (Belege):	am Lohnhof (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Lorsbacher Thal**

Lage:	Zwischen Landstraße nach Lorsbach und dem Schwarzbach gelegen. Flurname kurz vor der Krebsmühle, zwischen der Lorsbacher Straße und dem Schwarzbach.	GK NF
Formen (Belege):	Lorsbacher Thal 1868 ( <i>GK, Blatt 1, HHStAW_3011_1_1230—001</i> ) Lorsbacher Tal im Lorsbacher Thal ( <i>ST</i> )	GK NF,LA ST
Deutung:	Lage im Lorsbachtal.	GK
Bemerkung:		

### **Lorsbacher Weg**

Lage:		
Formen (Belege):	Lorsbacher Weg ( <i>ST</i> )	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Lorsbach-Kopf**

Lage:	Höchste Erhebung des Kapellenberges, 309 m.	NF
Formen (Belege):	der Lorsbacher Kopf der Lorsbacherkopf	NF LA
Deutung:	Bezeichnung der Erhebung.	
Bemerkung:		

### **nach Lorsbach**

Lage:	Am Weg nach Lorsbach.	
Formen (Belege):	nach Lorsbach 1764 ( <i>HL</i> )	HL
Deutung:	Am Weg nach Lorsbach.	
Bemerkung:		

### **Lynsenberge**

Lage:		
Formen (Belege):	im Lynsenberge (Weingarten) 1484 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mäusels Gewinn**

Lage:		
Formen (Belege):	in der Mäusels Gewinn (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mäuselsgraben**

Lage:		
Formen (Belege):	durch den Mäuselsgraben, durch Mäuselsgraben (ST) hinter dem Mäuselsgraben (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mäuselslache**

Lage:		
Formen (Belege):	im Mäuselslache (ST) ins Mäuselslache, in Mäuselslache, ins Meiselslach (ST) die Mäuselslache (ST) auf der Mäuselslache (ST) durch die Mäuselslache (ST) an der Mäuselslache (ST) vor der Mäuselslache (ST)	ST ST ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mahm**

Lage:		
Formen (Belege):	in der obern Mahm 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mainau**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet nördlich und östlich des Ehrenmales, heutige Straße „Mainau“.	
Formen (Belege):	in der Manau 1764 (HL) hintere Mahnau 1764 (HL) untere Manau 1764 (HL) oberste Manau 1764 (HL) auf der Manau 1764 (HL) unterste Manau 1764 (HL) in der untern Manau 1764 (HL) inne der Meynauwe 1441(HG) in der Mainau 1869 (GK, Blatt 4, HHStAW_3011_1_1230—004) in der mana (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4') im Mahner berg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.79) in der Mahna Ellern (Acker) 1654 (Eller = Erle) (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.47) in der Mainau (ST) in der oberen Mainau (ST)	HL HL HL HL HL,HC HL,HC HL NF GK NF,LA NF,LA NF,LA  ST ST
Deutung:	Wohl nicht zu Mahn = Mohn gehörend. Ebenso ist Manwerk, das ist die Arbeit, die ein Mann an einem Tag verrichten kann, auszuschließen. Die frühe Bezeichnung Meynauwe belegt somit das Grün, und mit Mai den jahreszeitlichen Rhythmus der Natur.	NF
Bemerkung:	Straße „Mainau“.	

### **Mainz-Feld**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	NF

Formen (Belege):	in campo versus Moguntiam 1316, K. 14. Jahrhundert (Q6552 Arnsburger Urbar (Druckfahnen), fol.66)	NF,LA
Deutung:	Mit 'Im Felde gegen Mainz' ist das Hochfeld gemeint.	NF
Bemerkung:		

### **Mainzer Straß**

Lage:		
Formen (Belege):	Mainzer Straß auf der harten Erd 1723 (HS)	HC
Deutung:		
Bemerkung:		

**Mana** (siehe Mainau)

**Mana-Berg** (siehe Mainau)

**Mana-Eller** (siehe Mainau)

### **Mann-Werk**

Lage:		
Formen (Belege):	im Manwerck 1654 im Manwerck (Acker) 1654 (Q4910 HSTA WI, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.5')	NF NF,LA
Deutung:	Mannwerk ist die Fläche, die ein Mann an einem Tag bearbeiten kann.	NF
Bemerkung:		

### **Marck**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	An der Ecke „Niederhofheimer Straße“ und „Zeil“ gelegen.	
Formen (Belege):	ahm Marck 1764 (HL) auf dem Marck 1764 (HL) auf die Mark 1764 (HL) Acker am Markt 1869 (GK, Blatt 15, HHStAW_3011_1_1230—014)	HL HL HL GK

	Acker am Markt 1895 (ÜP) am Markt 1894	ÜP NF
Deutung:	Die Flur lag dort wo früher der Hofheimer Markt abgehalten wurde. An der Ecke Zeil/Niederhofheimer Strasse.	NF FN
Bemerkung:		

### **Margarethenweg**

Lage:	Weg nach dem Kapellenberg.	
Formen (Belege):	Margarethenweg	HC
Deutung:	Der Name ist wie folgt entstanden: Es war etwa um 1860, dass der Weg von den Turnern hergerichtet wurde. Als diese an einem Sonntag den Weg soweit fertig hatten, sagte eine Gruppe der Turner, der Weg müsste nun auch einen Namen haben. Da kam gerade ein Mädchen den steilen Weg herauf. Die Turner fragten das Mädchen nach ihrem Namen. Das Mädchen hatte Angst, es glaubte, eine Strafe zahlen zu müssen. Als er sagte, dass es Margarethe heiße, lachten die Turner und sagten ihm, dass der Weg nun mit „Margarethenweg“ getauft sei. Der heutige Margarethenweg ist erst später entstanden. Der eigentliche Margarethenweg ist der steile Weg auf den Berg.	HC
Bemerkung:		

### **Marhan**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hier ist vermutlich das Gebiet südlich der Bahnlinie am Hochfeld gemeint, das auch „hinterm Rain“ oder „hinterm Rahn“ genannt wurde.	
Formen (Belege):	im Marhan 1764 (HL) im Marhein 1764 (HL) im Marein 1764 (HL) Marhaner Garten 1764 (HL) Marhaner weeg 1764 (HL)	HL HL HL HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Mark**

Lage:	Waldgebiet links der Bahn Richtung Lorsbach.	NF
Formen (Belege):	vf dem Marck (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.49)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

**Markt**

Lage:		
Formen (Belege):	am Markt (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Marktfeld**

Lage:		
Formen (Belege):	im Marktfeld (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Marstall**

Lage:		
Formen (Belege):	by dem Marstalle (Haus) 1481 (HG)	NF
Deutung:	Ein Pferdestall befand sich im Schloss.	NF
Bemerkung:		

### Marxheimer Feld

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	An das Marxheimer Feld grenzend.	
Formen (Belege):	Marxheimer Feld 1764 (HL) vff deme felde gein Marpsheym 1387 (HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 126) vf d. Marxheimer feldt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.1) gein Marxheim 1444 (HG) im Felder nacher Marxheym 1484 (HG) im Hoiffe gein Marxheym 1498 (HG) aufs Marxheimer Feld (ST) auf dem Marxheimer Feld (ST) am Marxheimer Feld (ST) im Marxheimerfeld (ST)	HL NF,LA NF,LA  NF NF NF ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Marxheimer Grenze

Lage:		
Formen (Belege):	auf die Marxheimer Grenze (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Marxheimer Höhe

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	NF
Formen (Belege):	auf die Marxheimerhöhe stoßend 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) auf die Marxheimer Höhe stoßend 1894	GK NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Marxheimer Hohl**

Lage:		
Formen (Belege):	durch die Marxheimer Hohl (ST) auf die Marxheimer Hohl (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Marxheimer Kreuz**

Lage:		
Formen (Belege):	ahm Marxheimer Creutz 1764 (HL) an dem Marxheimer Kreuz, am Marxheimer Kreuz (ST)	HL ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Marxheimer Lücke**

Lage:		
Formen (Belege):	vf der Marxheimer licken (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.5')	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Marxheimer Straße**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Der Weg nach Marxheim, die „Marxheimer Hohl“, heute „Rheingaustraße“.	
Formen (Belege):	Marxheimer weeg (HL) Marxheim-Straße links von der Marxheimer Straße Marxheimer Weg Marxheimerweg vom Unterthor bis an die Grenze (ST) durch den Marxheimer Weg (ST) Marxheimer Straße (ST)	HL NF NF,LA NF ST ST ST

Deutung:	Der Weg nach Marxheim.	
Bemerkung:		

### **Marxheimer Wald**

Lage:		
Formen (Belege):	Rech am Marxheimer Wald (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mauer**

Lage:	Wahrscheinlich ist die Stadtmauer gemeint.	NF
Formen (Belege):	ahn der Mauer 1764 (HL) an der Muern Pl 1473 (HG)	HL NF
Deutung:	Vermutlich an der Stadtmauer.	
Bemerkung:		

### **Mauergarten**

Lage:		
Formen (Belege):	Mauergarten 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) im Mauergarten (ST) vor dem Mauergarten (ST) in den Mauergärten (ST) Mauergarten (ST)	GK ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mauergasse**

Lage:	„Mauergasse“	NF
Formen (Belege):	Mauergasse Mauergasse (ST)	NF,LA ST

Deutung:	Name der Gasse an der Stadtmauer.	
Formen (Belege):		
Bemerkung:	Hier ist noch ein Stück der alten Stadtmauer zu sehen.	NF

### **Mauerweg**

Lage:		
Formen (Belege):	vf den mauer weg 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11</i> )	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Meisselgewann**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Westlich der Straße nach Niederhofheim, nach Kurve hinter der Rhein-Main-Therme.	
Formen (Belege):	in der Meissell Gewann 1764 ( <i>HL</i> ) in der sogenannten Meysell gewann 1764 ( <i>HL</i> ) ins Meihels graben 1764 ( <i>HL</i> ) in der Meisselsgewann 1764 ( <i>HL</i> ) Meissels Lach 1869 ( <i>GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011</i> ) über Meissels Lach 1869 ( <i>GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011</i> ) im meisels grab 1555 ( <i>HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.51</i> ) beym meusels graben (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.52</i> ) vberm Masels graben (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.37'</i> ) nehst dem Meisenlochs graben (Acker) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.124'</i> ) durch den Meyßelsgraben 1471 ( <i>HG</i> )	HL HL HL HC GK GK NF,LA NF,LA NF,LA NF,LA NF
Deutung:	Zu Meise oder Mäuse, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Auch zum ahd. meisen-hauen, schneiden.	NF FN
Bemerkung:		

**Meissel-Grabe**

*(siehe Meisselgewann)*

**Meissel-Loch**

*(siehe Meisselgewann)*

**Meissel-Loch-Graben**

*(siehe Meisselgewann)*

**Mergenbaums Garten**

Lage:	An der Obermühle.	HC
Formen (Belege):	Mergenbaums Garten 1723 (HS)	HC
Deutung:	Garten der Ledermanufaktur Mergenbaum.	
Bemerkung:		

**Mersch-Born**

Lage:		
Formen (Belege):	bie dem maiers born (Wiese) 1555 (HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.50) bie dem maers born (Wiese) 1556 (HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.76) an dem Meyersbornen (Wiese) 1441 (HG)	NF,LA NF,LA NF
Deutung:	Niederung bezieht sich auf (einst) nasses sumpfiges Gelände. Eventuell auch Familienname.	NF
Bemerkung:		

**Milbensand**

Lage:		
Formen (Belege):	im Milben sandt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.7') im Mülben sandt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.65)	NF,LA NF,LA
Deutung:	Zu mhd. milwen-Mehl oder Staub. Bezieht sich auf die Lockerheit der Böden.	NF FN
Bemerkung:		

**Mistplatz**

Lage:		
Formen (Belege):	am gemeinen Mistplatz 1723 (HS)	HC
Deutung:		
Bemerkung:		

**Mittelfelde**

Lage:		
Formen (Belege):	im Mittelfelde unter der Steinritsch (ST) Mittelfeld auf der Steinritsch (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Mittelflur**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Mittelflur (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Mittelweg**

Lage:		
Formen (Belege):	Mittel weeg nach Münster 1764 (HL) Mittel weeg nach Hofheim 1764 (HL) mittelste Weeg 1764 (HL) unter dem Mittelweg (ST) am Mittelweg, auf dem Mittelweg, auf den Mittelweg (ST) durch den Mittelweg (ST) ober dem Mittelweg, über dem Mittelweg (ST) auf dem Mittelpfad (ST) im Mittelpfad auf der Steinritsch (ST)	HL HL HL ST ST ST ST ST ST

Deutung:		
Bemerkung:	Wohl identisch mit dem Münsterer Pfad, siehe dort.	

### **Mittelwiese**

Lage:	Hof Hausen vor der Sone.	NF
Formen (Belege):	die Mittelwiese die Mittelwiese ober dem Hofe (ST)	NF,LA ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mönchwiesen**

Lage:	In der Nähe des Wasserschlosses.	
Formen (Belege):	Münchwieß 1764 (HL) ahn der Mönch Wieß 1764 (HL) by der Mönch wiesen 1764 (HL) in den Münchwiesen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.34') in der Münchwiesen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.7')	HL HL HL NF,LA NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:	Die dem Kloster Eberbach gehörende Mönchswiese lag direkt bei dem Wasserschloss.	NF

### **Monchhoffe**

Lage:		
Formen (Belege):	Monchhoffe (Scheuer) 1439 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:	Vermutlich Eberbacher Besitz (?)	NF

### **Mühlbach**

Lage:	Der Mühlbach wurde vom Schwarzbach (Flutbach) in der Nähe des Schwarzbachweges abgeleitet. Er versorgte die Ober- und Untermühle im Stadtzentrum. Wurde nach der heutigen Elisabethenstrasse wieder dem Schwarzbach zugeführt.	NF
Formen (Belege):	an der Mühlbach 1723 (HS) vf der mühlbach (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.7') an dem Mühlbach, am Mühlbach (ST) Mühlbach im District „Bulaben“ (ST) Mühlbach im Lorsbacher Thal (ST) Mühlbach an der Chaussee nach Lorsbach (ST) Mühlbach im District an der Papiermühle (ST)	HC NF,LA  ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mühle im Ilmensand**

Lage:		
Formen (Belege):	bei der Mühle im Ilmensand (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mühlgarten**

Lage:		
Formen (Belege):	im Mühlgarten (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.21)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mühlgasse**

Lage:		
Formen (Belege):	Mühlgasse (ST) Mühlenstraße (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Mühlgraben**

Lage:		
Formen (Belege):	Mühlgrabe Mühlgraben zum Mühlgraben (ST)	NF LA ST
Deutung:	Die Mühlen wurden über Gräben vom Schwarzbach mit Wasser versorgt.	NF
Bemerkung:		

### **Mühl-Sand**

Lage:		
Formen (Belege):	im Müllensandt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.134)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Münsterer Fahrweg**

Bezirk:		
Lage:	Östlich der „Reifenberger Straße“.	
Formen (Belege):	Münsterer Fahrweg 1764 (Hofheimer Lagerbuch) Münster weeg 1764 (Hofheimer Lagerbuch)	HL HL
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

### **Münsterer Fuhrweg**

Bezirk:		
Lage:		
Formen (Belege):	durch den Münsterer Fuhrweg (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Münsterer Höhlchen**

Bezirk:		
Lage:		
Formen (Belege):	unter dem Münsterer Höhlchen (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Münsterer Pfad**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet erstreckt sich in etwa im Bereich der verlängerten „Altenhainer Straße“ in Richtung Bauerloch und Münster, sowie entlang der Straße nach Münster.	
Formen (Belege):	Münsterer Pfad 1764 (HL) durch den Münsterpfad 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) am Münsterpfad 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) unter dem Münsterwege 1869 (GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009) durch den Münsterweg 1869 (GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009) bey Münsterer pfadt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3) vnderhalb dem Münstern pfadt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten	HL,HC GK  GK GK GK NF,LA NF,LA

	Nr. 612., fol.28')	
	vf den Münsterer pfat (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.6')	NF,LA
	vf den Münsterer weg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.6')	NF,LA
	vf den Münstern weg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.1)	NF,LA
	vf den Münstern weg	NF
	an dem Münsterer Pfad, am Münsterer Pfad, an dem Münstererpfad, am Münster Pfad, am Münsterer Weg (ST)	ST
	auf den Münsterer Pfad (ST)	ST
	beim Münstererpfad (ST)	ST
	durch den Münsterer Pfad, durch den Münstererweg (ST)	ST
	hinter dem Münsterer Pfad (ST)	ST
	über dem Münsterer Pfad, ober dem Münsterer Pfad, über dem Münster Pfad (ST)	ST
	unter dem Münsterer Pfad, unter dem Münstererpfad (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Münsterer Weg**

(siehe Münsterer Pfad)

### **Münster-Grenze**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Müntstergrenze	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Münsterhecke**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	NF
Formen (Belege):	Münsterhecke 1607/1609 nach Dilich	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Münster Ruhebank**

Lage:		
Formen (Belege):	ahn der Münster Ruhebanck 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Nächten**

Lage:		
Formen (Belege):	in den Nächten 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:	Vermutlich identisch mit „in den Nüchten“.	

### **Nassen**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Nördlich der Straße nach Zeilsheim, an die Flur „Glockengewann“ angrenzend.	
Formen (Belege):	in den langen Nassen, in den Langen Nassen 1764 (HL) in den Nassen 1764 (HL) in den Nassen 1869 (GK, Blatt 14, HHStAW_3011_1_1230—013) in den kurzen Nassen 1869 (GK, Blatt 14, HHStAW_3011_1_1230—013) in den kurzen Nassen 1895 (ÜP) in der Nassen gewan (Acker) 1654 (HHS AW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11) in langen Naßen 1498 (HG) in lange Nussen (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.23) bey den langen Nussen (Acker) 1654 (HHS AW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.23) Nasse-Gewann in den Nassen (ST) in den langen Nassen (ST)	HL,HC,NF HL,NF GK GK ÜP,NF NF,LA  NF NF,LA NF,LA  NF ST ST
Deutung:	Hier befindet sich das fruchtbarste Land. In dieser Flur ist es auch in trockenen Jahren feucht. Nasses morastiges Gelände.	HC  NF

Bemerkung:		
------------	--	--

**Nassengewann**

(siehe in den Nassen)

**Nebenbrühl**

Lage:		
Formen (Belege):	im Nebenbrühl, im Nebenprühl (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Neue Gasse**

Lage:	Vermutlich ist damit die „Neugasse“ gemeint.	
Formen (Belege):	Neue Gasse Neugasse (ST) Neustraße (ST) Neue Straße (ST) in der neuen Straße (ST)	LA ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Neuer Graben**

Lage:		
Formen (Belege):	ahm neuen Graben 1723 (HS) vf Newen graben 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.12)	HC NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

**Neuer Weg**

Lage:	Gebiet an der heutigen „Oskar-Meyrer-Straße“.	
Formen (Belege):	ahm Neuen Weeg 1764 (HL) im Neuen Weeg 1764 (HL) im Newen weg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.34')	HL HL NF,LA

	by dem Nuwen Wege under dem Rupenberge (Weingarten) 1481 (HG) im Nuwen Wege (Weingarten) 1470 (HG) am Neuenweg, am neuen Weg (ST) hinter dem neuen Weg, hinter dem Neuenweg, hinter dem Neuweg (ST) der neue Weg von der Obermühle bis an das Oberthor (ST) Neue Wegstraße (ST) Neuwegstraße, Neuenwegstraße (ST)	NF NF ST ST  ST ST ST
Deutung:	Weg außerhalb, vor der Stadtmauer.	NF
Bemerkung:	Heute „Oskar-Meyrer-Straße“, ehemaliger Hofheimer Bürgermeister.	

### **Niederpforte**

Lage:	Das Untertor.	NF
Formen (Belege):	vor/by Niederphorten (Garten, Haus)	NF
Deutung:	Das Untertor.	NF
Bemerkung:		

### **Nissen**

Lage:		
Formen (Belege):	in den langen Nissen 1764 (HL) in den langen Nüssen 1764 (HL) in der langen Nußden 1764 (HL)	HL HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Nüchten**

Lage:		
Formen (Belege):	in den Nüchten 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:	Vermutlich identisch mit „in den Nächten“.	

**Nusse***(siehe In den Nassen)***Oberfeld**

Lage:		
Formen (Belege):	im Oberfeld (ST) im Oberfeld am Sälzerbirnbaum (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Oberfloß***(siehe Floß)***Oberer Giesheimer***(siehe Giesheimer)***Obergarten**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet zwischen „Friedensstraße“ und „Zeil“.	
Formen (Belege):	im Obergarten	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:	Nahe bei der Stadt gelegene Flur.	NF

**Obergass**

Lage:	Wohl die heutige obere „Hauptstraße“ zwischen „Pfarrgasse“ und „Mauergasse/Bäregasse“.	
Formen (Belege):	Obergass 1764 (HL) obere Gass 1764 (HL)	HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Oberliederbacher Weg (siehe Liederbacher Weg)**

### Obermühle

Lage:	Gebiet um die frühere Obermühle, heutige Straße „An der Obermühle“. Die Gebäude der Obermühle befanden sich zwischen der Strasse 'Am alten Bach', und der Strasse 'An der Obermühle'. Ehemalige Banmühle für die Hofheimer, Krifteler, Zeilsheimer und Sindlinger Bevölkerung. War auch zeitweilig Ölmühle.	NF FN
Formen (Belege):	ahn der Obermühl 1764 (HL) Obermühl 1764 (HL) hinter der Obermühl 1764 (HL) bei der Ober mühl (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.58') an der Obermühle hinter der Obermühle (ST) an der Obermühle (ST) bei der Obermühle (ST)	HL HL HL NF,LA  NF ST ST ST
Deutung:	Name der Mühle.	
Bemerkung:		

### Obern Viertel

Lage:	Wohl in der Nähe des Obertores, rechts und links der oberen „Hauptstraße“.	
Formen (Belege):	im Obern Viertell 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Oberpforte

Lage:	Das Obertor.	
Formen (Belege):	vor der ober pforthten 1525/1526 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 2021) bey der oberpforten (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4') for der Oberporten 1426 (HG)	NF,LA NF,LA  NF
Deutung:	Das Obertor.	
Bemerkung:		

### Obertor

Lage:	Gebiet an der heutigen „Hauptstraße“, oberhalb der „Mauergasse/Bäregasse“. Das Obertor an der oberen Hauptstrasse befand sich zwischen den heutigen Strassen 'Am Obertor' und der 'Mauergasse'.	NF
Formen (Belege):	vor dem Oberthor 1764 (HL) ahm Oberthor 1764 (HL) ahm oberen Thor 1764 (HL) am Obertor am Oberthor (ST) vor dem Oberthor, vorm Oberthor (ST)	HL HL HL NF,LA ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Ölmühle

Lage:	Die Wiesenmühle wurde teilweise als Ölmühle genutzt. Die Wiesenmühle war in der „Lorsbacher Straße“.	NF
Formen (Belege):	Öhl Mühle Gärten 1764 (HL) bey der Öhlen mühl 1764 (HL) bey der olen mühl (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.24')	HL HL NF,LA
Deutung:	Mühle wurde teilweise als Ölmühle betrieben.	
Bemerkung:		

### Ohausen Bildstock

Lage:		
Formen (Belege):	hinter Ohausen Bildstock 1764 (HL)	HL
Deutung:	Ohaus = Familienname, Familie stiftete wohl einen Bildstock.	
Bemerkung:		

### Ohausen Creutz

Lage:		
Formen (Belege):	Ohausen Creutz 1764 (HL) Ohaußen Creutz 1764 (HL) an das Ohausen Kreuz, am Ohausenkreuz, am Ohaußenkreuz, am Ohausen Kreuz (ST) hinter dem Ohausenkreuz (ST) bei Ohausen Kreuz (ST)	HL HL ST  ST ST
Deutung:	Ohaus = Familienname, Familie stiftete wohl ein Kreuz.	
Bemerkung:		

### Palßerwies

Lage:		
Formen (Belege):	in der Palßerwies 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Papiermühle

Lage:	Ehemalige Papiermühle an der „Hattersheimer Straße“, auf der Grenze zu Kriftel, Bereich südlich der Hattersheimer Straße und der Bahnlinie, Feld gegenüber dem Landratsamt, sowie ein Streifen zwischen „Hattersheimer Straße“ und Schwarzbach von etwa der „Rudolf-Mohr-Straße“ bis zur Papiermühle. 1360 erwähnt als Mahlmühle. 1683 umgebaut in eine Eisenschmelze, in der Öfen aber auch Geschütze und Kanonenkugeln für die Herrschaft in Mainz hergestellt wurden. Später umgebaut zur Papiermühle	NF
Formen (Belege):	ahn der Papiermühl 1764 (HL) obig der Papiermühl 1764 (HL) bei der Papiermühl 1764 (HL) ahm Papiermüller Währe 1764 (HL) Papiermüllers Wahr 1764 (HL) Papier Müller Weehr 1764 (HL) Papiermühle 1764 (HL) an der Papiermühle 1869 (GK, Blatt 18, HHStAW_3011_1_1230—015) an der Papiermühle 1869 (GK, Blatt 19, HHStAW_3011_1_1230—016) an der Papiermühle 1895 (ÜP)	HL HL HL HL HL HL HC GK GK ÜP

	an der Papiermühle (ST) bei der Papiermühle (ST) über der Papiermühle, ober der Papiermühle (ST) unter der Papiermühle (ST) Papiermühle (ST)	ST ST ST ST ST
Deutung:	An der Papiermühle gelegen.	
Bemerkung:		

### **Peter Noels Nußbaum**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Warthfeld.	
Formen (Belege):	hinter Peter Noels Nußbaum 1869 (GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009) hinter Peter Noels Nußbaum 1869 (GK, Blatt 12, HHStAW_3011_1_1230—011) hinter Peter Noels Nußbaum hinter Peter Nells Nußbaum, hinter Peternells Nußbaum, hinter Petr Nolls Nußbaum, hinter Peter Nölls Nußbaum (ST) an Peter Nells Nußbaum (ST)	GK GK NF,LA ST ST
Deutung:	Wohl Bezug auf den Besitzer des Nußbaumes.	
Bemerkung:	1425 erscheint im Hofheimer Gerichtsbuch ein Peter Noyß (Nuß). Vielleicht ist er der Namensgeber.	NF

### **Petersberg**

Lage:	An der Gemarkungsgrenze zu Marxheim, heutiger Weg „Am Peterswald“. Rechts der Rheingaustraße.	NF
Formen (Belege):	auf dem Petersberg 1764 (HL) ahm Petersberg 1764 (HL) am Petersberg 1764 (HL) vf dem peters berg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.22) auf dem Petersberg (ST) am Petersberg (ST) im Petersberg (ST)	HL HL HC NF,LA ST ST ST
Deutung:	Der Name geht auf die ehemaligen Besitzer, das Stift St.Peter in Mainz zurück. Der hier gelegene Wald wird auch Peterswald genannt.	NF

Bemerkung:	Am Petersberg liegt der heutige Waldfriedhof und die Vincenzstraße.	HC
------------	---	----

### **Pettzog**

Lage:		
Formen (Belege):	der bette zichin 1316 an der betzichen 1437 (HG)	NF NF
Deutung:	So lautet heute der Name der schon 1316 als „der bette zichin“ erwähnt wird. „an der betzichen“ ist die Bezeichnung 1437. Dabei denkt man als Hofheimer sofort an die „Hofheimer Ambet“, deren Geheimnis bis heute noch nicht gelüftet ist. Eine Erklärung des Flurnamens hin zu „Betzeichen“ lassen natürlich Gedanken an eine der drei Bethen, jene keltische Gottheiten aufkommen, die für Wachstum, Ackerbau, Vieh usw. zuständig waren. Vor allem etymologische Wörterbücher verweisen auf die 3 Nornen Ainpett, Wilpett, Warpett. Pett ahd. Piot = Opferaltar. In manchen Ortsnamen dauert noch die heidnische Bedeutung Altar, Lager fort, z.B. in Brunhildebett, Heripetti. Flurnamen mit Bett sind im Nassauer Gebiet weit verbreitet. Das zum Dreschen angelegte Getreide auf der Tenne wurde z.B. Bett genannt. Vielleicht ist die Erklärung auch ganz einfach, dass in einem Feld „beet“ etwas gezogen wurde. Beta, Bethe heißt auch der Mangold, der dort möglicherweise angebaut wurde. Bede ist aber auch die Abgabe an den Landesherrn. Rechteckige Flurstücke mit leicht nach innen gekrümmten Seiten werden mit Bettzieche bezeichnet. Die Luftaufnahmen lassen von dieser Form allerdings nichts erkennen.	NF
Bemerkung:		

### **Pfarr**

Lage:		
Formen (Belege):	obenig des Pharre 1438 (HG) obendig des Pherners (Pfarrer) 1438 (HG) by dem Parhofe (Haus) 1451 (HG) neben dem Pharre (Weingarten) 1451(HG) am Parre Acker 1465 (HG) obendig dem Phar Wingerten (Weingarten) 1476 (HG) Pfarrgut 1868 (GK, Blatt 11, HHStAW_3011_1_1230—010) neben dem parracker 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.14) Pfarrgutgewann unter dem Pfarracker, unter den Pfarräckern (ST)	NF NF NF NF NF NF GK NF,LA NF ST
Deutung:	Die Flurnamen verweisen auf den Grundbesitz der Pfarrei.	NF

Bemerkung:		
------------	--	--

**Pfarracker**

(siehe Pfarr)

**Pfarr fünf Morgen**

Lage:		
Formen (Belege):	vor den Pfarr 5 Morgen (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Pfarrgasse**

Lage:	Heutige „Pfarrgasse“, damals zwischen „Hauptstraße“ und „Bärengasse“.	
Formen (Belege):	Pfarrgass 1764 (HL) Pfarrgasse Pfarrgasse (ST)	HL NF,LA ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Pfarrgewann**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Rechts und links der heutigen hinteren „Bienerstraße“, vermutlich kann auch die Flur „Pfarrgut“ gemeint sein, südlich des Wiesenbaches, westlich der Straße nach Niederhofheim. Zwischen Reifenberger Strasse und Niederhofheimer Strasse. Die Fln. verweisen auf den Grundbesitz der Pfarrei.	NF FN
Formen (Belege):	im Pfarrgewängen 1764 (HL) im Pfarrgewändgen 1764 (HL) in der Pfarrgewann 1764 (HL) Pfarrgewänng 1764 (HL) in der Pfarrgewann 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012) Pfarrgutgewann in der Pfarrgewann (ST) hinter der Pfarrgewann (ST) ober der Pfarrgewann (ST)	HL HL HL HL GK NF,LA ST ST ST

	im Pfarrgewännchen (ST) unter dem Pfarrgewännchen (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Pfarrgewännchen**

(siehe Pfarrgewann)

**Pfarrgut**

Lage:		
Formen (Belege):	Pfarrgut (ST) am Steeg an dem Pfarrgut (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Pfarrgutgewann**

(siehe Pfarrgewann)

**Pfarrhof**

Lage:	Katholisches Pfarrhaus in der „Pfarrgasse 2“.	
Formen (Belege):	Pfarrhof 1764 (HL) by dem Parhofe (Haus) 1451 (HG) Gärten am Pfarrhause (ST)	HL NF ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Pfarrwiese**

Lage:		
Formen (Belege):	Pfarrwiese (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Pfarr zehn Morgen**

Lage:		
Formen (Belege):	unter den Pfarr 10 Morgen, unter den Pfarrzehnmorgen (ST) ober den Pfarr 10 Morgen (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Pfingstborn**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Vermutlich ist ein Brunnen im Bereich der Flur „Pfingstweide“ gemeint. Am unteren Kapellenberg.	NF
Formen (Belege):	ahm Pfingstborn 1764 (HL) ahm Pfingstbronn 1764 (HL) Pfingsborn 1764 (HL) bey dem Pfingst brunnen 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.67') oberhalb dem pfingst born 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.11') am Pfingstborn (ST)	HL HL HC NF,LA NF,LA ST
Deutung:	Diese Gewinnbezeichnung findet man in vielen Main- und Taunusdörfern. Die Überlieferung bringt den Namen Pfingstborn in Zusammenhang mit den an diesen Orten gefeierten Frühlingsfesten und Pfingstlustbarkeiten. Bei den früher außerordentlich verbreiteten volkstümlichen Pfingstbräuchen und Feiern spielte meist das Gesundheits- und Fruchtbarkeitssymbol eine Hauptrolle. Nach altem Volksglauben spendet das Wasser (oft ein Säuerling) Fruchtbarkeit und gewährte Ehesegen. Dem lauschenden Kinde erzählte die Mutter, wie sie es am Pfingstborn-Kinderbrunnen geholt hat (Job Christ). Pfingstbrunnen verweisen auf die Vorstellung, daß an Pfingsten geschöpftes Wasser magische Kräfte besitze.	HC NF
Bemerkung:		

### Pfingstweide

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet zwischen „Staufenstraße“ und unterem „Kreuzweg“. Kapellenbergebiet, Pfingstweide, auch Ochsenweide.	NF
Formen (Belege):	auf der Pfingstweyd 1764 (HL) Pfingstweyden 1764 (HL) ahn der Pfingstwayd 1764 (HL) ahn der Pfingstweyd 1764 (HL) auf der Pfingst weyde 1764 (HL) Pfingstweydt nach dem kleinen Weyer 1723 (HS) die Pfingsweid 1869 (GK, Blatt 3, HHStAW_3011_1_1230—003) die Pfingstweide 1895 (ÜP) neben der pfingst weyde (Wiese) 1525/1526 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 2021) an der pffingst waid 1527 (HHStAW, Abt. 331, Akten Nr. VIII b, 53., fol.65') vf der pffingst waidt 1527 (HHStAW, Abt. 331, Akten Nr. VIII b, 53., fol.65') vf die pfingst weit 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.8) an der pfingstwaidt (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.24') by der Pfingstweyde (Wiese) 1445 Phinxste Weyde mit dem wiher 1460 an der Pfingstweide, auf der Pfingstweide (ST) die Pfingsweide (ST)	HL HL HL HL HL HC GK ÜP NF,LA NF,LA NF,LA NF,LA NF,LA NF NF ST ST
Deutung:	Zu ahd. fimfchusti, mhd. phingeste, Pfingsten, einer Entlehnung aus griech. Pentekoste, fünfzigster Tag nach Ostern. Erst nach den Frühlingsfeiern an Pfingsten, durfte das Vieh wieder auf die Weide.	NF
Bemerkung:		

### Pfuhl

Lage:		
Formen (Belege):	in dem Pfuhl 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Platte**

Lage:		
Formen (Belege):	vf der pladten (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.124')	NF,LA
Deutung:	Ebene, oder hochebene Flächen gaben hier den Namen. Möglich ist auch eine kahle Stelle im Wald, die der Köhlerei diene.	NF
Bemerkung:		

### **Pleines Anwender**

Lage:		
Formen (Belege):	auf Georg Pleines Anwender (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Porten**

Lage:		
Formen (Belege):	ußwendig der Porten (außerhalb des Tores) (Weingarten, Wiese) 1480 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Pulvermühle**

Lage:		
Formen (Belege):	bey der pulfer mühlen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.12)	NF,LA
Deutung:	Hermann Friedrich zahlt 1630 den jährlichen Zins von 3 Gulden für die Pulvermühle. In der Pulvermühle wurden die Bestandteile des Schießpulvers zerkleinert.	NF
Bemerkung:		

### **Pulverwiesen**

Lage:	Gebiet hinter der ehemaligen Wiesenmühle und der Atzmühle, nördlich der Straße nach Lorsbach, im Bereich der später erbauten Burkardtsmühle.	
Formen (Belege):	in den Pulverwiesen 1764 (HL) bey der pulfer mühlen (Wiese) 1654, die heutige Burkardtsmühle in den Pulverwiesen 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) in den Pulverwiesen 1895 (ÜP) Pulverwiesen Pulverwiese in den Pulverwiesen (ST)	HL NF GK ÜP NF,LA HC ST
Deutung:	In der Pulvermühle wurden die Bestandteile des Schießpulvers zerkleinert.	NF
Bemerkung:		

### **Rain**

(siehe Rhain)

### **Raubenberger Felder**

Lage:		
Formen (Belege):	auf die Raubenberger Felder 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Rauhberg**

Lage:		
Formen (Belege):	ahm Rauenberg 1764 (HL) auf den Rauhberg, auf dem Rauhberg (ST) am Rauhberg, am Rauberg, am Rauenberg (ST)	HL ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Raupenberg**

Lage:	Der Kapellenberg.	NF
Formen (Belege):	vor dem Rup(p)enberge (Weingarten) 1466 (HG) vor dem rupenberg 1525/26 vf dem Raupenberg 1654, ab 1666 der Kapellenberg. vor dem rupenberg 1525/1526 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 2021) vf dem Raupenberg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.69) Räuberberg Raberberg am Raupenberg, am Raubenberg (ST)	NF NF NF NF,LA NF,LA HC HC ST
Deutung:	Nach Ansicht von Hans Ulrich Colmar stammt der Name von der Raupe. Der Volksmund sagte Rabberg, Rauberberg oder Räuberberg, was einer Verächtlichmachung des Berges gleichkommt. Dies kam besonders dann vor, wenn ein heidnisches Heiligtum auf einem Berg vermutet wurde oder ein solches im kollektiven Gedächtnis der Bevölkerung haftete. In der auf dem Berg gefundenen Grabenanlage in Form eines Erdringes wird ein Heiligtum vermutet, das mit den so genannten Henge-Monuments vergleichbar wäre.	NF
Bemerkung:	Heute Kapellenberg, seit dem Bau der Kapelle auf dem Berge.	HC

### **Rech**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Vermutlich am Hochfeld, am Hang zur Bahnlinie.	
Formen (Belege):	ahm Rech 1764 (HL) vf dem Rich (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.70') am Rech (ST) unter dem Rech (ST)	HL NF,LA ST ST
Deutung:	Das Wort Rech ist in Hofheim noch geläufig. Es hat etwa die gleiche Bedeutung wie Rain. s.d.	NF
Bemerkung:		

## Remise

Lage:		
Formen (Belege):	an der Remise, an der Remis, an der Remiese (ST) unter der Remise, unter der Remies (ST) bei der Remies (ST) über der Remies, ober der Remis (ST) die Remis (ST) in den Remis (ST)	ST ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

## Rhain

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Südlich der „Hattersheimer Straße“, der heutigen Bahnlinie, der bebaute Bereich „Am Hochfeld“. Gelände zwischen der Bahn und dem Hochfeld.	NF
Formen (Belege):	im Rhain 1764 (HL) im Rhein 1764 (HL) hinter dem Rahn 1764 (HL) hinter dem Rhan 1764 (HL) hinterm Rhayn 1764 (HL) hinterm Rhein, hinter dem Rhein 1764 (HL) im Rhan 1764 (HL) hinter dem Rham 1764 (HL) hinterm Rain 1869 (GK, Blatt 19, HHStAW_3011_1_1230—016) hinterm Rahn 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) hinterm Rahn 1895 (ÜP) hinterm Rain 1894 hindern Rain (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.1') undir dem reine K. 14. Jahrhundert (Arnsburger Urbar (Druckfahnen)., fol.46) hinderm Rahn hinterm Rain kopia 14. Jahrhundert (Acker) (Arnsburger Urbar, fol. 46) hinderm Rain (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol. 1') an dem Rain (ST) hinter dem Rain, hinterm Rain, hinteren Rain, hinterm Rahn (ST) über dem Rain, ober dem Rain (ST) unter dem Rain, unter dem Rein, unter dem Rhein, untersten Rain (ST)	HL HL HL HL,HC HL HL,HC HL HL HL GK GK ÜP NF NF NF NF NF LA LA ST ST ST ST

Deutung:	Zu mhd. rein, begrenzende Bodenerhöhung. Mit Gras bewachsener Abhang, Böschung.	NF
Bemerkung:		

### **Rindweg**

Lage:	Waldweg am südlichen Hang des Kapellenberges, der nach Lorsbach führt.	
Formen (Belege):	auf den Rind weeg 1764 (HL) anne dem Rintwege (Weingarten) 1443 (HG) vf den Rindt weg 1654 vf den Rindt weg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.69) ane dem Rintwege (Weingarten) 1443 (HG) der Rindweg Rennweg	HL NF NF NF,LA NF NF,LA NF
Deutung:	Vermutlich lautet der richtige Name Rennweg. Der Waldweg führt auf halber Höhe vom südlichen Kapellenberg nach Lorsbach. Nach Dr. W. Engelhard war dies in alter Zeit der einzige Weg, der dem Tal entlangführte, da das Tal durch Sumpf und Stauungen unpassierbar war. Mit Rennweg (Rain = Grenze) könnte auch der Grenzweg zwischen Nidda- und Königssundragau gemeint sein, entlang am Schwarzbach, der die Grenze bildete. Zum Beispiel bildet der Rennsteig in Thüringen die Grenze zwischen Thüringen und Bayern. Allerdings liegt die Verbindung mit Rind nahe, eventuell auch durch hyperkorrekte Schreibweise.	NF
Bemerkung:		

### **Roedersteinweg**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:		
Formen (Belege):	Roedersteinweg	HC
Deutung:	Zur dankbaren Erinnerung an die Malerin Otilie W. Roederstein wurde der frühere Deschweg in Roedersteinweg umbenannt. Roederstein hat der Stadt Hofheim ein Gartengelände von 37 ar mit einem Ateliergebäude und Gärtnerhaus erbweise geschenkt.	HC
Bemerkung:		

### **Römerlager**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	
Formen (Belege):	am Römerlager	NF,LA
Deutung:	Hier stand im 1. und 2. Jahrhundert das römische Erd- und Steinlager.	NF
Bemerkung:		

### **Röthen**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem röthen 1723 (HS) auf dem Röthen 1723 (HS)	HC,NF
Deutung:	Der Flurname erinnert womöglich an den Flachs der bei der Verarbeitung geröstet wurde. Der Flachs wurde in der Röste mürbe gemacht. Auch zu roden ließ sich ein Bezug herstellen. Rote Erde gab es ebenfalls in manchen Hofheimer Fluren.	NF
Bemerkung:		

### **Rosengasse**

Lage:	Ehemalige „Rosengasse“, zwischen „Hauptstraße“ und „Bäregasse“, heute die Straße „Am Obertor“.	
Formen (Belege):	Roßengass 1764 (HL) Rosengass Rosengaß neben dem gemeinen Brunnen Rosengasse Rosengasse (ST)	HL NF NF NF,LA ST
Deutung:	Möglicherweise nach der Gaststätte „Zur Rose“ (deren Lage bis heute nicht klar ist). Meist bewohnten Gerichtspersonen, Henker, Schinder, Büttel die in vielen Städten anzutreffenden roten Häuser. Rot gilt als die symbolische Farbe im Rechtsbereich und vor allem in der Bezeichnung einzelner Gerichtsstätten. Auch tritt bei vergleichenden Untersuchungen der deutschen Rechtsaltertümer eine überzeugende Ähnlichkeit der „Rosen-“ mit den „Roten-Orten-“ auf. Beide sind vornehmlich in den rechtlichen und kultischen Bereichen beheimatet,	NF

	und beide wurzeln im gleichen Sinngehalt. Hierzu kann auch der Rosenberg und der Rossert gezählt werden. Die Etymologie von ros = rot, gilt als gesichert.	
Bemerkung:	Ehemalige „Rosengasse“, ab 1976 „Am Obertor“.	

### **Rossmarkt**

Lage:		
Formen (Belege):	zu rossemerkete K. 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar (Druckfahnen)</i> ., fol.46)	NF,LA
Deutung:	Vermutlich ist hier das Datum des Rossmarktes gemeint.	NF
Bemerkung:		

### **Rossertstraße**

Lage:	„Rossertstraße“	
Formen (Belege):	Rossertstraße Rossertstraße (ST)	NF,LA ST
Deutung:	Nach dem Berg Rossert bei Kelkheim-Eppenhain. Hofheimer Staatsforst.	NF
Bemerkung:	Heute „Rossertstraße“.	

### **Rote Sand-Kaute**

Lage:		
Formen (Belege):	an der roten Sandkaul	NF,LA
Deutung:	Zu mhd. kule, Grube, Loch. Hier wurde roter Sand abgebaut.	NF
Bemerkung:		

### **Rotes Haus**

Lage:	Stand in der oberen Stolbergstraße.	NF
Formen (Belege):	by dem roden Hoffe (Haus) 1764 (HL) rote Haus 1432 (HG)	NF NF

	by dem roden Hoffe (Haus) 1432 (HG) by dem roden Huße (Haus) 1467 HG	NF NF
Deutung:		
Bemerkung:	Bei der Verpfändung 1471 als 'inwendig', also innerhalb der Stadtmauer geschildert.	NF

### **Ruhbank**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Nördlich der „Frankfurter Straße“, grenzt im Westen an die Flur „Am Bildstock“ und im Osten an die Flur „An der Dornheck“.	
Formen (Belege):	ahn der Ruhbanck 1764 (HL) Ruhebanks Gewinn 1764 (HL) Ruhbank 1764 (HL) auf der Ruhbank 1869 (GK, Blatt 19, HHStAW_3011_1_1230—016) bey der Ruhbanck (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.6) auf der Ruhebank 1894 auf der Ruhbank an der Ruhbank (ST)	HL HL HC GK NF,LA  NF LA ST
Deutung:	Hier dürfte früher eine Hochbank zum Abstellen von Tragkörben (Kiepen) gestanden haben. Der Name erinnert an hölzerne oder gemauerte abgestufte Gestelle, auf denen man Rückentragen (Kiezen) ohne daß man sie abnehmen mußte, abstellen konnte.	HC  NF
Bemerkung:		

### **Rusenden Waghe**

Lage:	Vielleicht der Schmelzweg (?).	NF
Formen (Belege):	off dem Rusenden Waghe 1440 (HG)	NF
Deutung:	'Rus' entstand durch die ehemalige Eisenschmelze an der Hattersheimer Strasse.	NF
Bemerkung:		

### **Russenberge**

Lage:		
Formen (Belege):	Russenberge (Weingarten) 1456 (Hofheimer Gerichtsbücher)	NF
Deutung:	Möglicherweise gehört der Weingarten am Russenberg zu einer Flur auf dem Ulmen standen, denn die Ulme ist auch der Russbaum (Rüster)	NF
Bemerkung:		

### **Hinter der Russenfabrik**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Südlich der heutigen „Rheingaustraße“ im Bereich „Gotenstraße“ und „Frankenstraße“.	
Formen (Belege):	hinter der Russenfabrik 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) hinter der Russenfabrik 1894	GK NF
Deutung:	Hier wurden Backsteine gebrannt, so genannte „Russen“. Im Volksmund wurden auch Ziegeleien als Russenfabrik bezeichnet.	NF
Bemerkung:		

### **Ryberger**

Lage:		
Formen (Belege):	der Ryberger (Placken) 1457 (HG) der Rinberger (Weingarten) 1492 (HG)	NF NF
Deutung:	Wasserrinne in den Weingärten.	NF
Bemerkung:		

### **Sälzerbirnbaum**

Lage:		
Formen (Belege):	am Sälzerbirnbaum (ST)	ST
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

### **Safransgewann**

Lage:		
Formen (Belege):	in der Safransgewann (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Sanct Wendelin**

Lage:	Frühere Kapelle zu Ehren des St. Wendelin an der Ecke Hattersheimer und Lorsbacher Straße.	
Formen (Belege):	Sanct Wendelin 1723 (HS) hinder sant wenling (Acker) 1555 (HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.50') by ste Weldeling 1444 (HG) by St. Wendelin gals man gein Marsheim ußer gehet (Wiese) 1479 (HG)	HC NF,LA  NF NF
Deutung:	Frühere Kapelle zu Ehren des St. Wendelin. Schutzheiliger für Vieh und Feld.	NF
Bemerkung:	Die Kapelle wurde 1911 abgerissen.	

### **Sandgasse**

Lage:	Die „Sandgasse“ führt gegenüber dem alten Rathaus von der Hauptstraße zum Tiverton-Platz.	
Formen (Belege):	Sandgasse (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Sandkaut**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Westlich der Straße nach Niederhofheim, an der Gemarkungsgrenze von Münster.	
Formen (Belege):	auf der Sandkauth 1764 (HL) Sand Kauthen Äcker 1764 (HL) auf der Sandkaut 1764 (HL) auf der Sandkaul (es handelt sich hier wohl um einen Schreibfehler vom Amt) 1870 (GK, Blatt 9, HHStAW_3011_1_1230—008) vf der sandtkauten (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.9') auf der Sandkaul auf der Sandkaut auf der Sandkaut, auf die Sandkaut (ST) an der Sandkaut (ST) hinter der Sandkaut (ST)	HL HL HC GK NF,LA  LA LA ST ST ST
Deutung:	Sandiges Gebiet zwischen Reifenberger und Niederhofheimer Strasse. Kaute - natürliche oder künstliche Bodenvertiefung.	NF
Bemerkung:		

### **Sauer-Wiese**

Lage:		
Formen (Belege):	die sauer wiß genandt (Wiese) 1555 (HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.50) in den sauren wissen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.15') die Suerwese (Wiese) 1497	NF,LA NF,LA NF
Deutung:	Wiese in feuchtem Gebiet, in dem nur Sauergräser gedeihen.	NF
Bemerkung:		

### **Sauggaiß**

Lage:		
Formen (Belege):	ane der Sauggaiß (Wiese) 1436 (HG)	NF
Deutung:	Der Flurname erinnert an bevorzugte Weideplätze der Ziegen. Die erste Silbe geht auf tröpfeln, fließen bzw. das verwandte ahd. sihan, seihen	NF

	zurück. Tröpfelnd durch etwas sickern, fließen. Der Name bezeichnet dann feuchtes wasserhaltiges Gelände.	
Bemerkung:		

### **Schäferstein**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Schäferstein 1764 (HL) auf dem Schäfferstein 1764 (HL)	HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Schanze**

Lage:		
Formen (Belege):	bey der Schantzen (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.80')	NF,LA
Deutung:	Bezieht sich auf ehemalige Befestigungsanlagen, in Form aufgeworfener Erdwälle. Früher auch auf Reisig. Reisig wurde zur Befestigung der Wälle verwendet.	NF
Bemerkung:		

### **Schenken Gut**

Lage:		
Formen (Belege):	der Schenken Gut 1470 (HG)	NF
Deutung:	Familienname Schenk als Besitzer.	NF
Bemerkung:		

### **Scheuer**

Lage:		
Formen (Belege):	hinter der Scheuer (Scheune)	NF,LA

Deutung:		
Bemerkung:		

### Schießberg

Bezirk:		
Lage:	Gebiet östlich der damaligen Stadtmauer bis zur Gartenstraße, nördliche Begrenzung die Zeilsheimer Straße, im Süden durch die Flur „Brühlwiesen“, die heutige Straße „Schießberg“ erinnert an diese Flurbezeichnung.	
Formen (Belege):	<p>hinter dem Schießberg 1764 (HL)</p> <p>Schießberg 1764 (HL)</p> <p>am Schießberg 1869 (GK, Blatt 18, HHStAW_3011_1_1230—015)</p> <p>im Schießberg 1895 (ÜP)</p> <p>hinder dem schießberg 1525/1526 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 2021)</p> <p>hinder dem Schießberg (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.18')</p> <p>im Schüssberg 1894 (Flurname im Bereich der Gartenstraße und Schmelzweg)</p> <p>am Schießberg</p> <p>am Schießberg, an dem Schießberg (ST)</p> <p>dem Schießberg (ST)</p> <p>auf dem Schießberg (ST)</p> <p>auf den oberen Schießberg (ST)</p> <p>am oberen Schießberg (ST)</p> <p>hinter dem Schießberg, hinter dem Schiesberg, hinterm Schießberg, hinterer Schießberg (ST)</p> <p>unter dem Schießberg, unter dem Schiesberg (ST)</p> <p>auf vorderen Schießberg (ST)</p>	<p>HL</p> <p>HC</p> <p>GK</p> <p>ÜP</p> <p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>NF</p> <p>LA</p> <p>ST</p>
Deutung:	Am Schießberg war ehemals das Übungsgebiet der schon im Jahre 1422 geschichtlich erwähnten Schützengilde.	HC
Bemerkung:	Die Flur „Schießberg“ befand sich an der Hattersheimer Straße/Ecke Schmelzweg. Heutige Straße „Schießberg“	NF

### Schießberggraben

Lage:		
Formen (Belege):	am Schießberggraben (ST)	ST

Deutung:		
Bemerkung:		

### **Schießbergsweg**

Lage:		
Formen (Belege):	Schießbergsweg (ST) Schießbergweg (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Schießgraben**

Lage:		
Formen (Belege):	auf den Schießgraben, auf dem Schießgraben (ST) an dem Schießgraben (ST) Schiessgraben	ST ST NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Schießhaus**

Lage:	Vermutlich ist hier die Flur „Am Schießstand“ gemeint, ein kleines Gebiet in etwa im Bereich des Bahnhofes an der „Hattersheimer Straße“.	
Formen (Belege):	ahm Schießhäusgen 1764 (HL) ahm Schießhaus 1764 (HL) ahm Schießhauß 1764 (HL) Schießhäuschen 1764 (HL) am Schießhaus 1764 (HL) am Schießstand 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) Schießhaus vor dem Thor 1764 (Galgenfeld) (HL) Schieshütte 1639 (niedergebrannt) am Schießhaus (ST) auf das Schießhaus (ST)	HL HL HL NF,HC HC GK NF NF ST ST
Deutung:	Anlagen für Schießübungen.	NF
Bemerkung:		

### Schießmauer

Bezirk:	Galgenfeld	NF
Lage:	Die Flur „bei der Schießmauer“ befand sich an der Zeilsheimer Straße.	NF
Formen (Belege):	<p>hinter der Schießmauer 1764 (HL)</p> <p>vor der Schießmauer 1764 (HL)</p> <p>an der Schießmauer 1764 (HL)</p> <p>an der Schießmauer 1869 (GK, Blatt 14, HHStAW_3011_1_1230—013)</p> <p>an der Schießmauer 1895 (ÜP)</p> <p>bey der schieß mauer (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2)</p> <p>an der Schiessmauer 1894</p> <p>hinter der Schießmauer (ST)</p> <p>an der Schießmauer (ST)</p> <p>auf die Schießmauer (ST)</p> <p>unter der Schießmauer (ST)</p> <p>bei der Schießmauer (ST)</p> <p>vor der Schießmauer (ST)</p>	<p>HL</p> <p>HL</p> <p>HC</p> <p>GK</p> <p>ÜP</p> <p>NF,LA</p> <p>NF</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p>
Deutung:	Die Schiessnamen bezeichnen Örtlichkeiten und Anlagen, an denen in der Regel Schießübungen abgehalten wurden. Der Schießstand und die Schießmauer wurden 1787 von der Hofheimer Schützengesellschaft aus Mitteln der Gemeindekasse hergestellt. Im Hofheimer Stadtwald, etwa hinter dem Friedhof, liegen noch die ehemaligen Schützengräben.	NF
Bemerkung:		

### Schießplatz

Lage:		
Formen (Belege):	<p>auf dem Schießplatz (ST)</p> <p>unter dem Schießplatz (ST)</p>	<p>ST</p> <p>ST</p>
Deutung:		
Bemerkung:		

### Schifferstein

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Schifferstein 1764 (HL)	HL

Deutung:		
Bemerkung:		

### Schippelgärten

(siehe auch Schübell Garten)

### Schläft

Lage:		
Formen (Belege):	in der Schläft 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Schleifmühle

Lage:		
Formen (Belege):	da dy Slyfemole ufsteet 1450 (Schleifmühle) (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### Schloss

Lage:	Am alten Wasserschloss.	
Formen (Belege):	am alten Schloss 1895 (ÜP) hindter dem Schloss 1529 (HHStAW, Abt. 22, Urk. Nr. 1942a) Slosche in Hoiffheim (Kellereiurkunde 15.Jh HHS AW 106-5001) vor dem Slaiß (Wiese) 1436 (HG) das alte Schloss (ST) am alten Schloss (ST)	ÜP,NF NF,LA NF NF ST ST
Deutung:	Das 'Alte Wasserschloss', das auch als 'Burg' bezeichnet wird. Etwa zur gleichen Zeit wie die Stadtmauer errichtet. Umgeben von einem Weiher und Garten. Früherer Sitz der Amtsvögte. Von Französischen Truppen in Mitleidenschaft gezogen. Heute sind nur noch Kelterhaus, Keller und die Außenmauern erhalten.	NF
Bemerkung:		

### Schlossgraben

Lage:	Gebiet um das „alte Wasserschloss“, zwischen „Kirschgartenstraße“ und „Elisabethenstraße“.	
Formen (Belege):	ahm Schloss Graben 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### Schlosshof

Lage:		
Formen (Belege):	im Schlosshof (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Schmelzweg

Lage:	Ein Streifen westlich des „Schmelzweges“ von der „Zeilsheimer Straße“ bis zur Mündung der „Gartenstraße“ in den „Schmelzweg“, westliche Begrenzung in etwa die heutige „Gartenstraße“, östlich die Grenze zur Gemarkung Kriftel. Ehem.Fln. am unteren Teil der heutigen Straße 'Schmelzweg'.	NF
Formen (Belege):	ahn dem Schmeltz 1764 (HL) auf dem Schmelzweeg 1764 (HL) auf dem Schmelzweg 1764 (HL) am Schmelzweg 1869 (GK, Blatt 18, HHStAW_3011_1_1230—015) am Schmelzweg 1895 (ÜP) Schmelzweg aufm Schmelzweg, auf den Schmelzweg, auf dem Schmelzweg (ST) durch den Schmelzweg (ST) am Schmelzweg (ST)	HL HL HC,NF GK ÜP,NF LA ST ST ST
Deutung:	Der Schmelzweg war früher der Verbindungsweg zur Eisenschmelze (spätere Papiermühle) an der Hofheimer/Krifteler Grenze. Der Name ist durch die nahe liegende Eisenschmelze entstanden. Der Schmelzweg war schon in römischer Zeit eine befestigte Steinstrasse.	NF

Bemerkung:	Heutige Straße „Schmelzweg“, Verbindung zwischen Hattersheimer und Zeilsheimer Straße.	
------------	--	--

### **Schübell Garten**

Lage:		
Formen (Belege):	Schübell Garten 1764 (HL) neben dem Schibell Garten 1764 (HL) in den Schippelgärten, in den Schippelgarten, in den Schippengärten (ST)	HL HL ST
Deutung:		
Bemerkung:	Siehe auch Schippelgärten	

### **Schützenhof**

Lage:	Gasthaus „Schützenhof“ an der früheren „Langenhainer Straße“ (heute „Vincenzstraße“).	
Formen (Belege):	Schützenhof 1895 (ÜP)	ÜP
Deutung:	Name des Gasthauses.	
Bemerkung:	Wurde abgerissen.	

### **Schwarzbach**

Lage:		
Formen (Belege):	Schwarzbach	NF,LA
Deutung:	Die Namen für den Schwarzbach sind zeitlich und örtlich verschieden. Im frühen Mittelalter wurde sein Oberlauf 'Cruofdera', später 'Kröftelbach' genannt. Auch 'Niedhuser Bach'. Ab 1700 'Dattenbach'. In Hofheim waren auch die Namen 'Floßbach', 'Flutbach' und 'Bleichbach' bekannt. Noch im 19. Jhd. zwischen Kriftel und Hattersheim als Goldbach bezeichnet, wenn auch J.H. schon im 19. Jhd. den Schwarzbach erwähnt.	NF
Bemerkung:		

### Schweigert

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet nördlich der Heide und den Bauerlöcher Wiesen, entlang des Waldes. Oben am Wald, Richtung Viehweide gelegen. Zwischen Bauerlöcher Wiesen und dem Wald gelegen.	NF
Formen (Belege):	im Schweickert 1764 (HL) im Schweickart 1764 (HL) im Schweigert 1764 (HL) im Schweigert 1869 (GK, Blatt 6, HHStAW_3011_1_1230—006) im Schweickert 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.124) im Schweickhert (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.109') im Schweigert (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.24) im Schweikardt, im Schweikard, im Schweikert (ST)	HL HL HL GK NF,LA NF,LA NF,LA ST
Deutung:	mhd. = sweige, Viehof, Weide. Auch SCHWEI-GART, von ahd. swiege, mhd. = sweige, oft einzelstehender Viehof, Weide.	NF
Bemerkung:		

### Schwemmbach

Lage:		
Formen (Belege):	auf die Schwemmbach 1764 (HL) bey der schwembach 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.40)	HL NF,LA
Deutung:	Gestautes Wasser, in das Tiere, besonders Pferde, zur Reinigung und zum Baden getrieben werden.	NF
Bemerkung:		

### Schwemmgarten

Lage:		
Formen (Belege):	im Schwemmgarten 1764 (HL) an den Schwemmgärthen 1764 (HL) in dem Schwemgärthen 1764 (HL) der Schwemmgarten (ST) in den Schwämmgärten, in den Schwemmgärten, in den Schwimmgärten (ST)	HL HL HL ST ST

Deutung:		
Bemerkung:		

### **Selzer Birnbaum**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Seltzerbirnbaum	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Sieben-Morgen**

Lage:		
Formen (Belege):	an den siben mG 1316, K. 14. Jahrhundert ( <i>Arnsburger Urbar (Druckfahnen).</i> , fol.66)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Slage**

Lage:		
Formen (Belege):	by dem Slage 1457 (HG) by dem nuwen Slag 1460 (HG)	NF NF
Deutung:	In der Regel benennt Schlag einen begrenzten Bezirk, meist ein Waldstück, das für den Holzeinschlag bestimmt war.	NF
Bemerkung:		

### **Södergewann**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Westlich der Straße nach Münster, unterhalb der Flur „Bauerloch“.	
Formen (Belege):	Sother Gewann 1764 (HL) in der Söder Gewann 1764 (HL) Soder Gewann 1764 (HL) Södergewann 1869 (GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009)	HL HL HL GK,NF,LA

	in der Södergewann (ST) ober der Södergewann (ST) hinter der Södergewann (ST)	ST ST ST
Deutung:	Sumpfige Stellen im Feld.	NF
Bemerkung:		

### **Speierbaum**

Lage:		
Formen (Belege):	bey dem Speyerbaum (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.19)	NF,LA
Deutung:	Speierlingsbaum dessen Früchte als Zusatz bei der Apfelweinherstellung verwendet werden.	NF
Bemerkung:		

### **Spenne**

Lage:		
Formen (Belege):	der Spenne Wingerten (Weingarten) 1460 (HG)	NF
Deutung:	Zu mhd. span, Streitigkeit, Zerwürfnis. Verweis auf einstigen Zwist um das Grundstück.	NF
Bemerkung:		

### **Spytzen**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Spytzen 1459 (HG)	NF
Deutung:	Keilartiges Stück Land.	NF
Bemerkung:		

### **Stainstraße**

Bezirk:	Galgenfeld.	NF
Lage:	Vermutlich die Straße, die nach Zeilsheim führt.	NF
Formen (Belege):	die Stainstraße im Galgenfelde 1477 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Station Hofheim**

Lage:	Hofheimer Bahnhof in der Hattersheimer Straße.	
Formen (Belege):	Station Hofheim 1895 (ÜP)	ÜP
Deutung:	Station (Bahnhof) der Bahnstrecke Frankfurt am Main – Limburg an der Lahn	
Bemerkung:		

### **Stattmauer**

Lage:	An der Stadtmauer.	
Formen (Belege):	ahn der Stattmauer 1764 (HL) auf der Stattmauer 1764 (HL)	HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Staufenstraße**

Lage:	„Staufenstraße“, gelegen zwischen der Kapellenstraße und der Oskar-Meyrer-Straße.	
Formen (Belege):	Staufenstraße (ST) an der Staufenstraße (ST)	ST ST
Deutung:	Staufen, Berg im Taunus zwischen Eppstein und Fischbach.	
Bemerkung:		

### Steeg

Lage:	In der Flur „Bauerloch“.	
Formen (Belege):	untig dem Steeg 1764 (HL) unterm Steg (ST) am Steeg, am Steg (ST)	HL ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Steegs Creutz

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Zwischen „Niederhofheimer Straße“, „Reifenberger Straße“ und „Bienerstraße“ gelegen, heutige Straße „Am Stegskreuz“ danach benannt.	
Formen (Belege):	ahn H. Steegs Creutz 1764 (HL) am Stegskreuz 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012) am Stegskreuz, am Stegskreutz, ans Stegskreuz (ST) bei Stegskreuz, beim Stegskreuz (ST) unter Steegskreuz (ST) hinter dem Stegskreuz (ST)	HL GK,NF,LA ST ST ST ST
Deutung:	Das Kreuz wurde wohl von der Familie Steeg errichtet. Der Name entstand durch den Steg (Steig, schmaler ansteigender Pfad) und dem Feldkreuz, welches dort gestanden hat.	NF
Bemerkung:	Straße „Am Stegskreuz“.	

### Steinberg

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet um die heutige Straße „Am Steinberg“, östlich der „Königsteiner Straße“, nördlich der „Zeil“.	
Formen (Belege):	ahm Steinberg 1764 (HL) auf dem Steinberg 1764 (HL) im Steinberg 1764 (HL) Steinberg 1764 (HL) am vorderen Steinberg 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012)	HL HL HL HC GK



Bemerkung:		
------------	--	--

### **Steinkreuz**

*(siehe am steinern Creutz)*

### **Steinritzsch**

Lage:		
Formen (Belege):	auf der Steinritzsch 1764 (HL) auf der Steinritzsch (ST)	HL ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Steinrutsche**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	NF
Formen (Belege):	vf der Steinritz (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.5') aufm Steinrutsch 1607/1609 nach Dilich	NF,LA NF
Deutung:	Natürliche, größere Steinansammlung.	NF
Bemerkung:		

### **Stephansberg**

Lage:	Gebiet auf dem Stephansberg, an der „Stephanstraße“.	
Formen (Belege):	Stephansberg 1764 (HL) vf dem Stephansberg 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.16) uff dem Steffelberge (Haus) 1496 (HG) Stephansberg (ST)	HL NF,LA NF ST
Deutung:	Nach den Besitzern, dem Stift St.Stephan in Mainz benannt. Auf dem im Volksmund genannten 'Stebbesbersch' wird die Keimzelle Hofheims vermutet. Ein anderer Name im Volksmund lautet nach dem Mainzer Vorbild 'Kästrich', d.i. Lager.	NF
Bemerkung:		

### Stiftstraße

Lage:	„Stiftstraße“, entspricht der heutigen Vincenzstraße, entlang der Bahnlinie.	
Formen (Belege):	Stiftstraße (ST)	ST
Deutung:	Wurde abgeleitet von der Stiftung des Vincenzhauses.	
Bemerkung:		

### Stock

Lage:		
Formen (Belege):	ahm Stock 1764 (HL) beim Stock (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.26) beim stock (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.6) bey Stock (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.22)	HL NF,LA NF,LA NF,LA
Deutung:	Der Name hat ein breites Bedeutungsspektrum. Vor allem in Frage kommen: Stock; Baumstumpf, Baumstamm; Opferstock; Bildstock; Schlagbaum. Möglicherweise ist der Name hier eine Kürzung für den Hofheimer Heiligen Stock.	NF
Bemerkung:		

### Stollbergstraße

Lage:	„Stolbergstraße“, gelegen zwischen Langgasse und Stephanstraße.	
Formen (Belege):	Stollbergstraße (ST)	ST
Deutung:	Abgeleitet vom Geschlecht der Stolberger.	
Bemerkung:	In den Stockbüchern wurde bereits der Straßename mit „Doppel-L“ geschrieben. Die richtige Schreibweise müsste lauten mit „Einmal-L“.	

### Straße

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Eventuell ist die Steinstrasse nach Zeilsheim gemeint ?	NF

Formen (Belege):	vf die Straß (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.10') vf die straß (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2)	NF,LA NF,LA
Deutung:	Eventuell ist die Steinstrasse nach Zeilsheim gemeint ?	NF
Bemerkung:		

### ***Straße an der Bannlinie***

Lage:		
Formen (Belege):	Straße an der Bannlinie (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Streuchenacker***

Lage:	Heute das kleine Waldgebiet am Hof Hausen, rechts der Strasse nach Kelkheim.	NF
Formen (Belege):	auf dem Streuchenacker 1607/1609 nach Dilich	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### ***Strümpflache***

Lage:		
Formen (Belege):	ane der Strümpflache (Wiese) 1444 (HG)	NF
Deutung:	Vermutlich liegt ein Formenname vor.	NF
Bemerkung:		

### ***Stuckborn***

Lage:		
Formen (Belege):	am Stuckborn (Weingarten) 1477 (HG)	NF

Deutung:	Stuck meint ein bestimmtes Stück Land. Ein Grundstück, welches den Namen für den Brunnen gibt	NF
Bemerkung:		

### **Stürmisbach**

Lage:		
Formen (Belege):	vff der stürmisbach 1387 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 126</i> ) in der Stormesbach 1456 ( <i>HG</i> )	NF,LA NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Süder Gewinn**

Lage:		
Formen (Belege):	Süder Gewinn 1764 ( <i>HL</i> ) Sütter Gewinn 1764 ( <i>HL</i> ) Sitter Gewinn 1764 ( <i>HL</i> )	HL HL HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Sulzbach-Pfad**

Lage:		
Formen (Belege):	an dem soltzpacher phade 1437 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 215</i> ) obendig des solczpacher phades 1437 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 215</i> ) Soltzpacher Phait 1484 (Sulzbacher Pfad)	NF,LA NF,LA NF
Deutung:		
Bemerkung:	Heute „Sulzbacher Weg“.	

### **Swicharten**

Lage:		
Formen (Belege):	Swicharten (Placken) 1456 ( <i>HG</i> ) Swyechart ( <i>HHStAW Abt.106-5001 Kellereirechnung</i> )	NF NF

Deutung:	Zu ahd. biswih, List, Trug; mhd. swich, Betrug, Schaden. Der Namen erinnert daran, daß mit dem Grundstück ein Betrug stattgefunden hat.	NF
Bemerkung:		

### **Tanne-Hecke**

Lage:	Tann. Hofheimer Walddistrikt in der Langenhainer Gemarkung.	NF
Formen (Belege):	Tannheck	NF,LA
Deutung:	Tann. Hofheimer Walddistrikt in der Langenhainer Gemarkung.	NF
Formen (Belege):		
Bemerkung:		

### **Tasche**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:		
Formen (Belege):	in der däsch 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.3'</i> ) an der Thaschen (Weingarten) 1460 ( <i>HG</i> ) die Thesche (Weingarten) 1486 ( <i>HG</i> )	NF,LA NF NF
Deutung:		
Bemerkung:	Aus dem Ertrag ging 1 Gulden an das Kloster Tiefental im Rheingau.	NF

### **Tascheberg**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:		
Formen (Belege):	im däsch berg 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.62</i> )	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Tascheweg**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Der Weg ist der heutige RÖDERSTEINWEG am oberen Kapellenberg.	NF
Formen (Belege):	am untersten Deschwege (Weingarten) 1466 (HG) ane dem obersten Desswege 1436 (HG) über dem Teschweg Deschweg	NF NF NF,LA NF
Deutung:	Es handelt sich um einen sogenannten Formennamen, der meist für beutelartige Ausbuchtungen und Vertiefungen im Gelände benutzt wird. Andere Deutungen sind deschen=verloren, Tesch= Narr. Nach Meinung von G.K. haben die 'Deschen' die Osterfeuer den Berg hinabrollen lassen.	NF
Bemerkung:		

### **Taubengasse**

Lage:	„Taubengasse“ zwischen Hauptstraße und Tiverton-Platz	
Formen (Belege):	Taubengasse (ST)	ST
Deutung:	Der Namen stammt von dem in dieser Gasse früher ansässigen Küfer, der „Dauben“ für die Winzer herstellte.	
Bemerkung:		

### **Thor**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne	
Formen (Belege):	vor dem Thor (Hof Hausen) (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Thor im Schlosshof**

Lage:		
Formen (Belege):	am Thor im Schlosshof (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Todenhof**

Lage:	Alter Friedhof an der Friedensstraße.	
Formen (Belege):	der neue Todenhof am Wege (ST)	ST
Deutung:	Todenhof = Friedhof	
Bemerkung:		

### **Tohr**

Lage:	Papiermüller, an der Papiermühle an der „Hattersheimer Straße“.	
Formen (Belege):	bei dem Tohr 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Tor**

Bezirk:	Warthfeld.	NF
Lage:		
Formen (Belege):	vor dem Tor	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Totenkopf**

Lage:	Südlich des Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	ahm Todten Kopf 1764 (HL) auf dem Todten Kopf 1764 (HL) Totenkopf Totenkopfgraben am Todenkopf, am Todtenkopf (ST)	HL HL NF,LA NF,LA ST
Deutung:	Bedingt durch das unterschiedliche Wachstum auf teilweise sandigen Böden, ist die Form eines Totenkopfes zu erkennen.	NF
Bemerkung:		

### **Totenkopfgraben**

*(siehe Totenkopf)*

### **Traubenhüttenweg**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Unterhalb des Kapellenberges.	
Formen (Belege):	Traubenhüttenweg	NF,LA
Deutung:	Erinnerung an die Weinberge in diesem Gebiet.	NF
Bemerkung:	Heute „Traubenhüttenweg“.	

### **Ulmen**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Wasserdurchlass unter der Straße nach Kelkheim.	NF
Formen (Belege):	an den Münsterer Ulmen	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Unter der Stadt**

Lage:	Entspricht in etwa der heutigen Straße „Am alten Bach“.	
Formen (Belege):	unter der Stadt – vor dem Bach (ST)	ST
Deutung:	Lage unterhalb der Stadt, außerhalb der früheren Stadtmauer.	
Bemerkung:		

### **Untern Pfort**

Lage:	Am Untertor.	
Formen (Belege):	ahn den untern Pfort 1764 (HL) Unterpforten 1723 (HS) bey der vnderpforten (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4') by der Underpforten (Haus) 1495 (HG)	HL HC NF,LA  NF
Deutung:	Das Untertor.	
Bemerkung:	Heute Straße „Am Untertor“. Bisher sind 4 Öffnungen der etwa 1354 gebauten Stadtmauer bekannt. Haupteingänge waren das Obertor im Norden sowie das Untertor im Süden. Im Westen war ein Durchlass am Schlosserturm. Der 4. Durchgang war vermutlich die sogenannte Katzenpforte, womöglich nur eine schmale Öffnung. Der Überbau des Untertores, auch Fischertor genannt, diente als Gefängnis. 1817 abgebrochen. Gleichzeitig wurde der 2 Morgen grosse Haingraben vor der Mauer für 800 fl., veräussert. Zur Bewachung der Stadt waren zeitweise 2 Pförtner und 4 Scharwächter eingestellt. Die Bezahlung erfolgte durch das sogenannte Wächtergeld, das jeder Hausgesess zu zahlen hatte.	NF

### **Unteren Wacht**

Lage:	Vermutlich ist damit das Gebiet am Untertor gemeint gewesen.	
Formen (Belege):	ahn der unteren Wacht 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Unterer Giesheimer***(siehe Giesheimer)***Unterfeld**

Lage:		
Formen (Belege):	im Unterfeld (ST) im Unterfeld am Kirschgraben (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Untergass**

Lage:	Hier ist der untere Teil der „Hauptstraße“ gemeint, zwischen altem Rathaus und „Am Untertor“.	
Formen (Belege):	Unter Gass 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Untermühle**

Lage:	Bereich bei der Untermühle, die früher auf dem heutigen Parkplatz „Am Untertor“ stand.	
Formen (Belege):	hinter der Untermühl 1764 (HL) bey der Unter mühl 1764 (HL) an der Untermühle (ST) gegen der Untermühle (ST) Untermühle (ST)	HL HL ST ST ST
Deutung:	Gebaut um 1600. Banmühle für Hofheim und umliegende Orte. Bis 1877 auch Ölmühle. Erste mit Dampf betriebene Mühle, später Lederfabrik.	NF
Bemerkung:		

**Untertor**

Lage:	Bereich unterhalb des Untertores, entspricht in etwa der unteren Hauptstraße, zwischen den Straßen „Am Untertor“ und „Alte Bleiche“.	
-------	--	--

Formen (Belege):	vor dem Unterthor 1764 (HL) ahm Unter Thor 1764 (HL) ahn dem untern Thor 1764 (HL) am Untertor vor dem Unterthor (ST)	HL HL HL LA ST
Deutung:		
Bemerkung:	Heute: Straße „Am Untertor“.	

### **Vicinalweg**

Lage:		
Formen (Belege):	Vicinalweg nach Lorsbach (ST) Vicinalweg nach Höchst (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Vincenzhaus**

Lage:	An der heutigen „Vincenzstraße“.	
Formen (Belege):	St. Vincenzhaus 1895 (ÜP)	ÜP
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Vordere Gass**

Lage:	Vermutlich ist ein Teil der mittleren Hauptstraße gemeint.	
Formen (Belege):	Vordere Gass 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Vordere Haide**

(siehe Vorderheide)

### Vorderheide

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Großes Flurstück von der alten Zeil, bis zum Lieserweg.	NF
Formen (Belege):	Vorderheid 1869 (GK, Blatt 4, HHStAW_3011_1_1230—004) Vorderhaide 1872 (GK, Blatt 5, HHStAW_3011_1_1230—005) Vorderheide auf der vordern Haide (ST) Vorderhaide (ST)	GK GK LA ST ST
Deutung:		
Bemerkung:	Heutige Straße „Vorderheide“.	

### Vorderpfad

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Die Flur befand sich im Gebiet der heutigen Strasse Vorderwart, und der Altenhainer Strasse. Hier ist auch der Vorderpfad zu vermuten.	NF
Formen (Belege):	vf dem pfordern pfadt (Acker) 1654 (Q4910 HSTA WI, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.86)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### Vorderwarte

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Die Flur befand sich im Gebiet der heutigen Strasse „Vorderwart“, und der „Altenhainer Straße“.	NF FN
Formen (Belege):	Vorderwart an der Vorderwart, an der Vorderwarth, an der vorder Wart, an der vordern Warth, an der vorderen Wart (ST) in der Vorderwart (ST) hinter der Vorderwart (ST) auf der Vorderwart (ST)	NF,LA ST  ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Vorderweid**

Lage:		
Formen (Belege):	in der Vorderweid (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wäher**

Lage:		
Formen (Belege):	auf das Wäher 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wald**

Lage:	Ehem. Fln. am oberen Kapellenberg	NF FN
Formen (Belege):	am Wald 1869 (GK, Blatt 3, HHStAW_3011_1_1230—003) am Wald 1895 (ÜP) am waldt 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4) auf den Wald (ST) am Walde, am Wald (ST)	GK ÜP NF,LA ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Waldecke**

Lage:	Am Floßwald (?)	NF
Formen (Belege):	die Waldeck	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

**Waldeck und Flur**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	die Waldeck und Flur	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

**Wald Heuser**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Waldt Heuser 1607/1608 nach Dilich	NF
Deutung:	Wald am Hof Hausen vor der Sonne (Heuserhof).	
Bemerkung:		

**Wald und Wiese**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	an Wald und Wiese	NF
Deutung:	Wald und Wiese am Hof Hausen vor der Sonne.	
Bemerkung:		

**Wald vor dem Tor**

Lage:	Hof Hausen vor der Sonne.	NF
Formen (Belege):	Wald vor dem Tor	NF
Deutung:	Wald am Hof Hausen vor der Sonne.	
Bemerkung:		

### **Waldweg**

Lage:		
Formen (Belege):	durch den Waldweg (ST) auf den Waldweg (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Waldwiese**

Lage:		
Formen (Belege):	Waldwiese	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Walle**

Lage:		
Formen (Belege):	uff dem Walle (Haus) 1498 (Teil der Stadtbefestigung) (HG)	NF
Deutung:	Vielleicht Haus an der Stadtmauer, zu der zusätzlich ein Haingraben und Wall gehörte.	NF
Bemerkung:		

### **Warte**

(siehe Warth)

### **Warte-Feld**

(siehe Warth)

### **Warth**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Südlich des Langwehrweges und des Steinberges, grenzt an die Flur „Biener“.	
Formen (Belege):	Vorder Warth 1764 (HL) an der Warth 1764 (HL) hintern Warth 1764 (HL)	HL HL,HC HL

	<p>hinter der Warth 1764 (HL)</p> <p>hinterste vorder Warth 1764 (HL)</p> <p>ahn der Wahrt 1764 (HL)</p> <p>auf der vorder Warth 1764 (HL)</p> <p>auf der hinteren Warth 1764 (HL)</p> <p>ahn der hinter Warth 1764 (HL)</p> <p>ane/by/off der Hindernwarth (Weingarten) 1439 (HG)</p> <p>Warte Felde 1476 (HG)</p> <p>da die Steyn off liegen (Weingarten) 1492 (HG)</p> <p>an die hinder wartt 1579</p> <p>vor der Warth 1764 (HL)</p> <p>nach der Warth 1723 ((HS)</p> <p>Vorderwad 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012)</p> <p>im Wadfeld 1868 (GK, Blatt 13, HHStAW_3011_1_1230—012)</p> <p>Vorderwart 1869 (GK, Blatt 15, HHStAW_3011_1_1230—014)</p> <p>Vorderwart 1895 (ÜP)</p> <p>ahn der wardt 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4)</p> <p>an der wardt 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.8')</p> <p>uff der Wart da die Steyn off liegen (Weingarten) 1492 (Steinberg) (HG)</p> <p>ane/by/off der Wartte (Weingarten) 1439 (HG)</p> <p>wardtfeldt 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.2')</p> <p>Warte Felde 1476</p> <p>an die hinder wartt 1579 (HHStAW, Abt. 35, Urkunden Nr. 323)</p> <p>ann der hinder wartt 1579 (HHStAW, Abt. 35, Urkunden Nr. 322)</p> <p>an der hindern wartt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol. 11)</p> <p>Warte</p> <p>wardtfeldt</p> <p>uff der Wart da die Steyn off liegen</p> <p>Vorderwart</p> <p>auf der Hinterwart</p> <p>an der Warth</p> <p>vor der Warth</p> <p>nach der Warth</p> <p>Vorderwad</p> <p>im Wartfeld, im Warthfeld, im Wartfeld unter dem Mittelweg, im Wartfeld in der langen Gewann, im Wartfeld am Mittelweg (ST)</p> <p>an der Warth, an der Wart, auf der Wart, an der Warte (ST)</p> <p>unter der Wart (ST)</p> <p>an der vorderen Wart, an der vordersten Warth (ST)</p> <p>in der Wart (ST)</p>	<p>HL,HC,NF</p> <p>HL</p> <p>HL</p> <p>HL</p> <p>HL</p> <p>HL</p> <p>NF</p> <p>NF,LA</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>HC</p> <p>HC</p> <p>GK</p> <p>GK</p> <p>GK</p> <p>ÜP</p> <p>NF,LA</p> <p>NF,LA</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF,LA</p> <p>NF</p> <p>LA</p> <p>LA</p> <p>LA</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>NF</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p> <p>ST</p>
Deutung:	mhd. warte = spähesendes Ausschauen; von einem erhöhten Platz oder Gebäude.	NF

Bemerkung:	Heutige Straße „Vorderwart“.	
------------	------------------------------	--

### **Waschborn**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Im Klingen.	NF
Formen (Belege):	bey weschborn (Wiese) 1654 ( <i>HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.25</i> ) Waschborn 1723 ( <i>HS</i> )	NF,LA NF
Deutung:	Der Namen bezieht sich auf ein Flurstück, auf dem Wäsche zumeist in fließendem Wasser gewaschen, und anschließend gebleicht wurde.	NF
Bemerkung:		

### **Wassergraben**

Lage:		
Formen (Belege):	Wassergraben von den Birken bis an den dürren Hof ( <i>ST</i> )	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wasserwelle**

Lage:		
Formen (Belege):	Wasserwelle bis an den Gimbacher Weg ( <i>ST</i> )	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wederost**

Lage:		
Formen (Belege):	Wederost (Weingarten) 1458 ( <i>HG</i> )	NF
Deutung:	Wed bezieht sich auf künstlich angelegte Gewässer. Wassergrube, hier vermutlich zum Flachs rösten. Eine Umdeutung von Röst zu Rost gibt es häufig. Je nach Verfahren ließ man den Flachs im Wasser verrotten. Er	NF

	wurde solange feucht gehalten, bis seine weichen Bestandteile weggefault waren.	
Bemerkung:		

### **Weg**

Lage:		
Formen (Belege):	am Weg (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Weg nach Breckenheim**

Lage:		
Formen (Belege):	Weg nach Breckenheim (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Weg nach Langenhain**

Lage:		
Formen (Belege):	An dem Weg nach Langenhain (ST) auf dem Weg nach Langenhain (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Weg nach Marxheim**

Lage:		
Formen (Belege):	am Weg nach Marxheim (ST) am Berg nach Marxheim (ST) Weg von Marxheim nach Hofheim (ST)	ST ST ST
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

### **Weg nach Münster**

Lage:		
Formen (Belege):	auf dem Weg von Hofheim nach Münster (ST) an dem Weg nach Münster (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wegweiser**

Lage:	Gabelung der Reifenberger Strasse und der Niederhofheimer Strasse. Dreispitz mit geometrischem Stein.	NF
Formen (Belege):	am Wegweiser	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wehr**

Lage:		
Formen (Belege):	am Wehr (ST) aufs Wehr (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wehrholz**

Lage:		
Formen (Belege):	am Wehrholz	NF
Deutung:	Wehr, von Gewährung, meint ursprünglich das Nutzungsrecht eines Bauern an der Allmende. In diesem Falle ein Waldstück. Ramge gibt an, erst in späterer Zeit hätte sich Wehr im Sinne von 'Landwehr'	NF

	vermischt. Der Namen läßt sich auch nicht eindeutig von der Bedeutung 'Stauwehr' trennen.	
Bemerkung:		

### **Weidenklauer**

Lage:	Heute steht der Seitenflügel des ehemaligen Kurhauses dort.	NF
Formen (Belege):	im Weidenklauer	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Weiher**

Lage:		
Formen (Belege):	am Weiher auf dem Weiher, auf den Weiher, auf dem Weier (ST) in dem Weiher (ST) an dem Weiher, am Weiher (ST)	LA ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Weiherwiese**

Lage:		
Formen (Belege):	bey dem weyer wiessen (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.31)	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Weiler**

Lage:	Gebiet rechts der Kurhausstraße.	NF
Formen (Belege):	am Weiler am Weiler (ST)	NF ST

Deutung:	Alte Bezeichnung für Gelände, dann für kleinere Ortschaften oder Gehöfte.	NF
Bemerkung:		

### **Weinberg**

Lage:		
Formen (Belege):	am alten Weinberg an der Münsterer Grenze (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Weisse Schleife**

Lage:		
Formen (Belege):	by der weissen schlayffenn 1525/1526 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 2021)	NF,LA
Deutung:	Zu mhd. sleifen, gleiten. Das Adjektiv deutet auf eine winterliche Schleifbahn.	NF
Bemerkung:		

### **Welf Gärten**

Lage:		
Formen (Belege):	in den Welf Gärten 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wending**

Bezirk:	Hochfeld	
Lage:	Südlich der Bahnlinie, der Bereich zwischen „Rheingaustraße“, „Alemannenweg“ und „Germanenstraße“.	

Formen (Belege):	im Wendling 1764 (HL) ahm Wendling 1764 (HL) Wendlingsgarten 1764 (HL) auf dem Wendling 1764 (HL) hinter dem Wendling 1764 (HL) ahn dem Wendling 1764 (HL) by ste Weldeling 1444 (HG) by St. Wendeling als man gein Marxheim ußer gehet (Wiese) 1479 (HG) im Wendeling 1869 (GK, Blatt 20, HHStAW_3011_1_1230—017) im Wendeling 1895 (ÜP) hinderm wendelin 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.47) im wendling 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.33) im Wendeling 1894 im Welling (mda. Wendling) über dem Wendling, ober dem Wendling (ST) auf den Wendling, auf dem Wendling (ST) im Wendling (ST) am Wendling, der Rech am Wendling (ST) hinter dem Wendling (ST)	HL HL HL HL HL HL NF NF GK ÜP NF,LA NF,LA NF NF ST ST ST ST ST
Deutung:	Bis 1911 stand die Sankt Wendelinskapelle am Weg nach Marxheim, an der heutigen Lorsbacher Straße / Ecke Hattersheimer Straße. Sankt Wendelin = Schutzheiliger für Vieh und Feld. Flurname oberhalb der St. Wendelinskapelle.	NF
Bemerkung:		

**Weschborn** (siehe auch Waschborn)

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Vor dem Kapellenberg. Vermutlich „Im Klingen“.	NF HC
Formen (Belege):	bey Weschborn (Wiese) 1654 Waschborn 1723 (HS)	NF HC
Deutung:	Der Namen bezieht sich auf Flurstücke, auf denen Wäsche, zumeist in fließendem Wasser, gewaschen und anschließend gebleicht wurde.	NF
Bemerkung:		

**Wesen**

Lage:		
Formen (Belege):	by den Arnsburger Wesen 1465 (HG)	NF
Deutung:	Wiesen des Klosters Arnsburg	NF
Bemerkung:		

**Westenbergers Anwender**

Lage:		
Formen (Belege):	auf Nikolaus Westenbergers Anwender (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

**Weyden**

Lage:		
Formen (Belege):	in den Weyden 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

**Weyher***(siehe auch Weiher)*

Lage:	Gebiet zwischen vordere Kurhausstraße und Friedensstraße. An der Sodener Straße. Der Weiher lag am Ende der Sodener Strasse.	HC NF FN
Formen (Belege):	auf dem Weyer 1764 (HL) auf dem Weyher 1764 (HL) am Weiher 1869 (GK, Blatt 3, HHStAW_3011_1_1230—003) am Weiler 1895 (ÜP) kleiner Wayer	HL HL GK ÜP,NF HC
Deutung:		
Bemerkung:		

### Wiesbader Hohl

Lage:	Die heutige „Breckenheimer Straße“, die nach Wiesbaden führte. Verlängerung der Breckenheimer Strasse.	HC NF FN
Formen (Belege):	Wißbaader Hohl 1764 (HL) Wiesbader Hohl 1764 (HL) Wißbader Hohl 1764 (HL) Wiesßbader Hohl 1764 (HL) Wießbaader Hohl 1764 (HL) Wissbader straß 1764 (HL) Wiesbadener Hohlweg 1764 (HL) vber den Wesebader Weg 1477 (HG) vf den wissbater pfatt (Acker) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.10) an der wißbader Straß 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.52') die Wiesbaderhohl, Wiesbadener Hohl (ST) an der Wiesbader Hohl, auf die Wiesbader Hohl (ST)	HL HL HL HL HL HL HL HC NF NF,LA NF,LA ST ST
Deutung:	Straße, die nach Wiesbaden führte.	
Bemerkung:		

### Wiesbader Weg

Lage:		
Formen (Belege):	durch den Wiesbader Weg (ST) am Wiesbadener Weg (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Wiesen

Bezirk:		
Lage:	Unterhalb von Hofheim.	NF
Formen (Belege):	die nüwe Wesse undenwendig hoffenheim (Wiese) 1433 (unterhalb Hofheim) (HG) nuwe wiese nyedewendig der stad hoffheim und aller nehst ane dem Broel gelegen.	NF NF
Deutung:		

Bemerkung:		
------------	--	--

### **Wießen**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Nach Zeilsheim.	
Formen (Belege):	ahn den Wießen 1764 (HL)	HL
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wiesenbach**

Bezirk:		
Lage:		
Formen (Belege):	Wiesenbach auf den Wiesenbach (ST) durch den Wiesenbach (ST) zu beiden Seiten der Wiesenbach (ST) hinter dem Wiesenbach (ST) der Wiesenbach von den Bauerlöcher Wiesen bis an die Zeilsheimer Grenze (ST) vor dem Wiesenbach (ST)	NF,LA ST ST ST ST ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wiesenborn**

Bezirk:		
Lage:		
Formen (Belege):	vf den weißborn 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.12')	NF,LA
Deutung:		
Bemerkung:		

### Wiesenmühle

Lage:	Gebiet an der früheren Wiesenmühle, die an der „Lorsbacher Straße“ stand, heute befindet sich dort eine Senioren-Residenz.	
Formen (Belege):	ahn der Wiesenmühl 1764 (HL) bei der Wiesen mühl 1764 (HL) ahn der Wießen mühl 1764 (HL) obig der Wießen mühl 1764 (HL) ahn dem Wiesen Müller weeg 1764 (HL) bei der Wiesenmühl 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) die Wiesenmühle 1895 (ÜP) bei der Wiesenmühle 1895 (ÜP) bey der wiessen muhl (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.24') bei der Wiesenmühle an der Wiesenmühle (ST) bei der Wiesenmühle (ST) über der Wiesenmühle (ST) nach der Wiesenmühle (ST) Wiesenmühle (ST)	HL HL HL HL HL GK ÜP ÜP NF,LA  LA ST ST ST ST ST
Deutung:	Die 1617 als Hirsen-, Öl- und Lohmühle erbaute Hirschmühle, spätere Wiesenmühle, stand am Ortsausgang auf der rechten Seite der Lorsbacher Straße. Heute Privatstrasse. Von 1890 -1970 Lederfabrikation. Der Abbruch erfolgte 1976.	NF
Bemerkung:		

### Wiesenmühlgarten

Lage:	In der Nähe der Wiesenmühle an der „Lorsbacher Straße“.	
Formen (Belege):	ahn dem Wiesenmühlgarten 1764 (HL)	HL
Deutung:	Lage in der Nähe der Wiesenmühle.	
Bemerkung:		

### Wiesenmüllergrund

Lage:		
Formen (Belege):	Wiesenmüllergrund 1872 (GK, Blatt 2, HHStAW_3011_1_1230—002) im Wiesenmüllergrund 1895 (ÜP) im Wiesenmüllergrund	GK ÜP NF,LA

	im Wiesenmüller Grund, im Wiesenmüllergrund (ST) über den Wiesenmüller Grund (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wiesenpfad**

Lage:		
Formen (Belege):	über dem Wiesenpfad (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wiesenstraße**

Lage:	Die „Wiesenstraße“ erstreckte sich bis früher von der Lorsbacher Straße bis zur Wilhelmstraße, entspricht dem heutigen Verlauf der Cohausenstraße.	
Formen (Belege):	Wiesenstraße (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wiesenweg**

Lage:		
Formen (Belege):	Wiesenweg in den Ahreiner Grund (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **gen Wilebach**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld.	

Formen (Belege):	im felde gen Wilebach 1470 (HG)	NF
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wingert**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Frühere Weingärten unterhalb des Kapellenberges.	
Formen (Belege):	Wingert Wingertstraße	HC NF,LA
Deutung:	Wingert = Weingarten Erinnert an die früheren Weinberge am Kapellenberg.	HC NF
Bemerkung:	Der letzte Weingarten befand sich auf dem Grundstück von Carl Neumann am Roedersteinweg (früher Deschweg). Er ist 1958 ausgerodet worden. In Hofheim war der Weinbau lange Jahre ein Nahrungszweig. Heutige Straße „Wingertstraße“.	HC

### **in der Witz**

Lage:	Das Gebiet erstreckt sich von südlich des Schwarzbaches, an der die heutige Straße „In der Witz“ liegt, wurde im Süden und Osten von der „Lorsbacher Straße“, im Westen von der „Cohausenstraße“ begrenzt. Wiesengelände in der Hofheimer Gemarkung längs des Schwarzbaches.	HC
Formen (Belege):	in der Witz 1764 (HL) Witzenland 1764 (HL) in den Witzen Länder 1764 (HL) in denen Witz Länder 1764 (HL) in der Witz (Wiese und Äcker) 1654 die Witz 1870 (GK, Blatt 21, HHStAW_3011_1_1230—019) in der witz (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.4') Hoppenstück in der Witz ahn der Stadtmauer 1764 (HL) in der Witz (ST)	HL,HC HL HL HL NF GK NF,LA NF ST
Deutung:	Möglicherweise Bedeutung von Weizen. Die Witz erstreckte sich vom Untertor bis zur Wilhelmstrasse. Heute erinnert noch der Strassenname, an die dicht bei der Stadt gelegene Flur. Möglicherweise in der Bedeutung von Wiese, Weizen oder eher	NF

	als ein Platz, der mit dem Holztransport zu tun hatte. Siehe dazu, "In der Witz", gibt's nichts zu lachen.	
Bemerkung:	Die „Witz“ zog sich früher vom Untertor bis zum Schwarzbach hin.	NF JB

### **Wolfsgärten**

Lage:		
Formen (Belege):	die Wolfsgärten (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### **Wolfskaute**

Lage:		
Formen (Belege):	vff der wolffs kautt 1555 (HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.51) uff der Wulffe kuten (Weingarten) (106-5001 Kellereirechnungen)	NF,LA NF
Deutung:	Mda. Wolfsschlucht.	NF
Bemerkung:		

### **Wulffen Hecke**

Lage:	Wolfsschlucht	NF
Formen (Belege):	Wulffen Hecke, genant der Struch (Gehölz) 1478 (HG) vff der wolffs kautt 1555 Wulffen Hecke genant der Struch (Gehölz) 1478 (HG) Wolfsschlucht	NF NF NF NF
Deutung:	Struch = Struth, Gesträuch, Dickicht. Vermutlicherweise der Aufenthaltsort von Wölfen. Die Wolfsschlucht verläuft etwa ab der 'Weißen Brücke' ca. 300 m. hoch in den Wald. Struch= Struth, Gesträuch, Dickicht. Bei der Wolfsjagd wurden Wölfe in eine Schlucht getrieben und dort erschossen.	NF NF
Bemerkung:		

### Zankgasse

Lage:	„Zanggasse“, Gasse zwischen Burgstraße und Burggrabenstraße	
Formen (Belege):	Zankgasse (ST) Zanggasse (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Zaun

Lage:		
Formen (Belege):	in den Zeun (Wiese) 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.58')	NF,LA
Deutung:	Evt. v. Bannzäun. Ortsbering der den Bezirk durch einen Zaun einfriedet, begrenzt.	NF FN
Bemerkung:		

### Zehn-Pfarrmorgen

(siehe auch Pfarr 10 Morgen)

Lage:	Westlich der Straße nach Niederhofheim, südlich des Wiesenbaches.	
Formen (Belege):	hinter den Zehn Pfarrmorgen 1764 (HL) obig dem Pfarr Zehn Morgen 1764 (HL) ober den Pfarr 10 Morgen 1869 (GK, Blatt 10, HHStAW_3011_1_1230—009) ober den Pfarr 10 Morgen 1868 (GK, Blatt 11, HHStAW_3011_1_1230—010) das kurze Gewännchen unter den Pfarr 10 Morgen 1868 (GK, Blatt 11, HHStAW_3011_1_1230—010) unter dem Pfarr 10 Morgen am Liederbacherweg 1868 (GK, Blatt 11, HHStAW_3011_1_1230—010)	HL HL GK GK GK GK
Deutung:		
Bemerkung:		

### Zehnmorgen

Lage:	Vermutlich geht es hier um das gleiche Flurstück, das zuvor genannt wurde.	
-------	--	--

Formen (Belege):	Zehn Morgen 1764 (HL) untig den Zehn Morgen 1764 (HL) 10 Morgen 1764 (HL) unter den 10 Morgen (ST) in der 10 Morgengewann (ST) über den 10 Morgen, ober den 10 Morgen (ST) an den 10 Morgen (ST) hinter den 10 Morgen (ST) in den Zehnorgen (ST) bei den 10 Morgen (ST)	HL,HC HL HL ST ST ST ST ST ST ST
Deutung:	Bei der Bearbeitung der Gerichtsbücher stößt man vielfach noch auf die Flurbezeichnung „Zehn Morgen“. Nach Christ, Zeilsheim, versteht man darunter Herrenäcker, ehemaliges zusammenhängendes, heute aber aufgeteiltes Ackerland. Der Namen ist heute noch gebräuchliches Feldmaß. Der hier in Betracht kommende Morgen entspricht einer Größenfläche von ca. 25 ar.	HC
Bemerkung:		

### **Zehnmorgengelände**

Bezirk:	Hochfeld.	
Lage:	Hochfeld. Bereich zwischen Kelttenstraße und Chattenstraße.	
Formen (Belege):	Zehnmorgengelände	NF
Deutung:	Flurstück, das nach seiner Größe benannt wurde. Nach Gustav Kyritz fiel das Gelände bei der Feld-Konsolidierung an Hofheim.	NF
Bemerkung:		

### **Zeil**

Bezirk:	Warthfeld.	
Lage:	Gebiet um die heutige Straße „Zeil“, zwischen Turnhalle und Ehrenmal.	
Formen (Belege):	Zeill 1764 (HL) ahn der Zeill 1764 (HL) nach der Alten Zeill 1764 (HL) Zeilgewann 1764 (HL) Zeilgewandt in Zeillen (Acker) 1555 (HHStAW, Abt. 38, Akten Nr. 9., fol.50') vf der Zeilln 1654 (HHStAW, Abt. 106, Akten Nr. 612., fol.31) in der Zyle (Garten) 1460 (HG)	HL HL HL HC HC NF,LA NF,LA NF

	Kleine Zeil auf die Zeil (ST) an der Zeil (ST) in der Zeil (ST) die alte Zeil (ST) Zeil (ST)	NF,LA ST ST ST ST ST
Deutung:	Hier ist vermutlich das Gebiet der heutigen 'Zeil' anzunehmen, im Gegensatz zur 'Alten Zeil' s.d.	NF
Bemerkung:	Heutige Straße „Zeil“.	

### **Zeilsheimer Feld**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	An Zeilsheimer Feld angrenzend.	
Formen (Belege):	ahm Zeilsheimer Feld 1764 (HL) auf das Zeilsheimerfeld stoßend 1868 (GK, Blatt 11, HHStAW_3011_1_1230—010) in campo versus Zilfheim (Acker) 1316, K. 14. Jahrhundert (Arnsburger Urbar (Druckfahnen)., fol.66) off dem felde geyn Zylsheim 1437 (HHStAW, Abt. 106, Urk. Nr. 215) gein Zilßheim 1443 (HG) auf das Zeilsheimer Feld stoßend nächst am Zeilsheimer Feld (ST) aufs Zeilsheimer Feld (ST)	HL GK NF,LA NF,LA NF NF ST ST
Deutung:	Feld in der Nähe der Grenze zu Zeilsheim. Hier treffen die Fluren von Hofheim, Kriftel und Zeilsheim zusammen.	NF
Bemerkung:		

### **Zeilsheimer Weg**

Bezirk:	Galgenfeld.	
Lage:	Weg in Richtung Zeilsheim.	
Formen (Belege):	ane Zilßheimer Straßen 1470 (HG) am Zeilsheimer Weg ane Zilßheimer pade Zeilsheimer Weg (ST) Zeilsheimer Straße (ST)	NF NF NF ST ST
Deutung:	Weg in Richtung Zeilsheim.	

Bemerkung:		
------------	--	--

### Ziegelhütten

Lage:	Die Ziegelhütte befand sich in der Flur „Im Krummloch“, in etwa an der Stelle, wo die Straße nach Langenhain von der „Lorsbacher Straße“ abzweigte, unterhalb des Vincenzhauses.	
Formen (Belege):	bei den Ziegelhütten 1764 (HL) obig den Ziegelhütten 1764 (HL) auf der Ziegelhütten 1764 (HL) Ziegelhütte 1869 (GK, Blatt 22, HHStAW_3011_1_1230—018) Ziegelhütte 1895 (ÜP) an den Ziegelhütten an den Ziegelhuetten unter der Ziegelhütte (ST) hinter der Ziegelhütte (ST) an der Ziegelhütte (ST) in der Ziegelhütte (ST) ober der Ziegelhütte (ST) bei der Ziegelhütte (ST) Zieghütte (ST) Ziegelhütte (ST)	HL HL HL GK ÜP HC NF ST ST ST ST ST ST ST ST
Deutung:	Herstellung von Ziegeln.	
Bemerkung:		

### Ziegelhüttengraben

Lage:		
Formen (Belege):	Ziegelhüttergraben (ST) im Ziegelhütten Graben (ST)	ST ST
Deutung:		
Bemerkung:		

### Zimmerplatz

Lage:		
Formen (Belege):	der Zimmerplatz an der Einfahrt der Karscheswiesen (ST)	ST

Deutung:		
Bemerkung:		

### **Zwerggass**

Lage:	Das Gässchen hieß später im Volksmund „Schimmelgässchen“, nach seinem Bewohner Schimmel an der Ecke Hauptstraße – heute das Haus „Frankfurter Hof“. Das Gässchen verbindet die Hauptstraße mit der Langgasse.	HL
Formen (Belege):	Zwerggass 1764 (HL)	HL
Deutung:	Kleines Gässchen.	
Bemerkung:		

### **Zwerghecke**

Lage:		
Formen (Belege):	an der Zwerghecke (ST)	ST
Deutung:		
Bemerkung:		

## Quellen

### Ungedruckte Quellen

(1. Hofheimer) Gerichtsbuch 1450 bis 1500. StAHo.

(2. Hofheimer) Gerichtsbuch 1500 bis 1593. StAHo.

Ländereien des Kellers Johann Henrich Lipp in Hofheim 1722. HHStAW Best. 106, Nr. 1889, pag. 15.

Steinbuch Hofheim von 1723. StAHo.

Lagerbuch Hofheim von 1764. StAHo.

Stockbücher der Stadt Hofheim am Taunus 1853 bis 1906. StAHo und HHStAW Best. 362, Nr. 34, Hofheim, Nr. 1 – 26.

Gemarkungskarten der Stadt Hofheim am Taunus. 1868 bis 1872. StAHo.

Übersichtsplan der Stadt Hofheim am Taunus. 1895. StAHo.

### Gedruckte Quellen

Colmar, Hans Ulrich: Das älteste Hofheimer Gerichtsbuch als regionalgeschichtliche und genealogische Quelle.

I. 1425 bis 1450. Hofheim am Taunus, 1986. S. 57.

II. 1451 bis 1475. Hofheim am Taunus, 1988. S. 65-66.

III. 1476 bis 1500. Hofheim am Taunus, 1990. S. 63 bis 64.

Colmar, Hans Ulrich u. a.: Das zweite Hofheimer Gerichtsbuch als regionalgeschichtliche und genealogische Quelle. 1500 bis 1593. Hofheim am Taunus, 2005. S. 112 -113.

Firle, Norbert: Hofheimer Flurnamen. Jahrbuch des Main-Taunus-Kreises 2005, Hofheim am Taunus, 2004. S. 69 – 75.

Firle, Norbert: Zusammenstellung der Flurnamen von Hofheim am Taunus, Unveröffentlichtes Manuskript.

Staab, Franz u. Jughenn, Hermann: Unsere alten Flurnamen. Hofheimer Chronik, Ausgabe 1, Hofheim am Taunus, 1962. S. 24 – 27.

### Internet-Quelle

LAGIS Hessen: <https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/gsearch/sn/fln?q=Hofheim+am+Taunus&submit=LAGIS-Suche>

### Abkürzungen

HHStAW: Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden.

StAHo: Stadtarchiv Hofheim am Taunus.

Bearbeitung:

Wilfried Wohmann  
Dr. Dieter Reuschling

Hofheim, 04.02.2024